



 **Kantonsschule Trogen**
Kantonsschulverein Trogen

Jahresbericht 2015/2016

Gestaltung ARTBASTARD Büro für Gestaltung, www.artbastard.ch

Redaktion Julia Heier (KST) und Anemone Seger (KVT)

Lektorat Caroline Brühlhart und Julia Heier (KST) und Anemone Seger (KVT)

Fotografie Christian Fitze und weitere

Druck Appenzeller Medienhaus, Herisau

© 2016 Kantonsschule Trogen

 **Kantonsschule Trogen**
Kantonsschulverein Trogen

Jahresbericht 2015/2016

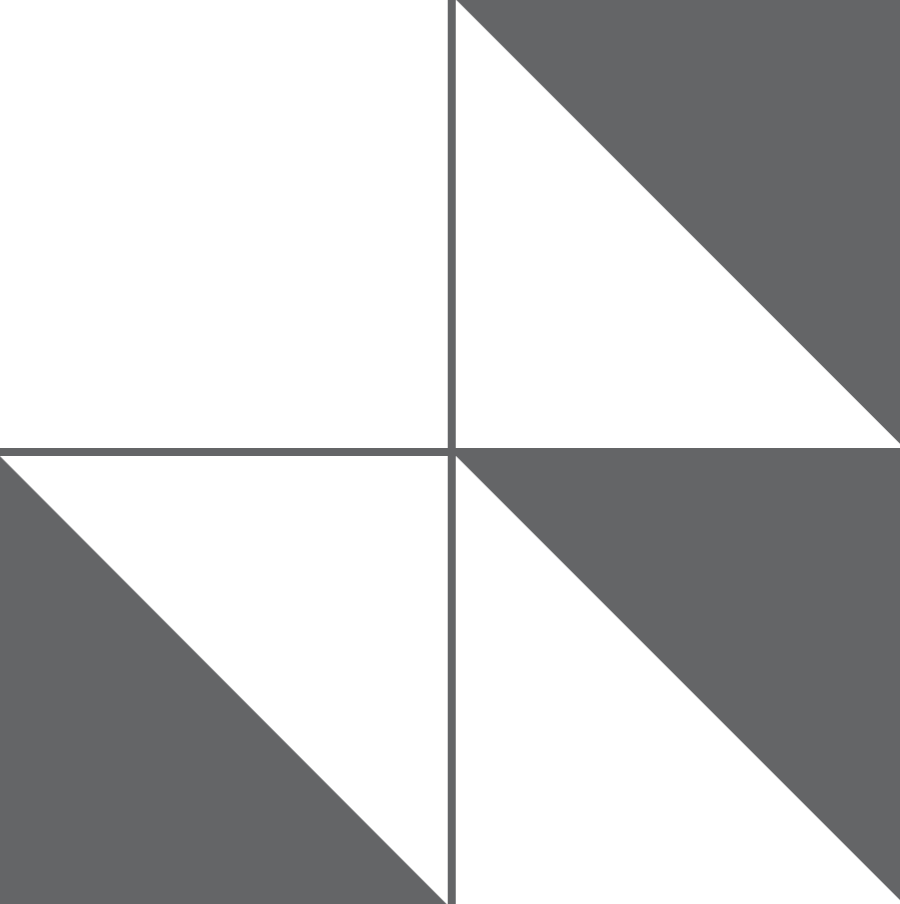
Inhaltsverzeichnis

KST Kantonsschule Trogen

► Editorial	05
► Liste der Maturanden, Absolventen und Preisträger	11
► Menschen - Personeller Aufbau	23
► Menschen - Lernende	41
► Ein- und Ausblicke	55
Mittelmnasium	56
Obergymnasium	60
Berufsfachschule Wirtschaft	66
Fachmittelschule	70
Sekundarschule	76
Kultur	80
Sportschule Appenzellerland	84
Schülerorganisation Trogen	86
► Fokus	93
Was gefiel dir am besten in diesem Schuljahr?	94
Sprachen an der KST	96
KST@SION	106
Mini-Unternehmen	108
Strategische Optionen: Phase 2	110
► KST - Stiftung	115
► KST - Statistik	121

KVT Kantonsschulverein Trogen

Kantonsschulverein Trogen	125
Rückblick	126
Events	130
Projekte	138
Ehemalige im Fokus	140
Vorstand und Revisoren	144
Jahresrechnung und Revisorenbericht	146
► Termine 2016/17	150
► Ferienplan Schuljahr 2016/17	152



*Ein Hoch auf uns
Auf dieses Leben
Auf den Moment,
Der immer bleibt
Ein Hoch auf uns
Auf jetzt und ewig
Auf einen Tag
Unendlichkeit.*

(Andreas Bourani)

«Die Kanti dauert lange», stöhnt der Studienanfänger am ersten Schultag, «die vier Jahre gingen wie im Flug vorbei», sinniert die Maturandin. Zeit ist weitgehend subjektives Empfinden. Und doch dauert ein Schuljahr eine ganze Weile, während der sich vieles ereignet. Auch das 195. Schuljahr der Kanti Trogen war ein ereignisreiches Jahr – ein gutes und erfolgreiches. Es war reich an wunderbaren Momenten und Begegnungen, es schenkte uns Zeiten der Freude, der Anstrengung, der Herausforderung, der Enttäuschung und des Erfolgs. Der vorliegende Jahresbericht berichtet von all dieser Zeit, den Ereignissen und den Menschen, die das Schuljahr 2015/16 geprägt haben.

Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει – «Pánta chorei kai oudèn ménei»

«Alles bewegt sich fort und nichts bleibt», lehrte Heraklit im 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Am Ende eines jeden Schuljahres wird uns die Wahrheit dieser Aussage eindrücklich bewusst, wenn sich die Maturandinnen und Maturanden von der Schule verabschieden. Lieb gewonnene Gesichter, gemeinsam Erlebtes und Gewohntes gefrieren zu Bildern der Erinnerung. Ein letztes Aufbäumen gegen den Lauf der Zeit erfolgt bei den Abschlussfeiern, dem eigentlichen Ziel, dem Höhepunkt und Ende der Mittelschulkarriere. Darum soll unser Jahresbericht mit einem Rückblick auf die diesjährigen Abschlussfeiern beginnen.

Auszug aus der Ansprache des Rektors an der Maturafeier vom 22. Juni 2016:

Liebe Maturi, heute – und nur heute – ist es euch erlaubt und vergönnt zu glauben, dass ihr nun alles wisst und gebildet seid. Genießt dieses einmalige Gefühl – Carpe



Bild Maturafeier in der Kirche Trogen
am 22.06.2016

diem! Spätestens als Studienanfänger an den Hochschulen oder in eurem künftigen Beruf werdet ihr erkennen müssen, dass ihr noch nicht alles wisst und könnt. Und bald werdet ihr auch bislang für wahr gehaltene Grundsätze ablegen, Wissen revidieren und euch neue Erkenntnisse aneignen müssen. Ihr und die Welt um euch verändern sich. Alles verändert sich – *panta rhei*.

Ein Lehrer eines Gymnasiums hat die Unterlagen für das Abschlussexamen ausgeteilt und dabei einige Verwirrung bei den Lernenden ausgelöst. Ein Lernender sprang auf und rief aufgeregt: «Aber, Herr Lehrer, das sind ja die gleichen Fragen, die Sie uns bei der letzten Klausur gestellt haben!» – «Stimmt», sagte der Lehrer, «aber die Antworten haben sich geändert.»

Wissen und Bildung bleiben immer vorläufig und relativ. Daher sprechen wir in der Sprache der Wissenschaft immer von Theorie und nicht von Wahrheiten. Wir, die Lehrenden der Kanti Trogen, konnten euch nur das aktuelle Basiswissen und die Grundkompetenzen mitgeben, aber hoffentlich auch die Fähigkeit, euch selbstständig und selbstkritisch neues Wissen und neue Erkenntnisse anzueignen. Wir versuchten euch zu zeigen, dass jedes Wissen und jede Meinung vorläufig ist und mit Toleranz geprüft und kritisch hinterfragt werden muss. Denn spätestens seit der Kant'schen Philosophie der Aufklärung wissen wir, dass es in der Wissenschaft und im menschlichen Leben keine endgültigen Wahrheiten gibt, oder dass wir sie zumindest nicht beweisen können, weil wir weder zeitlich noch räumlich das Sein auszumessen im Stande sind. ▽

Wer von Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, würde auch nur eine Sekunde zweifeln, dass Miami in Florida und Florida in Amerika liegt? Und doch war Florida einst ein Teil Afrikas. Ein Teil, der bei der Kontinentalverschiebung vor 200 Millionen Jahren an Amerika hängen geblieben ist.

Wer heute auf der Aussage, die damals richtig war, beharrte, würde mit Recht für verrückt erklärt werden, weil die Tatsachen sich verrückt, sich verändert haben.

Der Theologe Giordano Bruno wurde als Ketzer verbrannt, weil er die Behauptung aufstellte, die Erde drehe sich um die Sonne. Als Thomas Stephenson die Lokomotive erfand, «bewiesen» spitzfindige Mathematiker, dass auf glatten Schienen niemals ein Zug eine Last ziehen könnte, weil die Räder durchdrehten.

Die Geschichte und die menschliche Erfahrung sind der Spiegel des *panta rhei*. Wir tun gut daran, uns in allen Bereichen unseres Lebens und Tätigseins - in der Bildung, in der Wissenschaft, in der Politik, in der Wirtschaft, in der Kultur und in unserem Denken - immer auf das Gesetz des ewigen Wandels zu besinnen.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen bauen Windmühlen.» Ich hoffe, geschätzte Maturandinnen und Maturanden, dass ihr in den letzten Jahren an der Kanti diese Qualität der Offenheit erlebt und euch für euer Leben angeeignet habt, damit ihr zu denjenigen gehört, die Windmühlen in den Wind des Wandels stellen und die Zukunft mitgestalten.

Ich selbst teile die Meinung des Schottischen Schriftstellers Sir Walter Scott, der sagt, dass der Erfolg oder das Versagen eher die Folge unserer geistigen Einstellung als unserer geistigen Fähigkeit seien. Und noch deutlicher hat es Charles Darwin formuliert: «It is not the strongest of the species that survives, nor the most intelligent, but the most responsive to change.»

*Ein Hoch auf das, was vor uns liegt,
Dass es das Beste für uns gibt!*

Michael Zurwerra, Rektor

Bild Maturafeier in der Kirche Trogen
am 22.06.2016







Maturandinnen und Maturanden

Klasse A

1. Reihe von links: Alisha Thüler, Shona Sturzenegger, Ilija Bajunovic, Cristina Orfanidis, Simone Scherrer, Estelle Dessibourg **A**, Mario Scherrer (Klassenlehrer)

2. Reihe von links: Simona Schmid, Xeno Krayss, Fabienne Sandmeier, Kim Zimmler, Elena Schoch, Martina Signer, Sara Leu, Cyrill Tadros, Sina Germann, Mia Paurevic, Andrea Blöchlinger und Manuel Fischer

Bestes Maturitätszeugnis:

A Schiene Sprachen



Klasse B

1. Reihe von links: Selim Jung, Michael Bawidamann, Marc Egeli, Patrick Flepp, Benjamin Camavdic, Marcel Thome, Moses Aouami, Hans Fässler (Klassenlehrer)

2. Reihe von links: Nina Irniger, Alina Brüllmann, Cheyenne Sonderegger, Mirjam Käsemödel, Johanna Bengtson, Anouk Weber, Wiebke van Beurden, Miranda Schläpfer, Corina Lanker, Raphaela Vogel, Naomi Kempter, Salome Hengartner, Helena von Kempis, Seraina Kunz, Farida Hamdar



Klasse CD

1. Reihe von links: Leandro Neff, Robin Pezzoli, Jeaninne Schenker, Dominik Schluop, Diego Ruibal Piñeiro, Muriel Frei, Viviane Sonderegger, Sandra Biasotto (Klassenlehrerin)

2. Reihe von links: Tatjana Ochsner, Johanna Scheuss, Nina Roosemalen, Salome Walz*, Katherine Geldmacher, Vanessa Vagnone, Carmen Höhener, Sandra Schulz, Lisa Wickart

* Ernst Locher-Preis für den besten kreativen Aufsatz

3. Reihe von links: Larissa Gygax, Mario Gygax, Georg Reckhaus, Yvan Neuhauser, Celine Hagen, Pascal Burri, Carolin Kirsch **B**, Lena Geser

Bestes Maturitätszeugnis:
B Schiene Mathematik



Klasse E

1. Reihe von links: Silyas Bieri, Marina Signer, Xenia Hagmann, Kyra Kirschenbühler, Rhea Fahrni, Carol Schilling, Ellen Hazeleger, Andrea Haidorfer (Klassenlehrerin)

2. Reihe von links: Raffael Kunz, Ray Kunz, Adrian Joost, Lukas Meili, Remo Kellenberger, Marco Hauswirth, Flurin Harzenmoser, Manuel Hobi, Tobias Rohner, Timon Weiss, Cedric Messmer



Klasse F

1. *Reihe von links:* Rouven Rosskopf, Dominik Tanner, Sandrine Cardinale, Vivien Hollenstein, Selin Alan, Claudio Söldi, Patrice Kolb, Fabienne Bonaria (Klassenlehrerin)

2. *Reihe von links:* Tonia Graf, Yann Krähenbühl, Micaela Lauchenauer, Deborah Stadler, Elena Looser, Jonathan Sutter, Malva Unsel, Robin Sutter, Vincent Hauser*, Maria Mahler, Anja Mettler, Silvan Suter, Janek Brochocki, Till Brünnele, Ralph Signer, Jonas Jud, Petar Pavlovic

* Ernst Locher-Preis für den besten analytischen Aufsatz



Empfänger/-innen des Fachmittelschulenausweises

Klasse 3fm

Aarts Noemi, Herisau

Baumann Gian-Andri, Heiden

Bianculli Laura, Herisau

Dietsche Géraldine, Heiden

Fankhauser Julia, Heiden

Gehr Romina, Rehetobel

Glaser Sophie, Speicher

Hanak Aurelius, Speicherschwendi

Höhener Anna, Gais

John Sandra Merin, Teufen

Knaus Sonja, Schönengrund

Koenitz Peter, Gais

Kugler Alyssia**, Wolfhalden

Maier Alisha, Rehetobel

Nahomy Sevil, Herisau

Peterer Sandra, Teufen

Schneider Livia, Herisau

Sonderegger Rahel, Obereg

Stirnemann Joana, Teufen

Takkal Yacine, Appenzell

Wolf Andreas, Heiden

Zellweger Andrina, Speicher

Schulisches Qualitätsverfahren, eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

Klasse 3w

Flückiger Quentin, Wald

König Linus, Grub

Menzi Simon, Herisau

Pfändler Elias, Gais

Schirmer Stefan, Trogen

** Preis des Kantonsschulvereins Trogen für den besten Fachmittelschulenausweis

Fachmaturandinnen und Fachmaturanden

Berufsfeld Gesundheit

Name	Praktikumsbetrieb
Knupp Patricia, Heiden	Heilpädagogische Schule, St. Gallen
Kunz Laura, Herisau	Kompetenzzentrum für Gesundheit und Alter, St. Gallen
Romitti Ronja, Herisau	fitnessplus, Herisau
Schoch Miriam, Heiden	Spitalverbund AR, Heiden
Steiner Tabea, Herisau	Seniorenheim Bad Säntisblick, Waldstatt
van der Werff Robin Sophie, Speicher	CP-Schule Birnbäumen, St. Gallen
Weishaupt Urs, Appenzell	Spital und Pflegeheim, Appenzell

Berufsfeld Pädagogik

Name	Praktikumsbetrieb
Dörig Eveline, Herisau	ISME, KST
Freund Damian, Wald	ISME, KST
Gut Michèle, Teufen	ISME, KST
Höhener Rilana, Teufen	ISME, KST
Kuhn Natalie, Teufen	ISME, KST
Osterwalder Aurine, Trogen	ISME, KST
Ritter Natanael, Gais	ISME, KST
Speck Ramona, Hundwil	ISME, KST
Tobler Nina, Teufen	ISME, KST
Tolle Selina, Rehetobel	ISME, KST
Tomaschett Elena, Teufen/Rabius GR	ISME, KST

Berufsfeld Soziale Arbeit

Name	Praktikumsbetrieb
Dietrich Damaris, Goldach	Stiftung Tosam, Degersheim
Frischknecht Fabienne, Walzenhausen	Rhyboot, Jung Rhy, Altstätten
Germann Julia, Lustmühle	Psychiatrische Dienste TG, Münsterlingen
Geser Devan, Wald	CP-Schule Birnbäumen, St. Gallen
Helbling Cédric, Speicherschwendi	Obvita, St. Gallen
Schlatter Michèle*, Herisau	Sonderschule Wiggenhof, Rorschach
Zuberbühler Karin, Hundwil	Fam. Urs + Susanne Buschor, Widnau

* Preis des Rotary Club Appenzell für die beste Fachmatura



Klasse 4fm

1. Reihe von links: Urs Weishaupt, Cédric Helbling, Damian Freund, Ronja Romitti, Karin Zuberbühler, Ramona Speck, Elena Tomaschett, Michèle Gut

2. Reihe von links: Robin Sophie van der Werff, Sabine Petzak (Klassenlehrerin), Natanael Ritter, Rilana Höhener, Tabea Steiner, Devan Geser, Fabienne Frischknecht, Selina Tolle, Michèle Schlatter, Nina Tobler, Aurine Osterwalder, Patricia Knupp, Julia Germann, Eveline Dörig, Natalie Kuhn, Miriam Schoch



Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden

<i>Name</i>	<i>Praktikumsbetrieb</i>
Ammann Sean, Heiden	all in one personal ag, St. Gallen
Brülisauer Stefanie, Weissbad	Filtex AG, St. Gallen
Burri Samuel, Waldstatt	Tagblatt Medien, St. Gallen
Coban Derya, Wald	Swiss Swift AG, Heiden
Engler Levin, Speicher	St. Galler Kantonalbank AG, Teufen
Girardi Luca, Teufen	St. Galler Kantonalbank AG, St. Gallen
Hedinger Jan ⁰¹ , St. Gallen	Rolf Schubiger Küchen AG, St. Gallen
Kefes Reto*, Appenzell	Kant. Verwaltung A.Rh., Herisau
Koch Timo, Heiden	Kant. Verwaltung A.Rh., Herisau
Schindler Viviane, Wald	Raiffeisenbank, Heiden
Schmid Corina, Trogen	Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen
Zech Marielle, Niederteufen	Kant. Verwaltung A.Rh., Herisau

⁰¹ lediglich EFZ

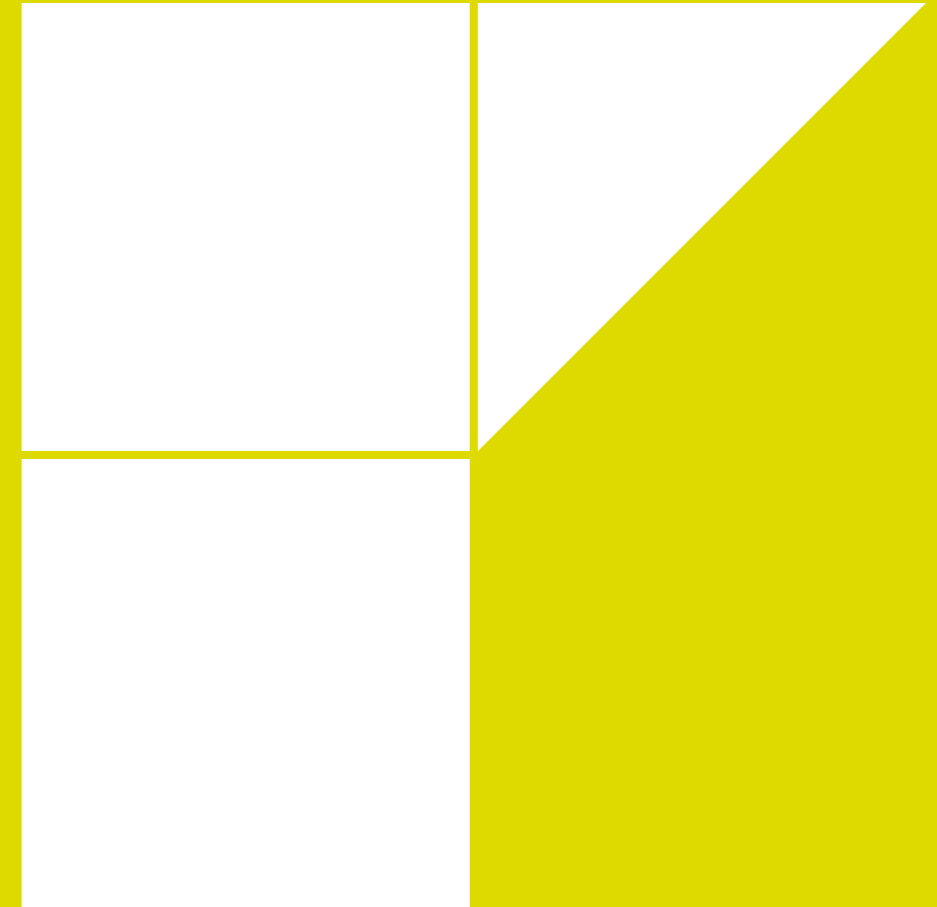
* UBS-Preis für den besten Berufsmaturitätsausweis



Klasse 4w

1. Reihe von links: Samuel Burri, Levin Engler, Luca Girardi, Reto Kefes, Viviane Schindler, Derya Coban

2. Reihe von links: Nikki Zünd (Klassenlehrerin), Marielle Zech, Jan Hedinger, Sean Ammann, Timo Koch, Corina Schmid, Stefanie Brülisauer

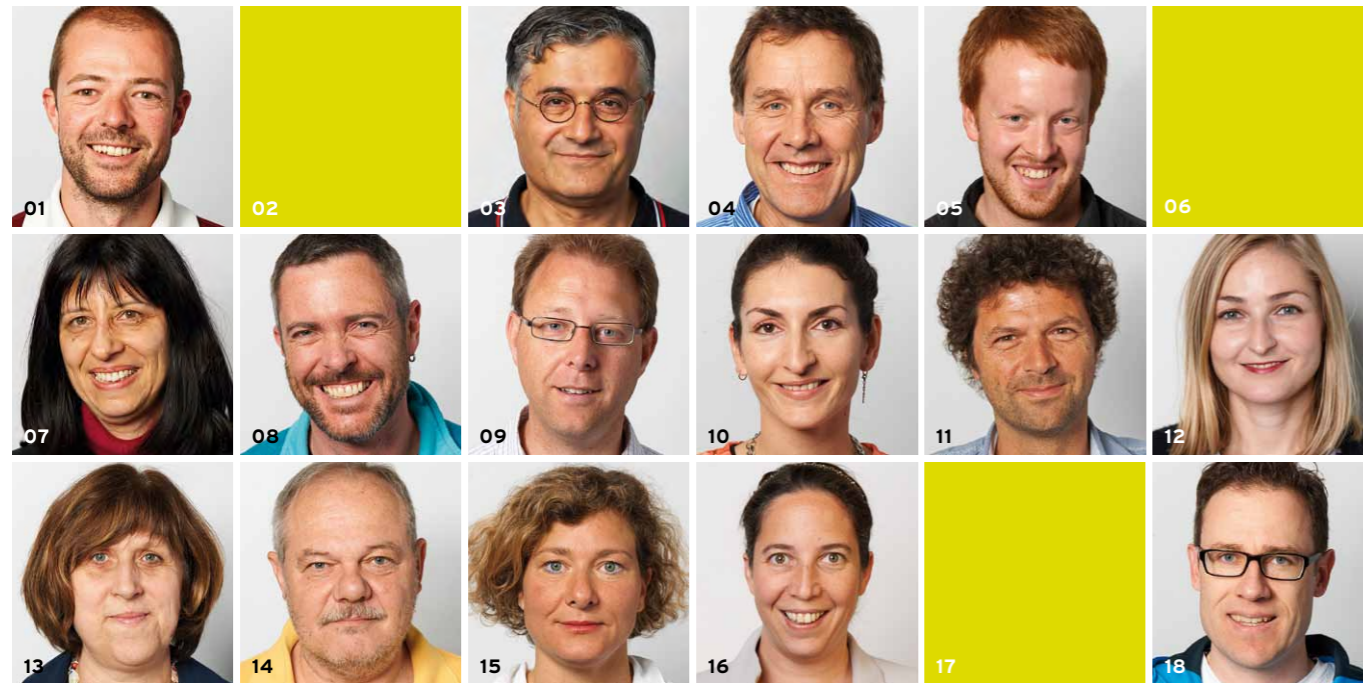




Personeller Aufbau

Schulleitung

01 Zurwerra Michael, Rektor **02 Schläpfer Johannes**, Stellvertreter des Rektors, Prorektor, Abteilungsleiter BFS W & FMS **03 Weber Klose Daniela**, Prorektorin, Abteilungsleiterin Obergymnasium (5. und 6. Klassen) **04 Fässler Erich Werner**, Prorektor, Abteilungsleiter Mittelgymnasium (3. und 4. Klassen) **05 Surber Jürg**, Schulleitungsmitglied Fachbereich Kultur, Abteilungsleiter Fachschaft Musik **06 Jäger Peter**, Leiter Sekundarstufe | **07 Breu Urs**, Leiter Sekundarstufe | **08 Moggi Oliver**, Leiter Zentrale Dienste



Lehrpersonen im Schuljahr 2015/16

01 Aemisegger Andrea, seit 2006, Sekundarlehrer phil. I **02 Alberding Martina**, seit 2015, Chemie **03 Barsandschek Heschmat**, seit 2013, Physik **04 Bausback Olin**, seit 2013, Chemie **05 Berli Thomas**, seit 2013, Biologie **06 Beutler Andreas**, seit 2012, Theater **07 Biasotto-Malaguti Sandra, Dr.**, seit 1991, Italienisch **08 Bischof Michael**, seit 2007, Biologie **09 Blum Stefan**, seit 2004, Geschichte, Geografie **10 Bonaria Fabienne**, seit 2007, Deutsch **11 Breu Urs**, seit 2004, Sekundarlehrer phil. II **12 Brühlhart Caroline**, seit 2014, Deutsch **13 Brännle Brigitte**, seit 1995, Deutsch **14 Brännle Klaus**, seit 1990, Mathematik **15 Bucher Barbara**, seit 1998, Theater **16 Carrier Nathalie**, seit 2004, Sekundarlehrerin phil. I **17 Djordjevic Marinela**, seit 2015, Praktikantin SEK **18 Eggenberger Patrick**, seit 2002, Sport



19 Elmer Andrea, seit 2005, Russisch, Französisch **20 Eugster-Bayard Barbara**, seit 2009, Hauswirtschaft **21 Eugster-Eisenhut Monika**, seit 2008, Textiles Werken **22 Fässler Erich Werner**, seit 1997, Deutsch, Geschichte **23 Fässler Hans**, seit 1992, Englisch **24 Fiechter Ursula**, seit 1994, Französisch, Latein **25 Fitze Christian**, seit 1985, Geografie, Informatik **26 Fraefel Urs**, seit 2003, Chinesisch **27 Fries-Jubin Josiane**, seit 2002, Französisch **28 Früh Ruedi**, seit 1990, Deutsch, Geschichte, Philosophie **29 Geiger Lukas**, seit 2010, Geschichte **30 Graf Rebecca**, seit 2012, Latein, Geschichte **31 Griesser Bernhard, Dr.**, seit 1987, Mathematik **32 Hagmann Hubert**, seit 1981, Sekundarlehrer phil. II **33 Haidorfer Nikolenkov Andrea, Dr.**, seit 1991, Mathematik **34 Hefti Verena**, seit 1996, Sport, Englisch SEK **35 Heier Julia**, seit 2010, Deutsch, Deutsch als Fremdsprache



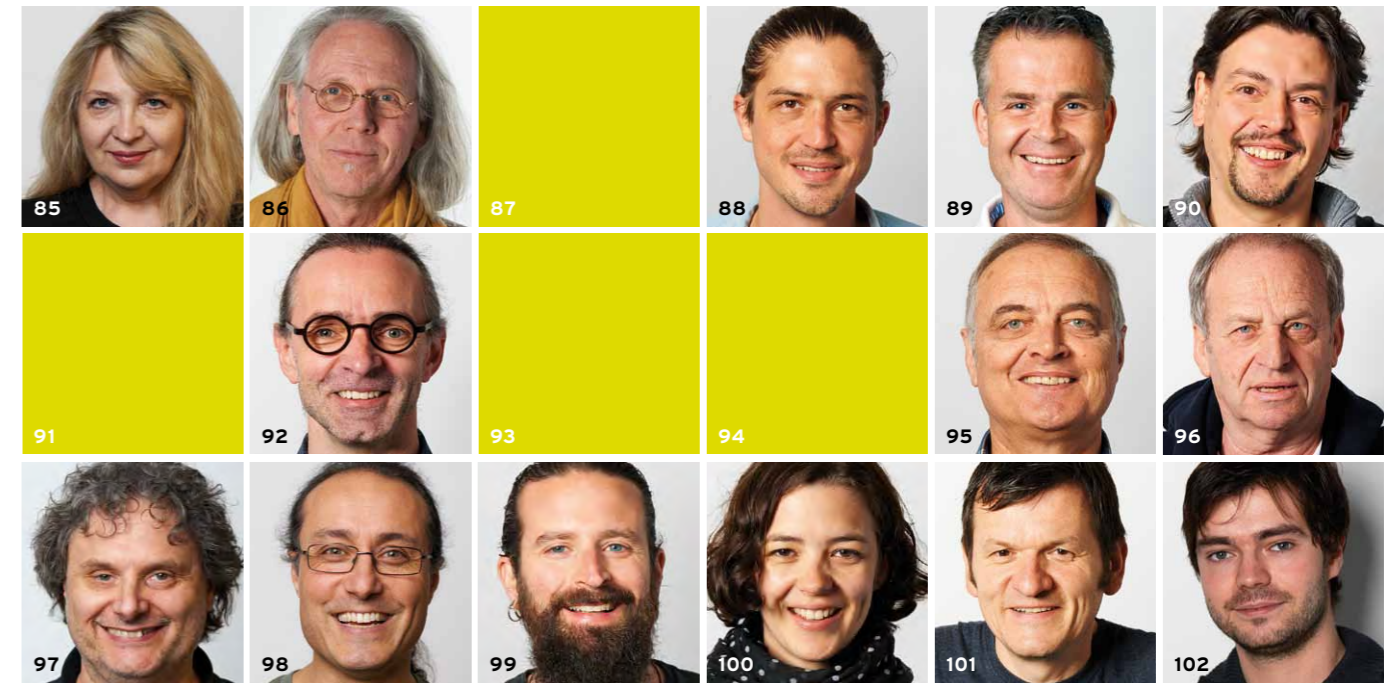
36 Hirschi Benno, seit 2013, Englisch **37 Holenstein Stefan**, seit 2014, Sport **38 Jacquemart-Müller Franziska**, seit 1986, Englisch, Französisch **39 Jäger Peter**, seit 1991, Sekundarlehrer phil. II **40 Jäger Ursula**, seit 1993, Französisch, Italienisch **41 Jemmi Curdin**, seit 2004, Sekundarlehrer phil. I **42 Keller Walt Beatrice**, seit 1991, Sport **43 Kirsch-Hintz Sabine**, seit 1993, Deutsch, Geographie, Geschichte SEK **44 Kirschenbühler Lisa**, seit 2015, Bildnerisches Gestalten **45 Kozakiewicz Nicolai**, seit 2007, Wirtschaft **46 Krogh Flavia**, seit 1995, Psychologie **47 Kundan Sonaljeet**, seit 2009, Englisch **48 Langenegger René**, seit 1992, Wirtschaft **49 Lippert Lukas**, seit 2012, Mathematik **50 Mathis Magnus**, seit 2011, Musik **51 Meier Werner**, seit 1983, Bildnerisches Gestalten **52 Merian Christoph**, seit 2005, Informatik **53 Messmer René**, seit 1990, Sekundarlehrer phil. I



54 Nef-Hess Monika, seit 1995, Hauswirtschaft, Englisch SEK **55 Nikolenkov Dmitrij**, seit 1996, Mathematik **56 Paller Fabia**, seit 2008, Musik **57 Pérez María José**, seit 1995, Spanisch **58 Petzak Sabine**, seit 2014, Französisch **59 Pighi Roger**, seit 2005, Sport **60 Preisig-Kumli Eveline, Dr.**, seit 2013, Chemie **61 Rechsteiner Esther**, seit 2014, SEK phil. I **62 Rechsteiner Lea**, seit 2010, Bildnerisches Gestalten **63 Reichardt Bertram**, seit 2001, Physik **64 Romer Edgar**, seit 1989, SEK phil. II + SHP **65 Scherrer Mario**, seit 2001, Deutsch **66 Schläpfer Johannes**, seit 1983, Deutsch **67 Schnegg-Köhler Bärbel, Dr.**, seit 2001, Latein **68 Schön Christian**, seit 1989, Sport, Werken **69 Schrepfer Weber Daniela**, seit 1994, Biologie **70 Solenthaler Ruedi**, seit 1986, Sport



71 Spannring Roman, seit 2004, Sekundarlehrer phil. II **72 Staub Yuri**, seit 1997, Wirtschaft, Informatik **73 Surber Jürg**, seit 1990, Musik **74 Trolp Katja**, seit 2007, Sport **75 Trüssel Nina**, seit 2014, Bildnerisches Gestalten **76 Walt Mathias**, seit 1994, Französisch, Deutsch **77 Weber Jens**, seit 1994, Wirtschaft **78 Weber Klose Daniela**, seit 1999, Chemie, Biologie **79 Weitz-Mannhart Martina**, seit 2010, Sekundarlehrerin phil. II **80 Widmer-Hug Damiana**, seit 2002, Geschichte **81 Wipf Johannes Ulrich**, seit 2012, Mathematik **82 Wyss Beatrice**, seit 1991, Wirtschaft, Informatik **83 Zünd-Angus Nikki**, seit 1999, Englisch **84 Zurwerra Michael**, lic. phil, seit 2013, Rektor



Lehrpersonen für Instrumentalunterricht

85 Afonina Bockmann Swetlana, seit 1999, Sologesang **86 Giger Paul**, seit 2001, Violine **87 Hagemann Dirk**, seit 2010, Querflöte **88 Käufeler Christian**, seit 2010, Saxophon **89 Kotlàn Petr**, seit 2003, Horn **90 Kovacevic Goran**, seit 2007, Akkordeon **91 Kowalska Marta**, seit 1997, Violoncello **92 Länzlinger Thomas**, seit 1997, Trompete **93 Mateva Milena**, seit 2005, Klavier **94 Moody Helen**, seit 2015, Oboe **95 Pastore Sergio**, seit 1995, Gitarre **96 Pfab Franz**, seit 1992, Klavier **97 Pfeifer Erwin**, seit 2006, Gitarre **98 Pisana Ignazio**, seit 2010, Klarinette **99 Regazzin Adriano**, seit 2013, Klavier **100 Seitter Susanne**, seit 2008, Sologesang **101 Signer Remo**, seit 1995, Schlagzeug **102 Wehrfritz Sebastian**, seit 2014, Klavier



Sekretariat

103 Auer Bettina, seit 2015, Mitarbeiterin Sekretariat **104 Raszyk Jana**, seit 1995, Leiterin Sekretariat

Wohngruppe Oberdorf

Auer Bettina, seit 2013, Betreuerin Wohngruppe (**siehe Bild 103**)

Zentrale Dienste

105 Moggi Oliver, seit 2012, Leiter Zentrale Dienste **106 Näscher Nadja**, seit 2015, Mitarbeiterin Zentrale Dienste

Mensa

107 Schafflützel Pascal, seit 2013, Leiter Mensa **108 Nogueira-Graf Marianne**, seit 2007, Stv. Leiterin Mensa **109 Graf Susanne**, seit 2014, Mitarbeiterin Mensa **110 Hohl Rosmarie**, seit 2007, Mitarbeiterin Mensa **111 Neff Manuela**, seit 2008, Mitarbeiterin Mensa **112 Paunic Dragiza**, seit 2007, Mitarbeiterin Mensa **113 Reich Ursula**, seit 2007, Mitarbeiterin Mensa **114 Waldvogel Andrea**, seit 2013, Mitarbeiterin Mensa

Mediathek

115 Ebnetter Gerold, seit 2009, Bibliothekar **116 Schläpfer-Wochner Iris**, seit 1995, Bibliothekarin

Beratung

117 Klaus Remy, seit 2004, Psychologe

Assistentinnen und Assistenten

118 Blatter Dieter, seit 2002, Assistent Chemie **119 Du Rosel Eléonore**, seit 2014, Französisch-Sprachassistentin **120 Egger Christian**, seit 2009, Assistent Informatik **121 Hangartner Hans**, seit 2001, Assistent Physik **122 Jackson Eimear**, seit 2015, Englisch-Sprachassistentin **123 Pletscher Ernst**, seit 2010, Assistent Biologie **124 Pletscher Karin**, seit 2011, Assistentin Biologie **125 Widmer Thomas**, seit 1999, Assistent Informatik

Hausdienst

126 Sprecher Christian, seit 1990, Leiter Hausdienst **127 Ristic Cvijan**, seit 2015, Stv. Leiter Hausdienst **128 Djordjevic Aleksandra**, seit 2007, Mitarbeiterin Hausdienst **129 Jelic Ana**, seit 1993, Mitarbeiterin Hausdienst **130 Lubina Smiljana**, seit 2009, Mitarbeiterin Hausdienst **131 Paurevic Eva**, seit 2000, Mitarbeiterin Hausdienst **132 Ponjavic Slavica**, seit 1995, Mitarbeiterin Hausdienst **133 Sprecher Gertrud**, seit 1999, Mitarbeiterin Hausdienst

Ehemalige Lehrpersonen im Ruhestand

<i>Aeschlimann Hans</i> , Trogen	1986 - 2015
<i>Baur Karl</i> , Gais	1996 - 2010
<i>Bischoff Veronika</i> , Götighofen	1989 - 2002
<i>Clauss Siegfried</i> , Freital	1993 - 2009
<i>Durisch Fiorenza</i> , Summaprada	1990 - 2002
<i>Durisch Hans Rudolf</i> , Summaprada	1965 - 2002
<i>Eggenberger Christian</i> , Speicher	1984 - 2009
<i>Ess Hans, Dr.</i> , Meilen	1951 - 1988
<i>Eugster Traudl, Dr.</i> , Trogen	1989 - 2003
<i>Eugster Willi, Dr.</i> , Trogen	1985 - 2013
<i>Fillinger Willi</i> , Zürich	2008 - 2013
<i>Fischer Frédéric</i> , Trogen	1976 - 2012
<i>Fischer-Läuchli Regula</i> , Trogen	1999 - 2013
<i>Frohne Renate, Dr.</i> , Trogen	1968 - 2002
<i>Goetz Raymond</i> , Trogen	1961 - 1994
<i>Heidegger Anton</i> , Staad	1998 - 2010
<i>Kasper Hans Georg</i> , Trogen	1981 - 2009
<i>Klee-Hug Suzanne</i> , Speicher	1995 - 2006
<i>Kurz Barbara</i> , Trogen	1991 - 2014
<i>Layton-Windisch Gerda</i> , Ascona	1974 - 1093
<i>Murtinger Ludwig</i> , Dietschwil	2009 - 2013
<i>Rekade Hansjörg</i> , Speicher	1990 - 2010
<i>Rinderknecht Bruno</i> , Trogen	1991 - 2014
<i>Scherrer Jörg</i> , Speicher	1978 - 2001
<i>Schlegel Georg, Dr.</i> , Walenstadt	1987 - 2005
<i>Schlegel-Steuble Monika</i> , St. Gallen	1982 - 2005
<i>Suter Max</i> , Trogen	1975 - 2009
<i>Tunger Barbara</i> , Trogen	1975 - 1998
<i>Vallender-Clausen Dorle, Dr.</i> , Trogen	1982 - 1998
<i>Weymouth Susan</i> , St. Gallen	1990 - 2015
<i>Widmer Rudolf</i> , Trogen	1960 - 1999
<i>Zuberbühler Eugen</i> , Arbon	1994 - 2003

Ehemalige Mitarbeiter im Ruhestand**Böhm Jacqueline**

Rorschach (Mitarbeiterin Sekretariat) ————— 2000 - 2013

Casutt Jakob

Trogen (Küchenchef Mensa) ————— 1979 - 1996

Caviezel Reto

St. Gallen (Konvikt / Mensa / Verwalter) ————— 1981 - 2009

Graf Elsbeth

Trogen (Hausdienst) ————— 1992 - 2004

Klaus Remy

St. Gallen (psychologische Beratung) ————— 2004 - 2016

Knechtle Stephan

St. Gallen (Stv. Leiter Hausdienst) ————— 1993 - 2015

Schwalm Bruno

Oberegg (Naturw. Assistent) ————— 1986 - 2001

Széchényi-Knechtli Ursula

Grandvaux (Mitarbeiterin Sekretariat) ————— 1991 - 2000

Dienstjubiläen 2016*Jacquemart-Müller Franziska* ————— 30 Jahre*Solenthaler Ruedi* ————— 30 Jahre*Hefti Verena* ————— 20 Jahre*Krogh Flavia* ————— 20 Jahre*Nikolenkov Dmitrij* ————— 20 Jahre*Aemisegger Andrea* ————— 10 Jahre*Djordjevic Aleksandra* ————— 10 Jahre*Hohl Rosmarie* ————— 10 Jahre*Nogueira-Graf Marianne* ————— 10 Jahre*Pfeifer Erwin* ————— 10 Jahre*Reich Ursula* ————— 10 Jahre

Eintritte und Stellvertretungen

Neu verpflichtete Lehrpersonen

<i>Alberding Martina</i> , Chemie	01.08.2015
<i>Kirschenbühler Lisa</i> , Bildnerisches Gestalten	01.08.2015
<i>Trüssel Nina</i> , Bildnerisches Gestalten	01.08.2015
<i>Djordjevic Marinela</i> , Praktikantin SEK	06.08.2015
<i>Jackson Eimear</i> , Englisch-Sprachassistentin	01.09.2015
<i>Moody Helen</i> , Oboe	01.02.2016

Kurzfristige Stellvertretungen

Gentinetta Daniel und *Gubser Maurus*

für Wipf Johannes, Mathematik — 19.10. - 15.11.2015

Münst Sarah

für Berli Thomas, Biologie — 19.10. - 06.11.2015

Merian Sybilla

für Merian Christoph

Informatik — 23. - 25.11.2015, 04. - 29.01.2016

Stieger Andrea Katharina

für Aemisegger Andrea, SEK phil I — 10. - 30.08.15

Pecnik Andreas

für Früh Ruedi — 04. - 31.01.2016

Stocco Marco

für Jemmi Curdin, SEK phil I — 11.01. - 08.04.2016

Thomann Annina

für Meier Werner, Bildn. Gest. — 10.08. - 25.09.2015

Fässler Matthias

für Widmer Damiana — 08.02. - 05.06.2016

Bauert Gisela

für Bischof Michael — 04.01. - 08.04.2016

Bernhardsgrütter Monika

für Blatter Dieter, Chemieassistent — 30.05. - 10.06.2016



Eintritte Mitarbeiterin und Mitarbeiter

Näscher Nadja — 01.11.2015

Austretende Lehrpersonen

Alberding Martina, Chemie — 01.08.14 - 31.07.16

Djordjevic Marinela, Praktikantin SEK — 06.08.2015 - 31.07.2016

Du Rosel Eléonore

Französisch-Sprachassistentin — 01.10.2014 - 31.07.2016

Holenstein Stefan, Sport — 01.08.14 - 31.07.16

Jackson Eimear

Englisch-Sprachassistentin — 01.09.2015 - 30.06.2016

Petzak Sabine, Französisch — 01.08.2014 - 31.07.2016

Pfab Franz, Klavier — 01.02.2015 - 31.07.2016

Trolp Katja, Sport — 01.08.2007 - 31.07.2016

Austretende Mitarbeiterin und Mitarbeiter

Gerosa Eliane, Zentrale Dienste — 01.12.2011 - 31.10.2015

Klaus Remy

Schulpsychologische Beratung — 01.04.2004 - 31.05.2016

Stellvertretende Mitarbeiterin

Näscher Nadja

für Gerosa Eliane — 01.03. - 31.10.2015

Mittelschulkommission

Mitglieder der MK

Stricker Alfred, Stein, Präsident

Alder Urs, Teufen

Altherr Dorothea, Trogen

Ganz Erwin, Lutzenberg

Kunz Michael, Rehetobel

Sennhauser Sepp, Wald

Mit beratender Stimme

Bleisch Peter, Herisau, Leiter Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung

Zurwerra Michael, Trogen, Rektor

Früh Ruedi, Rehetobel

Aktuariat

Auer Bettina, Trogen

SOT Vorstand SJ 2015/16

Rahel Hollenstein

5af, Einführung Salome Hengartner ————— Präsidentin

Samira Eberle

5af, Einführung Cheyenne Sonderegger ————— Vize-Präsidentin

Sarah Manser

5af, Einführung Cyrill Tadros ————— Eventmanagerin

Tanja Biemann, 4e ————— Eventmanagerin

Nina Ackermann, 3w ————— Eventmanagerin

Doran Weissner, 5b ————— Mitgliederbetreuer

Simon Menzi, 3w ————— Finanzchef

Salome Hengartner, 6b ————— Mentorat

Cyrill Tadros, 6a ————— Mentorat

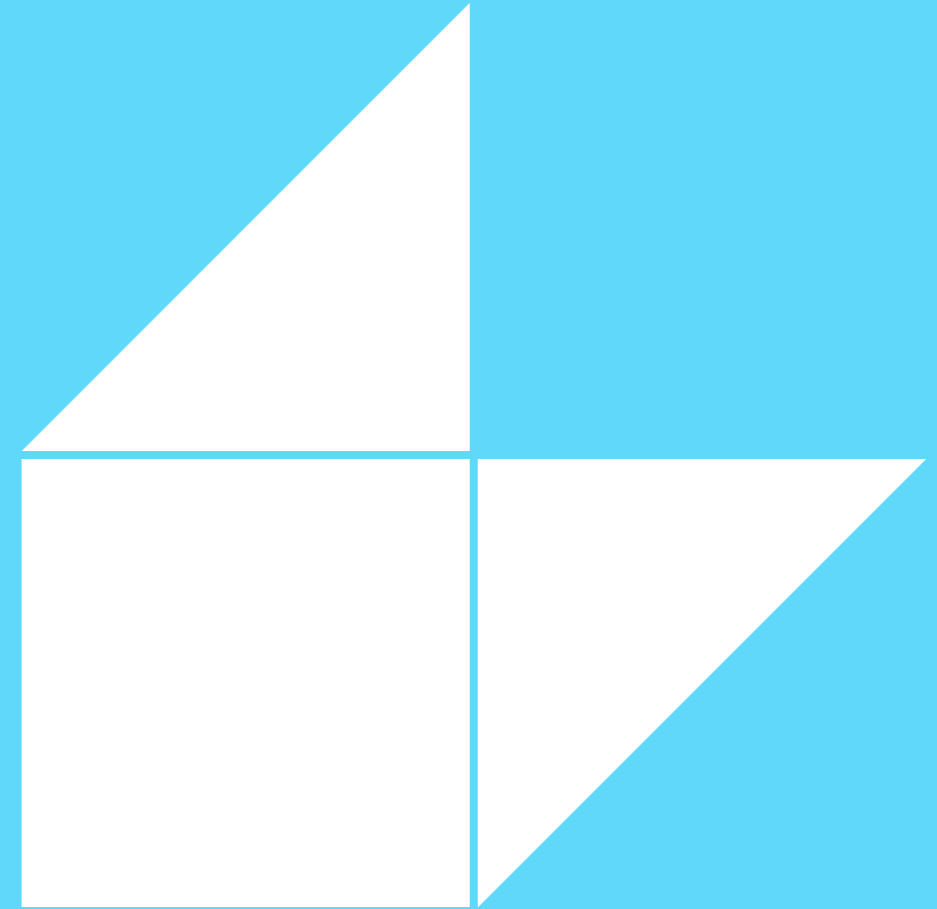
Cheyenne Sonderegger, 6b ————— Mentorat

Bild Der aktuelle Vorstand, von links: Timo Wüthrich (Mitgliederbetreuer & Kommunikationsmanager), Tanja Biemann (Eventmanagerin), Sarah Manser (Eventmanagerin & im USO-Vorstand), Rahel Hollenstein (Präsidentin), Samira Eberle (Vize-Präsidentin), Niels Ambagtsheer (Finanzchef)



Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für die geleistete Arbeit, vor allem aber für die unzähligen ausserordentlichen Einsätze, ohne die dieser Betrieb nicht funktionieren könnte.

Michael Zurwerra, Rektor



Schülerverzeichnis, SJ 2015/16

Klasse 1a

Berger Joey, Trogen
 Beyeler Helena, Trogen
 Candinas Christian, Wald
 Coban Murat, Wald
 Eugster Julia, Wald
 Gehr Fabian, Rehetobel
 Merz Nathanael, Rehetobel
 Pecar Tito, Trogen
 Ruch Philipp, Rehetobel
 Rutz Lydia, Wald
 Tinner Justin, Wald
 Tobler Luana, Rehetobel
 Widmer Melanie, Wald

Klasse 1b

Auer Julia, Trogen
 Bucher Mireille, Rehetobel
 Büchler Anina, Rehetobel
 Heeb Leandra, Wald
 Hohl Andrina, Wald
 Liersch Hanna, Trogen
 Moser Lukas, Rehetobel
 Oats Isabel, Rehetobel
 Panza Adina, Sonnental SG, **SP**
 Sager Jordan, Wald
 Schläpfer Yanick, Trogen
 Simic Matea, Trogen
 Stalder Sascha, Wald
 Steiner Cyrill, Rehetobel
 Taubner Gian Luca, Rehetobel
 Thürlemann Lea, Rehetobel
 Wenk Andreas, Wald

Klasse 1c

Bühler Lisa, Trogen
 Cawood Sophia, Rehetobel
 Eggmann Anon, Rehetobel
 Egli Simon, Rehetobel
 Gähler Ladina, Wald
 Gerber Gabriel, Trogen
 Germann Selina, Rehetobel
 Gresser Joel, Rehetobel
 Hohl Dominik, Wald
 Hug Leandra, Rehetobel
 Langenegger Dario, Rehetobel
 Lutz Lara, Rehetobel
 Pecar Marika, Trogen
 Tanner Deborah, Trogen
 Tobler Andrin, Wald
 Tobler Aron, Rehetobel
 Zeller Nadine, Trogen

Klasse 2a

Allemann Alex, Rehetobel
 Bechtiger Silas, Wald
 Büchler Ramon, Rehetobel
 Lieberherr Daniel, Trogen
 Matter Sven, Wald
 Schefer Bettina, Trogen
 Schläpfer Livia, Trogen
 Walser Roman, Rehetobel
 Welz Nino, Wald

Klasse 2b

Broger Joshua, Trogen
 Dujakovic Morena, Wald

A Austritt während des Schuljahres

E Eintritt während des Schuljahres

SP Sportschüler/in

Frick Nico, Trogen

Hug Valentina, Rehetobel

Lull Vivienne, Rehetobel, **E**

Monnet Elena Viona, Trogen

Rechsteiner Tim, Rehetobel

Rimmer Soen, Trogen/Zürich, **SP**

Ringger Shane, Trogen

Schulz Marlen, Wald

Schulz Noemi, Wald

Sennhauser Lars, Rehetobel

Stoffel Nora, Rehetobel

Tachezy Sarah, Rehetobel

Züst Livia, Rehetobel

Klasse 2c

Blumer Alina, Rehetobel

Brülisauer Celia, Rehetobel

Burri Lukas, Rehetobel

Candinas Andreas, Wald

Cauderay Léonie, Rehetobel

Dütsch Flurin, Rehetobel

Eggenberger Julian, Rehetobel

Eickhoff Jonathan, Rehetobel

Häfliger Jan, Trogen

Heimann Anna Lea, Rehetobel

Jost Sarina, Rehetobel

Koszinowski Moritz, Rehetobel

Link Mischa, Trogen

Schefer Aline, Rehetobel

Tosca Vincenzo, Wald

Welz Murielle, Trogen

Klasse 3sa

Aebi Dario, Rehetobel

Candinas Raphael, Wald

Cranney Leena, Trogen

Künzle Andrea-Gion, Trogen

Langenegger David, Rehetobel

Lenggenhager Maya, Trogen

Mutzner Martina, Rehetobel

Schefer Adrian, Trogen

Schläpfer Patrick, Rehetobel

Semmler Sebastian, Trogen

Steinmann Julia Sarah, Trogen, **A**

Vetsch Basil, Trogen

Wehle Jason, Trogen

Wenk Mark, Wald

Klasse 3sb

Bärtschi Lorena, Rehetobel

Blatter Luca, Wald

Fässler Matthias, Wald

Germann Raffael, Rehetobel

Goertz Henry, Rehetobel

Kempter Jonas, Trogen

Knechtle Beno, Trogen

Rohner Joël, Rehetobel

Rüegg Paula, Trogen

Rutz Rahel, Wald

Schmid Silas, Trogen

Selmanaj Arian, Trogen

Tobler Ivan, Rehetobel

Tobler Yannis, Wald

Walker Belén, Trogen

Klasse 3sc

Bänziger Sarina, Rehetobel
 Bartholdi Nadine, Rehetobel
 Fahrni Noah, Trogen
 Fahrni Timon, Trogen
 Felix Timo, Rehetobel
 Hohl Fabian, Wald
 Kaufmann Michel, Wald
 Kunz Loris, Rehetobel
 Kurz Damjan, Wald
 Langheim Beatrice, Trogen
 Lechleitner Yasmin, Wald
 Maier Maurice, Rehetobel
 Müller Nicolas, Trogen/Nidau BE, **SP**
 Oats Alexandra, Rehetobel
 Pütz Andrea, Trogen
 Schindler Valerie, Wald
 Schrag Moreno, Trogen
 Steiner Philippe, Rehetobel
 Willms Katharina, Trogen

Klasse 1w

Ambagtsheer Niels, Waldstatt
 Flury David, Trogen
 Hoffmann Giulia, Herisau
 Koszinowski Paul, Rehetobel
 Melaragno Giada, Speicherschwendi
 Spirig Miranda, Walzenhausen
 Weiskopf Samuel, Speicher
 Wickart Eileen, Walzenhausen
 Widmer Jasmin, Wald
 Zink Julien, Speicher

Klasse 2w

Amicabile Cedric Milo, Teufen
 Hoffmann Lisa Maria, Herisau
 Hu Huimin, Herisau
 Kern Simona, Gais
 Lauria Walther, Heiden
 Maier Sophie, Rehetobel
 Mananita Manuel, Gais
 Ponnadu Nick, Lutzenberg
 Quarella Chiara, Gais
 Wyler Jan, Teufen

Klasse 3w

Ackermann Nina, Trogen
 Enz Sandra, Wolfhalden
 Flückiger Quentin, Wald
 Fröhlich Dominic, Abtwil SG
 Ilchenko Kseniya, Herisau
 König Linus, Grub
 Menzi Simon, Herisau
 Palangkas Konstantinos, Bühler
 Pfändler Elias, Gais
 Schefer Timo, Bühler
 Schirmer Stefan, Trogen
 Suhner Marie-Josée, Schönengrund

Klasse 4w

Ammann Sean, Heiden
 Brülisauer Stefanie, Weissbad
 Burri Samuel, Waldstatt
 Coban Derya, Wald
 Engler Levin, Speicher
 Girardi Luca, Teufen

SP Sportschüler/in**U** Urlaub für Auslandsaufenthalt

Schuljahr 2016/17

Hedinger Jan, St. Gallen
 Kefes Reto, Appenzell
 Koch Timo, Heiden
 Schindler Viviane, Wald
 Schmid Corina, Trogen
 Zech Marielle, Niederteufen

Klasse 1fm

Ammann Anissa, Heiden
 Arnaut Semina, Heiden
 Benz Moana, Bühler
 Bertsch Noel, Trogen
 Bischofberger Zoe, Herisau
 Blättler Celine, Herisau
 Bossart Melina, Wolfhalden
 Diez Zoé, Teufen
 Fischer Julian, Niederteufen
 Forrer Nina, Speicher
 Heimann Raphael, Rehetobel
 Keller Eveline, Herisau
 Laich Marie Julie, Wald
 Liersch Rina, Trogen, **U**
 Metzger Jeannine, Urnäsch
 Monnet Sarah Noelle, Trogen, **U**
 Müller Aline, Trogen/Nidau BE, **SP**
 Rechsteiner Fabia, Bühler
 Steiger Ornella, Schwellbrunn
 Tanner Sarah, Trogen
 Thaler Flavia, Wolfhalden
 Thome Michèle, Teufen
 von Mentlen Lea, Herisau
 Walser Yanick, Teufen

Klasse 2fm

Altherr Annina, Rehetobel
 Ammann Davin, Heiden, **SP**
 Babic Lea, Trogen
 Basic Elma, Heiden
 Baumann Tamara, Gais
 Beyeler Till, Trogen
 Brandes Pablo, Herisau
 Brugger Pauline, Speicher
 Hamdar Leila, Rehetobel
 Huber Fiona, Trogen
 Kamber Ladina, Lutzenberg
 Keller Fabio, Wolfhalden
 Loser Cynthia, Trogen
 Lüthi Samuel, Gais
 Möschel Selina, Herisau
 Müller Julia, Wienacht-Tobel
 Nobs Salome, Herisau
 Riederer Sandra, Trogen
 Rossi Debora, Rehetobel
 Scherer Andrin, Herisau
 Scherrmann Silja, Gais
 Schläpfer Carol, Wolfhalden
 Schneider Julia-Cosima, Speicher
 Selmanaj Vanessa, Trogen
 Signer Michelle, Niederteufen
 Sonderegger Luca, Speicher
 Sperr Daria, Trogen
 Staub Vera, Speicher
 Wehrle Antonia, Speicher
 Wenig Lena, Herisau
 Wüst Michèle, Speicher

Klasse 3fm

Aarts Noemi, Herisau
 Baumann Gian-Andri, Heiden
 Bianculli Laura, Herisau
 Dietsche Géraldine, Heiden
 Fankhauser Julia, Heiden
 Gehr Romina, Rehetobel
 Glaser Sophie, Speicher
 Hanak Aurelius, Speicherschwendi
 Höhener Anna, Gais
 John Sandra Merin, Teufen
 Knaus Sonja, Schönggrund
 Koenitz Peter, Gais
 Kugler Alyssia, Wolfhalden
 Maier Alisha, Rehetobel
 Nahomy Sevil, Herisau
 Peterer Sandra, Teufen
 Schneider Livia, Herisau
 Sonderegger Rahel, Oberegg
 Stirnimann Joana, Teufen
 Takkal Yacine, Appenzell
 Unger Mona, Teufen, **A**
 Wolf Andreas, Heiden
 Zellweger Andrina, Speicher

Klasse 4fm

Afonso Helena, Wolfhalden
 Correia Nuno, Gais
 Dietrich Damaris, Goldach
 Dörig Eveline, Herisau
 Freund Damian, Wald
 Frischknecht Fabienne, Walzenhausen
 Germann Julia, Lustmühle

Geser Devan, Wald
 Gut Michèle, Teufen
 Helbling Cédric, Speicherschwendi
 Höhener Rilana, Teufen
 Knupp Patricia, Heiden
 Kuhn Natalie, Teufen
 Kunz Laura, Herisau
 Osterwalder Aurine, Trogen
 Perviz Sejla, Heiden, **E**
 Ritter Natanael, Gais
 Romitti Ronja, Herisau
 Rutz Nina, Rehetobel
 Schlatter Michèle, Herisau
 Schoch Miriam, Heiden
 Speck Ramona, Hundwil
 Steiner Tabea, Herisau
 Tobler Nina, Teufen
 Tolle Selina, Rehetobel
 Tomaschett Elena, Teufen/Rabius GR, **SP**
 van der Werff Robin Sophie, Speicher
 Weishaupt Urs, Appenzell
 Wild Franziska, St. Gallen, **A**
 Zuberbühler Karin, Hundwil

Klasse 3a

Altherr Laura, Rehetobel
 Brüllmann Lea, Rehetobel
 Daven Maude, Niederteufen
 Djakovic Nikola, Speicher
 Fischer Olivia, Niederteufen
 Gassmann Samuel, Bühler
 Germann Lisa, Speicher
 Gugger Stefanie, Bühler

A Austritt während des Schuljahres**E** Eintritt während des Schuljahres**SP** Sportschüler/in

Häberli Stephanie, Herisau
 Hengartner Deborah, Speicher
 Küng Nadine, Heiden
 Langer Oliver, Heiden
 Maier Selina, Speicher
 Rüthemann Eva, Speicher
 Schmoll Ronja, Heiden
 Schneider Michael, Niederteufen
 Seval Selin, Herisau
 Sonderegger Shane, Speicher
 Stankovic Sasa, Herisau
 Wunderli Raphael, Herisau
 Zuckschwerdt Fay, Wolfhalden
 Zuckschwerdt Jill, Wolfhalden

Klasse 3b

Bachmann Noah, Gais
 Dietsche Ewa, Bühler
 Graf Levi, Speicherschwendi
 Hazeleger Vera, Herisau
 Koller Chantal, Teufen
 Koller Janine, Teufen
 Murtezani Dea, Walzenhausen
 Pema Vivienne, Herisau
 Pfister Sonja, Gais
 Rama Erinda, Niederteufen
 Schenker Jana, Teufen
 Scherer Lisa, Herisau
 Schillig Monja, Rehetobel
 Selmanaj Anita, Speicher
 Senn Tobias, Speicher
 Simmchen Julia, Teufen, **SP**
 van Beurden Maartje, Speicher, **SP**

Weber Sari, Teufen
 Wüthrich Timo, Wolfhalden

Klasse 3d

Abts Torben, Wienacht-Tobel
 Bänziger Fabienne, Rehetobel
 Bukowska Agata, Heiden
 Costa Dina, Herisau
 Egli Sebastian, Herisau
 Grob Daniela, Stein
 Holderegger Moritz, Herisau
 Joost Noël, Speicher
 Keller Silas, Herisau
 Kirsch Christina, Teufen
 Koster This, Teufen
 Meier Ivan, Schachen b. Herisau
 Meier Sina, Uzwil SG, **SP**
 Orgland Eilin, Teufen
 Scheiwiller Julien, Niederbüren SG, **SP**
 Walz Elija, Gais
 Zeller Alex, Teufen

Klasse 3e

Alan Emre, Niederteufen
 Bauert Matthia, Rehetobel
 Blatter Fabian, Speicher
 Clénin Rémy, Lutzenberg
 De Vries Femke, Speicher
 Eisenbeiss Simone, Stein
 Frischknecht Melanie, Waldstatt
 Geldmacher Carl, Niederteufen
 Kobler Damian, Heiden
 Koller Mirjam, Wald

Looser Timo, Schönggrund
 Marti Noam, Speicher, **E**
 Mösli Jonathan, Gais
 Pavataj Teuta, Rehetobel
 Schober David, Teufen
 Trüb Gian, Herisau
 Urdax Escalada Eduardo, Herisau

Klasse 4a

Cauderay Jérôme, Rehetobel, **ES T**
 Clausnitzer Viktoria, Speicherschwendi
 Dähler Raphael, Stein, **ES T**
 Engler Laura, Lutzenberg, **SP**
 Flückiger Gwendoline, Wald
 Forrer Noëlle, Schwellbrunn
 Frischknecht Josia, Schwellbrunn
 Gigon Philippe, Heiden, **ES T**
 Hess Karolina, Speicher
 Höhener Nicole, Teufen
 Hubmann Celia, Herisau
 Igel Julia, Teufen
 Kontogeorgou Thalia, Teufen
 Mazenauer Miryam, Bühler, **SP**
 Meier Aline, Gais
 Rechsteiner Cirinne Morina, Herisau
 Strässle Selina, Herisau
 Tachezy Claudia, Rehetobel
 Ventrici Angela Stella, Waldstatt
 Ziegler Jan, Teufen

Klasse 4b

Adathala Rosina, Niederteufen
 Amozova Daria, Teufen

Berghändler Bastian, Gais
 Blumer Sarah, Rehetobel
 Dobromirovic Kristina, Herisau
 Dütsch Anja, Rehetobel, **ES T**
 Engi Nina, Lustmühle
 Eugster Katharine, Herisau
 Festini Laura, Heiden
 Feuerstein Dylan, Niederteufen
 Fokkens Femi, Herisau
 Haueis Selina, Niederteufen
 Künzler Michaela, Grub
 Kurth Nikolaj, Gais
 Liu Christina, Niederteufen
 Messmer Jérôme, Speicher
 Rpulovic Kristina, Herisau
 Rüesch Vinzenz, Herisau
 Schantong Miriam, Wolfhalden
 Siebeneicher Rebecca, Heiden
 Sutter Sophie, Herisau

Klasse 4d

Bruderer Marco, Speicher
 Budach Marvin, Herisau
 Castro Alba, Herisau
 Düsel Nicolas, Herisau
 Frei Alena, Teufen
 Gubser Björn, Schwellbrunn
 Keller Tabea, Walzenhausen
 Kulendran Thanusan, Heiden
 Ledergerber Frederik, Speicher, **ES T**
 Loertscher Jan, Heiden
 Meier Armin, Herisau
 Meier Marijke, Herisau

E Eintritt während des Schuljahres

ES S Exchange Sion in Trogen SJ 2015/16

ES S * Exchange Sion in Trogen (7 Wo)

ES T Exchange Trogen in Sion (7 Wo)

H Hörer

SP Sportschüler/in

U Urlaub für Auslandsaufenthalt SJ 2016/17

WE Wiedereintritt nach Auslandsaufenthalt

Milislavljivic Dijana, Herisau
 Moricca Shanija, Speicher
 Rüegg Calvin, Heiden
 Schäfer Silas, Herisau
 Schmid Florian, Herisau
 Stoffel Florian, Rehetobel, **U**
 Stucki Silas, Herisau
 Sutter Louis, Herisau, **WE**
 Tolle Andreu, Rehetobel
 Tschirky Flurina, Speicherschwendi
 Vogt Michel, Wolfhalden
 Werder Noah, Herisau

Klasse 4e

Bänziger Manuel, Wald
 Baumann Kay, Teufen
 Biemann Tanja Franziska, Speicherschwendi
 Bieri Ninyan, Niederteufen
 Eberl Joschija, Teufen
 Gehr Lorena, Rehetobel
 Graber Naemi, Gais
 Jud Lorena, Trogen
 Kessler Philipp, Teufen
 Knöpfel Silvan, Hundwil
 Leupp Timon, Herisau
 Meier Edith, Herisau
 Soldja Tamara, Herisau
 Spiess Mara, Stein
 Stoeckli Quentin, Trogen/Villars-sur-Glâne,
E, H, SP
 Thüler Robin, Speicher
 Vokner Nick, Niederteufen, **A**
 Weisser Tim, Rehetobel

Klasse 5af

Auer Katja, Heiden
 Auer Seraina, Trogen
 Bärenklau Christian, Waldstatt, **WE**
 Bertsch Elias, Trogen
 Date Raphael, Teufen
 Eberle Samira, Herisau
 Enzmann Noah, Trogen
 Forrer Lukas, Herisau
 Frei Lucien, Teufen
 Hollenstein Rahel, Waldstatt
 Kaeser Elena, Speicher
 Koller Thomas, Teufen
 Kuster Philipp, Herisau
 Langer Flavia, Heiden
 Looser Patrick, Herisau
 Mandic Bojana, Heiden
 Manser Sarah, Herisau, **WE**
 Quentin Noémie, Wolfhalden/Ardon VS, **ES S ***
 Schedler Christian, Herisau
 Schober Simon, Teufen
 van der Wingen Timothy, Heiden
 Weber Hannah, Heiden
 Willborn Flurina, Stein
 Zellweger Jan, Herisau

Klasse 5b

Bruderer Lydia, Rehetobel
 Debaz Guillaume, Gais/Noes, **ES S**
 Dello Buono Lorena, Bühler
 Dörig Samuel, Herisau
 Farghaly Talia, Heiden
 Graf Sina, Rehetobel

Häderli Julian, Heiden
 Ibis Gamze, Bühler
 Koller Lukas, Teufen
 Kröper Sara, Herisau
 Künzler Christoph, Grub
 Kürsteiner Melinda, Herisau
 Landolt Livia, Teufen, **A**
 Locaputo Isabel, Trogen
 Lorétan Tom, Stein/Ayent, **ES S ***
 Osterwalder Florian, Herisau
 Pagitz Carmen, Rehetobel
 Purghart Dorothée, Teufen
 Rechsteiner Laura, Bühler, **ES T**
 Tanner Melanie, Bühler
 Tanner Mirjam, Waldstatt, **WE**
 Tomasevic Milica, Herisau
 Weibel Lea, Teufen
 Weisser Doran, Rehetobel
 Zellweger Samira, Herisau

Klasse 5d

Alder Dominik, Herisau, **SP**
 Bindernagel Paul, Stein
 Bovier Mia, Wald/St-Léonard, **ES S**
 Diethelm Nora, Schwellbrunn
 Gehrler Cedric, Grub
 Giannakitsas Noe, Speicher, **WE**
 Jäggi Salome, Stein
 Knöpfel Moreno, Waldstatt, **ES T**
 König Lara, Bühler
 Kriemler Edi, Niederteufen
 Lindemann Shayna, Teufen
 Lindörfer Lukas, Bühler

Looser Gianna, Schönengrund
 Meier Jenny, Uzwil SG, **SP**
 Michaud Adélaïde, Waldstatt/Liddes, **ES S ***
 Monnet Joséphine, Bühler/Martigny-Croix, **ES S ***
 Oertle Levin, Stein, **A**
 Richardson Kate, Speicher/Australien, **A,H**
 Rüegg Arno, Trogen
 Ruf Fabien, Trogen
 Schilling Ellen, Walzenhausen
 Schilling Sven, Herisau, **SP**
 Schnyder Mathias, Speicher/Martigny, **ES S ***
 Schulz Philipp, Niederteufen
 Udry Clément, Bühler/Sion, **ES S**

Klasse 5e

Bianculli Gianluca, Herisau
 Brizzi Adrien, Heiden/Martigny, **ES S ***
 Brunner Tim, Waldstatt
 Buitendijk Dennis, Teufen
 Cavelti Curdin, Speicher
 Clivaz Justine, Speicher/Rèchy, **ES S**
 Dorsaz Léa, Rehetobel/Vollèges, **ES S ***
 Dutoit Elodie, Heiden/Veysonnaz, **ES S**
 Eggenberger Patrick, Rehetobel
 Endress Noah, Speicher
 Fässler Claudio, Bühler
 Häberlin David, Speicher
 Imstefp Laetitia, Rehetobel/Conthey, **ES S ***
 Kaya Ali, Herisau
 Kölbener Anna, Stein
 Lapadatovic Filip, Herisau
 Leupp Sarina, Herisau
 Oettmeier Robert, Gais

A Austritt während des Schuljahres
ES S Exchange Sion in Trogen SJ 2015/16
ES S * Exchange Sion in Trogen (7 Wo)
ES T Exchange Trogen in Sion (7 Wo)
H Hörer
SP Sportschüler/in
WE Wiedereintritt nach Auslandsaufenthalt

Richter Nina, Herisau
 Schirmer Marcel, Trogen
 Züst Brian, Lachen

Kasse 6a

Bajunovic Ilija, Heiden
 Blöchliger Andrea, Herisau
 Dessibourg Estelle, St. Gallen
 Fischer Manuel, Heiden
 Germann Sina, Speicher
 Krayss Xenon, Speicher
 Leu Sara, Teufen
 Orfanidis Cristina, Herisau
 Paurevic Mia, Speicher
 Sandmeier Fabienne, Herisau
 Scherrer Simone, Herisau
 Schmid Simona, Hundwil
 Schoch Elena, Waldstatt
 Signer Martina, Herisau
 Sturzenegger Shona, Heiden
 Tadros Cyrill, Herisau
 Thüler Alisha, Speicher
 Zimmler Kim, Grub

Klasse 6b

Aouami Moses, Wald
 Bawidamann Michael, Heiden
 Bengtson Johanna, Speicher
 Brüllmann Alina, Rehetobel
 Camavdic Benjamin, Heiden
 Egeli Marc, Teufen
 Eugster Patrick, Wolfhalden, **A**
 Flepp Patrick, Speicher

Hamdar Farida, Rehetobel
 Hengartner Salome, Speicher
 Irniger Nina, Wald
 Jung Selim, Grub AR
 Käsemodel Mirjam, St. Gallen
 Kempter Naomi, Trogen
 Kunz Seraina, Rehetobel
 Lanker Corina, Speicher
 Schläpfer Miranda, Heiden
 Sonderegger Cheyenne, Speicher
 Thome Marcel Pascal, Teufen
 van Beurden Wiebke, Speicher
 Vogel Raphaela, Bühler
 von Kempis Helena, Wolfhalden
 Weber Anouk, Trogen

Klasse 6cd

Burri Pascal, Rehetobel
 Frei Muriel, Teufen, **WE**
 Geldmacher Katherine, Niederteufen
 Geser Lena, Herisau
 Gygax Larissa, Speicher
 Gygax Mario, Teufen
 Hagen Celine, Schwellbrunn
 Höhener Carmen, Niederteufen
 Kirsch Carolin, Teufen
 Neff Leandro, Niederteufen
 Neuhauser Yvan Olivier Peter, Walzenhausen
 Ochsner Tatjana, Stein
 Pezzoli Robin, Teufen
 Reckhaus Georg, Teufen
 Roosemalen Nina, Walzenhausen
 Ruibal Pifeiro Diego, Speicher

Schenker Jeaninne, Trogen
 Scheuss Johanna, Gais
 Schluep Dominik, Herisau
 Schulz Sandra, Wald
 Sonderegger Viviane, Speicher
 Vagnone Vanessa, Herisau
 Walz Salome, Gais
 Wickart Lisa, Walzenhausen

Klasse 6e

Bieri Silyas, Niederteufen
 Cehic Alen, Herisau, **A**
 Fahrni Rhea, Trogen
 Hagmann Xenia, Niederteufen
 Harzenmoser Flurin, Niederteufen
 Hauswirth Marco, Teufen
 Hazeleger Ellen, Herisau
 Hobi Manuel, Teufen
 Joost Adrian, Speicher
 Kellenberger Remo, Rehetobel
 Kirschenbühler Kyra, Herisau
 Kunz Raffael, Rehetobel
 Kunz Ray, Rehetobel
 Meili Lukas, Niederteufen
 Messmer Cedric, Speicher
 Rohner Tobias, Heiden
 Schilling Carol, Walzenhausen
 Schneider Florian, Gais
 Signer Marina, Heiden
 Weiss Timon, Appenzell-Meistersrüte

Klasse 6f

Alan Selin, Niederteufen
 Brochocki Janek, Herisau
 Brünne Till, Wald
 Cardinale Sandrine, Herisau
 Graf Tonia, Speicher, **WE**
 Hauser Vincent, Teufen
 Hollenstein Vivien, Waldstatt
 Jud Jonas, Trogen
 Kolb Patrice, Heiden
 Krähenbühl Yann, Herisau
 Lauchenauer Micaela, Speicher, **WE**
 Looser Elena, Speicherschwendi, **WE**
 Mahler Maria Katharina, Schwellbrunn
 Mettler Anja, Speicher
 Pavlovic Petar, Teufen
 Rosskopf Rouven, Herisau
 Signer Ralph, Rehetobel
 Söldi Claudio, Altstätten SG, **SP**
 Stadler Deborah, Speicher/Seedorf UR, **SP**
 Suter Silvan, Trogen
 Sutter Jonathan, Herisau
 Sutter Robin, Herisau
 Tanner Dominik, Teufen
 Unseld Malva, Wald

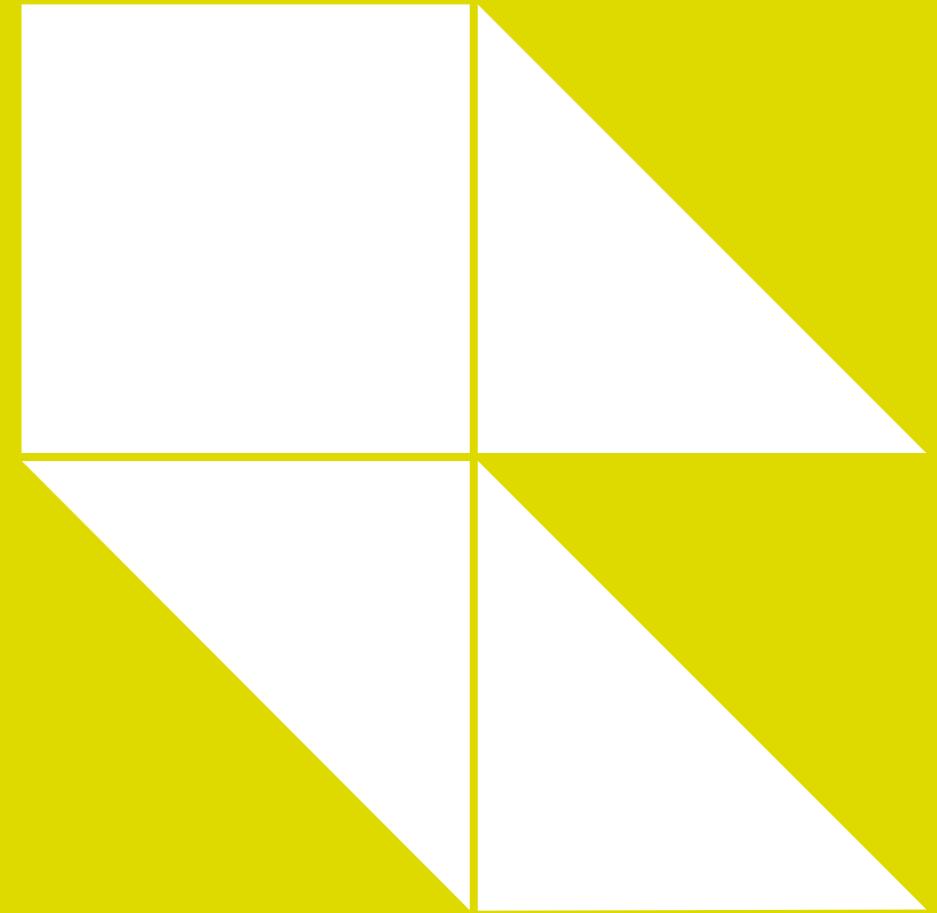
A Austritt während des Schuljahres

SP Sportschüler/in

WE Wiedereintritt nach Auslandsaufenthalt

Klassenlehrpersonen

Kirsch Sabine, 1a
 Jäger Peter, 1b
 Aemisegger Andrea, 1c
 Spannring Roman, 2a
 Nef-Hess Monika, 2b
 Messmer René, 2c
 Jemmi Curdin, 3sa
 Hagmann Hubert, 3sb
 Rechsteiner Esther, 3sc
 Graf Rebecca, 3a
 Heier Julia, 3b
 Brünne Brigitte, 3d
 Berli Thomas, 3e
 Zünd Nikki, 1w
 Petzak Sabine, 1fm
 Langenegger René, 4a
 Geiger Lukas, 4b
 Kozakiewicz Nicolai, 4d
 Lippert Lukas, 4e
 Wyss Beatrice, 2w
 Wipf Johannes Ulrich, 2fm
 Hirschi Benno, 5af
 Scherrer Mario, 5b
 Jäger Ursula, 5d
 Nikolenkov Dmitrij, 5e
 Staub Yuri, 3w
 Blum Stefan, 3fm
 Scherrer Mario, 6a
 Fässler Hans, 6b
 Biasotto Sandra, 6cd
 Haidorfer Andrea, 6e
 Bonaria Fabienne, 6f



Mittelmnasium - Hinderlicher Blick zurück ...

«Wer Einblick hat, kann verstehen. Wer Durchblick hat, kann entscheiden. Wer Weitblick hat, weiss die Dinge zu lenken.»

Mit diesem Zitat liefert mir der Franziskaner Peter Amendt den Schlüssel zu diesem Artikel, der auch davon handelt, wie wir Lernenden Einblick, Durchblick und Weitblick ermöglichen.

Einblick und verstehen

Neugierde ist die wesentlichste Voraussetzung, um Einsichten zu gewinnen. Was nützt es, ein Buch zu lesen, beispielsweise den Jugendroman «Tschick», wenn die Geschichte bloss auf der Spannungsebene, also der Reise zweier pubertierender Jungs in einem gestohlenen Auto, begriffen wird? Zentral sind andere Fragen: Wie viel von mir steckt in Maik oder Tschick? Wie halte ich es in meinem Umfeld mit Aussenseitern? Wie wahre ich persönlich Distanz zu den Problemen meiner Eltern und meinem Elternhaus? Wie steht es mit meiner eigenen Sehnsucht nach «Action»?

Begegnung ist der zentrale Schlüssel für Verstehen. Dabei hilft es ungemein, unterscheiden zu können, was Fassade ist und was Menschen authentisch macht. Jemandem einen Einblick in unser wahres Wesen zu ermöglichen, will geübt sein.

Einer dritten Klasse konnten wir dieses Jahr erneut eine Begegnung mit unserer Partnerschule in Belgien ermöglichen. Gefahren wären alle gern. Gefragt nach der Bedeutung des Kulturaustausches antwortet Agata: «Ich verstehe darunter, dass man für eine bestimmte Zeit nicht nach den eigenen Bräuchen lebt, sondern nach denjenigen der fremden Kultur.» Und Moritz sagt: «Wenn man zu Leuten kommt, die anders aufgewachsen sind und eine andere Ansicht der Dinge haben, man jedoch trotzdem auf einer freundschaftlichen Ebene miteinander umgehen kann, so ist das Kulturaustausch. Kultur wird nicht über Menschlichkeit gestellt.» Solche Antworten machen deutlich: Hier ist Einsicht gewachsen.



«Kultur wird nicht über Menschlichkeit gestellt.» - Für Europa ist das nicht Wirklichkeit, sondern Wunschvorstellung. Für die Schweiz ist das ebenso eine Herausforderung wie für die Balkanstaaten. Wo wir hinschauen, erleben wir nicht das, was Moritz vorschwebt: Menschlichkeit. Vielmehr dominieren Abgrenzung, Abwehr und Ablehnung. Intoleranz ist «in»! Ängste werden geschürt, Wut wird salonfähig und Überblick nur vorgegaukelt. Wer darauf einsteigt, hat keinen Durchblick.

Durchblick und entscheiden

Eine andere Frage an die Belgienreisenden war: «Ticken die Belgier anders als wir Schweizer?» Daniela bringt es auf den Punkt: «Ich denke, jeder Mensch tickt anders als die anderen, egal woher sie kommen. Und das ist irgendwie das Spannende.» Es geht nicht um Einheitlichkeit, Individualität ist das Ziel. Wer Anderssein akzeptiert, hat gute Chancen auf Verständigung. Durchblick eben!

Erstaunlich, was viele aus der Klasse den Belgiern beim Gegenbesuch in der Schweiz zeigen wollen: den Unterschied zwischen Hügeln, Bergen und Gebirge beispielsweise! Der freie Blick vom Säntis in die diversen Geländekammern soll ihnen die Differenz zwischen Erhebung, Hügel und Berg verdeutlichen. Weitsicht ist den Lernenden wichtig. Und die ist selbst bei Nebel möglich, wenn einem bewusst ist, dass es im Wesentlichen darauf ankommt, zu wissen, worüber man hinwegsehen darf. Nicht alles ist relevant. Dina formuliert dies wie folgt: «Die Belgier nehmen das Leben so, wie es kommt. Wir Schweizer sind beschäftigter, für uns hat Pünktlichkeit einen grösseren Stellenwert.»

Weitblick und lenken

«Am ersten Tag ist mein Handy kaputt gegangen. Also hatte ich keinen Kontakt mehr mit meiner Familie. Am Anfang war das nicht so toll, aber meine belgische Gastfamilie war so freundlich, dass ich das bald vergessen habe.» Herzlichkeit ersetzt Technik. Die lange Leine, das «Handy», ist ersetzbar. Sich auf die Situation einzulassen und den Moment zu gestalten, schafft Weitblick. Das Handy ist dabei ebenso hinderlich, wie es Heimweh auch wäre. Der Blick zurück verhindert nicht nur die Einsicht, sondern auch Überblick und Weitsicht. Auf's Ganze gehen können wir, wenn wir Überblick gewonnen haben. Und dazu gehört, zu wissen, was man übersehen darf. «Life is just a mirror, and what you see out there, you must first see inside of you.» So formulierte es Wally Amos. Selbsterkenntnis ist der Schlüssel zum Verständnis von Welt.

Sprache ist ein Schlüssel zur Zivilisation und zu unseren Mitmenschen. Früher waren Latein und Französisch die entscheidenden Sprachen. Heute ist es Englisch, das alles durchdringt: Wirtschaft, (Natur-)Wissenschaft, Politik und - längst schon - die Unterhaltungsindustrie. Der Wunsch nach einer Zweisprachigen Matura wurde in der Vergangenheit immer lauter. Ab dem Schuljahr 2016/17 wird es sie auch an der KST geben. Ein Austausch mit England ist bereits im Programm fixiert. Mit mehr Englisch ist zwar nicht automatisch mehr Weitblick garantiert, aber mehr Sprachkompetenz und Austausch Erfahrung. Was die Lernenden daraus machen, das ist das Entscheidende. Aber das gilt für alle Angebote an der KST: die Sprach- oder Matheschiene, die Grundlagenfächer, die Schwerpunktfächer, alle Ergänzungsfächer und alle Freifachkurse.

Ohne ein Verstehen-Wollen bleibt jeder Einblick in fremde Gedanken- und Lebenswelten ein unnützes Unterfangen. Und als Lehrer ist mir wichtig: Wer beide Augen zudrückt, kann keinen Durchblick haben. Das Individuum muss im Zentrum stehen, nicht das Wissen - das kann ich nachschlagen.

Die Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen in Mathematik, die wir im Auftrag der EDK durchführten, soll den Politikern Daten liefern und einen nationalen Vergleich ermöglichen. Auch wenn kein Wettbewerb unter den Kantonen angestrebt wird, bin ich sicher, dass die Daten in Gefahr stehen, einseitig gedeutet zu werden. Wer weiss, was Statistiken alles vermögen, erstellt keine mehr ... Ich halte es lieber mit dem Comiczeichner Allen Saunders: «Life is what happens to you while you're busy making other plans.»

Erich Fässler, Abteilungsleiter Mittelgymnasium

02 Daniela: Ein Leben ohne Handy

03 Austauschschülerin und Eilin

04 Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen Mathematik

05 Austauschklasse 3d in Antwerpen



Obergymnasium - Change your focus

«Wenn du deine Sichtweise auf die Dinge veränderst, verändern sich die Dinge, auf die du schaust.» Wayne Dyer

Woran liegt es, dass wir Menschen einen Sachverhalt unterschiedlich wahrnehmen?

An uns selbst mit unseren fünf Sinnen oder an dem mehrdimensionalen Aufbau unserer Welt?

Wir leben in einer vierdimensionalen materiellen Welt. Sie besteht aus einem 3D-Raum und der vierten Dimension der Bewegung im Raum, der Zeit.

Das bedeutet für uns: Wenn wir eine Begebenheit nur von einem Standpunkt her betrachten, nämlich dem unseren, dann nehmen wir nur einen Teil der Wirklichkeit wahr. Für eine allumfassende Wahrnehmung aller Umstände benötigen wir Zeit, damit wir aus jedem möglichen Blickwinkel die Sachlage zusätzlich erleben. Mit unseren fünf Sinnen, die wir für das Wahrnehmen der materiellen Welt gebrauchen, können wir stets nur eine von unendlich vielen verschiedenen Möglichkeiten registrieren.

Die verschiedenen Einsichten zu verschiedenen Zeiten zu ermöglichen und zu fördern, ist eine Aufgabe der Schule.

Themenwoche

Im neuen Konzept gibt es eine Themenwoche für jeden Jahrgang. Die Klassertage der 3. Klassen mit gemeinsamen Aktivitäten, wie etwa mit einem selbstgebauten Floss auf dem Bodensee paddeln und Kletteraktionen im Mainauwald, förderten das Miteinander innerhalb und zwischen den Klassen.

Die Lernenden der 4. Klassen konnten sich neu für einen Einblick in die Naturwissenschaften (MINT) oder für einen Ausblick im Bereich Wirtschaft entscheiden. In der erstmals durchgeführten interdisziplinären MINT-Woche wird das Thema «Gase» aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, betrachtet, erfahren und erklärt.



Die Wirtschaftswoche, die in Zusammenarbeit mit dem Industrieverein AR durchgeführt wird, bietet einen Einblick und Ausblick in die unternehmerische Praxis, in Form einer Computersimulation, bei der die Lernenden in Gruppen selbständig eine Unternehmung führen und alle wichtigen Entscheidungen treffen können, damit die Unternehmung im Markt erfolgreich besteht. Hierbei werden sie von Kaderleuten aus der Praxis und von ihren Wirtschaftslehrern unterstützt.

Die 6. Klassen haben im Rahmen des Ergänzungsfachs verschiedene Studienreisen nach Wien, Paris und München unternommen oder an Projekten an der Schule gearbeitet.

Die 5. Klassen pflanzen im ersten Halbjahr ihre Kulturreise, die nach den Frühlingsferien stattgefunden hat. Kulturreisen nach Berlin, Amsterdam oder Elba mit ihren vielfältigen Programmen beeinflussen die Sichtweisen der Lernenden nachhaltig, wie diese Schülerkommentare zeigen:

01 Begegnungstag, 26.08.15

02 EF Geschichte in Wien/Bratislava

«Die Kulturreise empfinde ich als eine grosse Möglichkeit, den Schulstoff, beispielsweise die Geschichte einer Stadt, eines Landes, live zu erleben und vor Ort nachzuempfinden.



► Zusätzlich bietet sie die Möglichkeit, einen interkulturellen Austausch zu machen.»
(Maturand)

«Die Themenwochen und Kulturreisen haben mir sehr viel gebracht, und ich habe dort sehr viel gelernt.» (Maturand)

Weitere fakultative Kulturreisen nach China, Russland, Spanien und Griechenland ergänzten die oben genannten Angebote.

Sondertage

Einen Ausblick gab auch der Sondertag «Schweiz und die Welt», der mit den 5. Klassen und dem Ergänzungsfach Geschichte stattfand. Zum diesjährigen Sondertag der Kantonsschule Trogen wurde Martina Hermann, Attachée der Österreichischen Botschaft in Bern zum Thema «Europa» eingeladen.

Wichtig ist nicht nur der Blick der Lernenden nach «draussen», sondern ebenso wichtig ist auch der Einblick für die Öffentlichkeit im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen der KST.

03 SF Russisch: Kremlbesuch in Moskau

04 ETH unterwegs: Experimentalvorlesung

05 ETH unterwegs: Ausstellung

06 Klassentage 3d/3e: Flossbau am Bodensee

Der Informationsmorgen im Januar bot den Eltern, Lernenden und Interessierten die Möglichkeit, das Fächerangebot der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer an der KST kennenzulernen. Die Präsentationen der Maturaarbeiten der Abschlussklassen fanden dieses Jahr alle im öffentlichen Rahmen statt und zeigten, wie intensiv sich die Lernenden mit ihren gewählten Themen auseinandergesetzt haben.

Eine weitere wichtige öffentliche Veranstaltung des Obergymnasiums war der Studien- und Berufsorientierungsanlass, der im März 2016 stattgefunden hat. Referenten von 15 Hochschulen und weiterführenden Schulen haben 260 Lernenden durch verschiedene Präsentationen, Referate und Gespräche Studien- und Berufsmöglichkeiten aufgezeigt und dazu beigetragen, einen besseren Durchblick und Einblick in das sehr komplexe Thema zu bekommen.

Ergänzend gibt es in den 6. Klassen die Möglichkeit, an den Studieninformationstagen die verschiedenen Hochschulen kennenzulernen. Ihre Eindrücke aus den Informationsveranstaltungen verarbeiten die Lernenden unter anderem mit Unterstützung ihrer Klassenlehrpersonen in einem Studienwahlportfolio, welches einen Überblick über die getätigten Schritte im Studien- und Berufswahlprozess verschafft. ►



Zudem durfte die KST in diesem Schuljahr die Wanderausstellung «ETH unterwegs» begrüßen, die mit einer öffentlichen Experimentalvorlesung in der Aula eröffnet wurde. Am nächsten Tag konnten die Lernenden die Ausstellung mit Experimenten und Exponaten besuchen, Gespräche mit den Studenten der ETH führen und Vorträge zu aktuellen Themen von ETH-Professoren besuchen.

Auf die Frage, was sie an der Ausstellung am meisten fasziniert habe, antworteten zwei Schülerinnen: «Dass viele sehr offene und von ihrem Studium begeisterte Studenten dort waren und auch praxisbezogene Beispiele an den Ständen präsentierten, die alles sehr gut veranschaulicht haben.»

«Faszinierend finde ich, wie stark die verschiedenen Aspekte der Naturwissenschaften zusammenhängen. Zum Beispiel Mathematik und Biologie.»

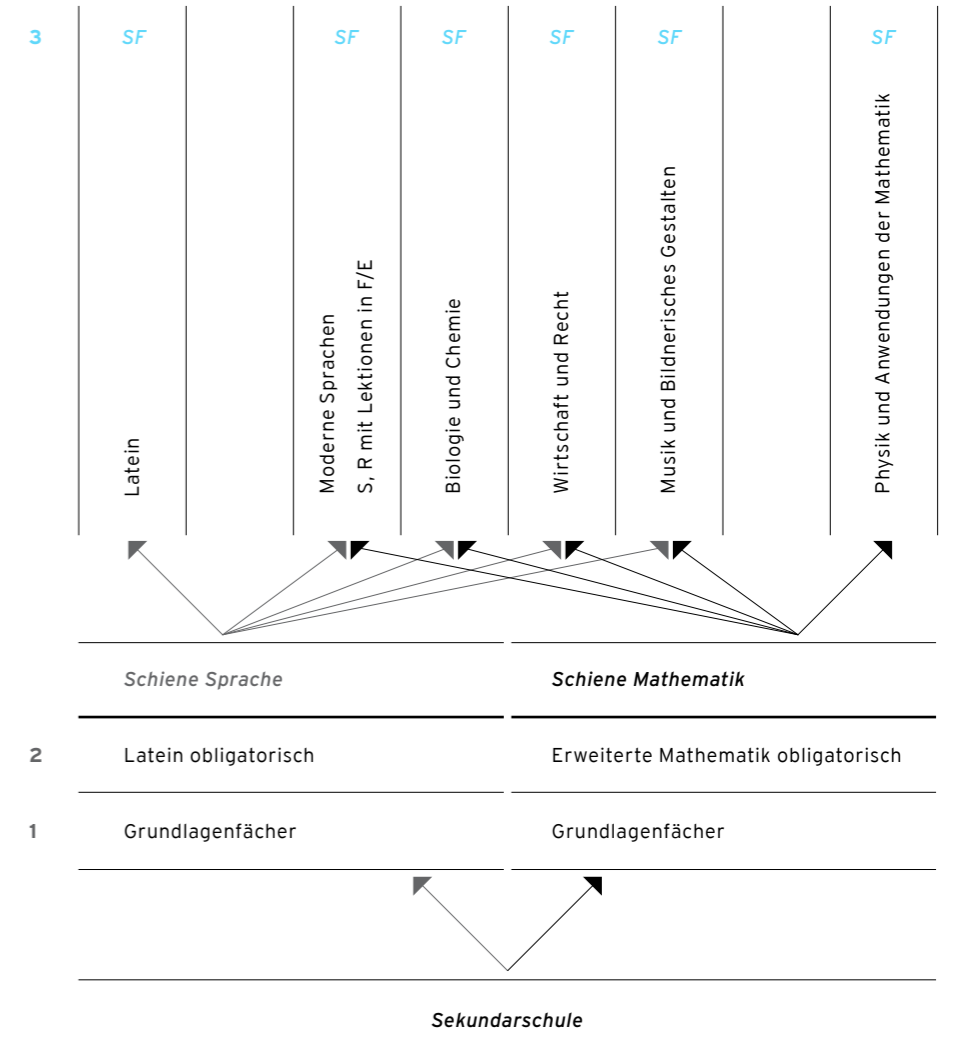
Die Aussagen von unseren Lernenden zeigen, wie wichtig es ist, die Sichtweise auf die Dinge hin und wieder zu verändern.

Daniela Weber, Abteilungsleitung Obergymnasium

07 Klassertage 3b/3d: Kletterwald
Insel Mainau

08 Kulturreise 5d: Elba

4 EF Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Wirtschaft + Recht, Pädagogik/Psychologie, Sport, Informatik



Berufsfachschule Wirtschaft - Ein- und Ausblicke

Einblick

Die Berufsmaturität mit der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft ist eine attraktive Alternative zum Gymnasium und der Fachmittelschule, denn Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden absolvieren hierbei zwei Ausbildungen gleichzeitig. Mit dem Erwerb der Berufsmaturität Typ Wirtschaft erhalten die Lernenden zwei Abschlüsse, zum einen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann E-Profil (EFZ) und zum anderen das Berufsmaturitätszeugnis mit der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft.

«Die kaufmännische Ausbildung hat für die schweizerische Volkswirtschaft eine zentrale Bedeutung. Für die grosse Mehrheit der über 370'000 privaten Unternehmen und staatlichen Institutionen der Schweiz stellt sie die wichtigste Nachwuchsquelle von Fachleuten für die betriebswirtschaftlichen Bereiche dar. Die kaufmännische Grundbildung ist mit rund 30'000 Lernenden mit Abstand die zahlenstärkste berufliche Grundbildung. Ihr kommt deshalb in der schweizerischen Volkswirtschaft eine hohe Bedeutung zu, welche durch den steten Strukturwandel geprägt ist. Die technologischen Entwicklungen, insbesondere in der anwendungsbezogenen Informatik, die Weiterentwicklung der betrieblichen Prozesse und Arbeitsabläufe sowie neue Formen der Zusammenarbeit mit Kunden, Partnern usw. verändern die Anforderungen an Kaufleute stark und verlangen daher von den Berufsleuten ein ausgeprägtes Mass an Selbstständigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, die Bereitschaft für das lebenslange Lernen und die Mitverantwortung für nachhaltiges Handeln.»⁹¹

Ausblick

Mit Schuljahresbeginn 2015/2016 startete die Berufsfachschule Wirtschaft mit dem neuen Ausbildungsgang, der sich auf einen neuen Rahmenlehrplan sowie einen neuen Bildungsplan stützt. Dabei kommt der Bildung in beruflicher Praxis ein besonderer Stellenwert zu, für deren Umsetzung an einer Vollzeitschule spezifische Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen:

a) Integration und Transfer: Im theoretisch-schulischen Unterricht wird auch auf die Bildung in beruflicher Praxis (BP) vorbereitet. Theoretisch-schulischer Unterricht, pro-

⁹¹ Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 21. November 2014 für die schulisch organisierte Grundbildung

blemorientierter Unterricht (POU) sowie integrierte Praxisteile (IPT) sind optimal aufeinander abgestimmt. Die in der BP erworbenen Kompetenzen werden im theoretischen Unterricht angewendet.

b) Aktualität der Inhalte, Verbindung zur Arbeitswelt: Schule und betriebliche Praxis kommunizieren sowohl auf institutioneller wie auch auf Ebene der Betreuenden regelmässig und intensiv. Der Knowhow-Transfer aus der Praxis in den Unterricht wird durch geeignete Instrumente sichergestellt. Die Inhalte werden regelmässig aktualisiert.

c) Schaffung einer geeigneten Lehr- und Lernumgebung: Genügend Zeitgefässe, eine an die kaufmännische Praxis angelehnte Infrastruktur, Lehrende in der Rolle als Begleitende bzw. Coaches ermöglichen schülerzentriertes, praktisches Arbeiten.

IPT sind Bestandteile des Schulunterrichts. In den integrierten Praxisteilen arbeiten die Lernenden selbstständig und eigenverantwortlich in einer betriebsnahen Lernumgebung an praktischen kaufmännischen Aufgabenstellungen. Die in den IPT erworbenen Kompetenzen weisen die Lernenden in ihrer schulischen Lern- und Leistungsdokumentation laufend nach. Diese dient zur regelmässigen Selbstreflexion und dokumentiert die erworbenen Handlungskompetenzen und die absolvierten Kompetenznachweise.

Bis anhin haben die Lernenden des zweiten Ausbildungsjahrs ein abteilungseigenes Dienstleistungszentrum mit diversen Produkten geführt, worunter der Buchhandel im Auftrag der Bahnshop Trogen GmbH das bedeutendste war. Weil damit die geforderten Lern- und Leistungsziele nicht mehr vollumfänglich erfüllt werden konnten, fanden wir in Form einer kaufmännischen Praxisfirma eine sinnvolle und zweckmässige Alternative. So haben wir uns für das Angebot der in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) 1994 gegründeten gemeinnützigen Organisation «Helvartis» entschieden.

«Das Konzept der kaufmännischen Praxisfirmen richtet sich an die Grundausbildung und individuelle Weiterbildung im kaufmännischen Bereich und in der Informatik. Dabei werden Fachkompetenzen durch «Learning by doing» - also durch Arbeiten am praktischen Fall - aktualisiert und erweitert. Das Erwerben von Fach- und Sozialkompetenzen definiert die Zielrichtung. Sinn und Zweck einer kaufmännischen Praxisfirma ist die nachhaltige Berufs- oder Wiedereingliederung durch individuelle Begleitung. ▶

Die kaufmännische Praxisfirma ist, abgesehen von der Herstellung reeller Produkte und einem virtuellen Geldfluss, eine Art Trainingsort für das kaufmännische Berufsfeld, oder mit anderen Worten: die Abbildung eines authentischen Unternehmens. Die Praxisfirma ist üblicherweise von Montag bis Freitag, in der Regel vierzig Stunden wöchentlich, in «Büroräumen» aktiv und eifert mit ihrer Geschäftstätigkeit «echten» Unternehmen nach. Die Praktikumszeit in der Praxisfirma kann auf den schulischen Stundenplan abgestimmt werden. Arbeitsabläufe, Sozial- und Fachkompetenzen aus dem tertiären Bereich werden gründlich trainiert und angewendet. Die Kompetenzpalette entspricht den Anforderungen eines realen Unternehmens. Die Vernetzung zwischen Theorie und Praxis bildet die Grundlage für Lehrausbildungen. Die Erledigung fachlicher Aufgaben und das Erwerben von Kompetenzen durch die Teilnehmenden werden während mehrerer Arbeitsschritte fortlaufend bewertet. Die Leitung der Praxisfirma sorgt dafür, dass die durchgeführten Aufgaben korrekt sind und den Anforderungen der freien Wirtschaft entsprechen.

Jede kaufmännische Praxisfirma verfügt in der Regel über eine Patenfirma. Damit wird sichergestellt, dass sämtliche Tätigkeiten der Praxisfirma denjenigen eines realen Unternehmens entsprechen. Diese Öffnungen gegenüber dem lokalen Markt ermöglichen es, eine Deckungsgleichheit auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene zu erzielen.»⁰²

Wir schätzen uns ausgesprochen glücklich, in unserem Kanton eine Patenfirma gefunden zu haben, mit deren Artikel wir uns an der Praxisfirma beteiligen dürfen: die «Just Schweiz AG» in Walzenhausen.

Durchblick

Die Berufsmaturität Typ Wirtschaft ist eine wesentliche Erweiterung der kaufmännischen Grundbildung. Sie ermöglicht den prüfungsfreien Zutritt zu einer Fachhochschule oder zur Passerelle (Lehrgang von der Berufsmatura zum universitären Studium). Das Bestehen der Passerellen-Abschlussprüfung ermöglicht den Zugang zur Universität oder Eidgenössischen Technischen Hochschule. Die Berufsmaturität Typ Wirtschaft schafft zudem gute Voraussetzungen für den Besuch von Lehrgängen, die auf Eidgenössische Berufsprüfungen und Höhere Fachprüfungen vorbereiten oder für den Zugang zur Höheren Fachschule für Wirtschaft.

Johannes Schläpfer, Rektor Stv.

⁰² www.helvartis.ch/documents/de/medias/pf-erwerben-von-fachkompetenzen-helvartis-2010.pdf

* Interdisziplinäre Projektarbeit ** Information, Kommunikation, Administration, die grau unterlegten Fächer zählen zur Promotion *** Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung vom 23. Mai 2012 (Stand: 1. Januar 2013), Art. 52, Abs. 2: Bei schulisch organisierter Grundbildung umfasst der Sportunterricht pro Schuljahr mindestens 80 Lektionen.

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		Lekt. BiPla	Total Lekt.
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem		
BM-Fächer							2440	2680
Grundlagenfächer								
Deutsch	4	4	4	4	4	4	480	480
Französisch	4	4	3	3	3	3	400	400
Englisch	4	4	3	3	3	3	400	400
Mathematik	3	3	3	3			240	240
Schwerpunktfächer								
Finanz- und Rechnungswesen	3	3	3	3	3	3	320	360
Wirtschaft und Recht	3	3	3	3	3	3	320	360
Ergänzungsfächer								
Geschichte und Politik 1	2	2	2	2			120	160
Technik und Umwelt (Gg, Ch, Bio)	2	2	2	2	2	2	120	240
IDPA*						1	40	40
EFZ-Fächer							920	960
Information/Kommunikation/Administration (IKA)**	3	3	3	3	3	3	360	360
Überfachliche Kompetenzen (ÜfK)	1						40	40
Vertiefen & Vernetzen (->IDAF)	1		1		1		120	120
Integrierte Praxisteile IPT: Praxisfirma			5	5			160	200
Sport***	2	2	2	2	2	2	240	240
SOG + weitere Fächer							440	440
Bildnerisches Gestalten / Design	2	2	2	2	2	2		240
Erweiterungen der Mathematik					3	3		120
Geschichte und Politik 2					2	2		80
Total EFZ, BM und SOG + Promotionsfächer	34	36	32				3800	4080
	10	10	10					

Fachmittelschule - Ein- und Ausblicke

Einblick

Die Fachmittelschule Schweiz (FMS) ist ein von der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannter Lehrgang der Sekundarstufe II. Sie besteht seit dem Jahr 2004. In der ganzen Schweiz gibt es 58 Fachmittelschulen, die untereinander durch einen Rahmenlehrplan vernetzt sind.

Die Fachmittelschule vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung in den Bereichen Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, in musischen Fächern sowie im Sport und bereitet in den verschiedenen Berufsfeldern spezifisch auf die entsprechenden Tertiärausbildungen vor. Von Anfang an sind die Lernenden gefordert, selbstständig zu arbeiten, ihre Persönlichkeitsentwicklung selbstverantwortlich zu fördern und die erworbenen Kompetenzen aus der Allgemeinbildung und der Arbeitswelterfahrung praktisch anzuwenden.

Das Ausbildungskonzept der FMS ist zweistufig: In drei Jahren erlangen die Schülerinnen und Schüler den Fachmittelschulabschluss, der den direkten Zugang zu einer Ausbildung an einer Höheren Fachschule, insbesondere in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales und Tourismus ermöglicht. Anschliessend kann die Fachmaturität erworben werden.

Ausblick

Seit Bestehen der FMS an unserer Schule hat sich die Abteilung bedeutend entwickelt. Im Rahmen der strategischen Optionen hielten wir stets nach möglichen zusätzlichen Angeboten Ausschau. So prüften wir 2012 die Machbarkeit einer Fachmaturität Technik,

verwarfen diese Idee jedoch nach intensiven Abklärungen. Seit 2014 dürfen wir das von der Anerkennungskommission der EDK anerkannte Doppelberufsfeld Gesundheit/Naturwissenschaften führen und dank des Regierungsbeschlusses vom September 2015 werden wir an unserer Schule neu das vierte Jahr zur Fachmaturität Pädagogik anbieten.

Dazu haben wir - in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen - ein ansprechendes Ausbildungsmodell geschaffen. Die angehenden Fachmaturandinnen und Fachmaturanden belegen einen ersten dreizehnwöchigen Schulblock zu 24 Wochenlektionen in den Fächern Deutsch, Französisch, Geografie, Geschichte, Instrumentalunterricht, Bildnerisches Gestalten/Werken, Musik und Sport. Abgeschlossen wird dieser Block mit Abschlussprüfungen in den ersten vier genannten Fächern. Zeitgleich zum ersten Unterrichtsblock muss in der Freizeit auch die Fachmaturaarbeit verfasst werden. Während eines acht Wochen dauernden Praxiseinsatzes in einem Kindergarten oder einer Primarschule (inkl. Sonderschulen) unseres Kantons gewinnen die Absolventinnen und Absolventen einen vertieften Einblick in Arbeitsabläufe einer Lehrperson. An der FMS werden sie im Bereich Bildnerisches Gestalten/Werken auf diesen Einsatz besonders vorbereitet, indem sie selbst einen Ideenkoffer erstellen, aus dem sie sich während ihrer Assistenzzeit bedienen können. In die Zeit dieses Praxiseinsatzes fällt auch die Präsentation der Fachmaturaarbeit. Anschliessend ist ein zweiter dreizehnwöchiger Schulblock zu 24 Wochenlektionen in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Instrumentalunterricht, Bildnerisches Gestalten/Werken, Musik und Sport zu absolvieren. Abgeschlossen wird dieser mit Abschlussprüfungen in den ersten vier aufgezählten Fächern. ▀

Ein weiterer Grund, weshalb wir das vierte Ausbildungsjahr zur Fachmaturität Pädagogik hausintern anbieten wollen, ist der Standortvorteil, den wir uns damit für die Schule als Ganzes erhoffen. Ein anderer besteht darin, dass wir den Lernenden, welche die erweiterte Allgemeinbildung bisher an der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) in St. Gallen absolvierten, mit der logischen Fortsetzung ihrer dreijährigen Ausbildung am selben Standort eine Art Heimat bieten.

Während das neue Angebot bei den unmittelbar davon betroffenen Lernenden des dritten Ausbildungsjahres nicht auf grosse Gegenliebe stiess, äusserten sich die Lernenden, die damals an der ISME waren, begeistert von dem neuen Angebot. Auf die Frage, weshalb sie es begrüsst hätten, das vierte Jahr FMS Pädagogik an der Kantonsschule absolvieren zu können, antworteten sie folgendermassen:

- ▶ «Ich habe die ISME respektive das selbstständige Studium/Lernen total unterschätzt.» (Natanael)
- ▶ «Ich habe mich innerhalb der drei Jahre auf den Schulbetrieb eingestellt.» (Rilana)
- ▶ «Das unglaubliche Mass an Selbstdisziplin, die etlichen Stunden Selbststudium überwiegen schlicht gegenüber allen so genannten Vorteilen wie beispielsweise einer Teilzeitstelle.» (Damian)
- ▶ «Im Jahr an der ISME gehören wir nirgendwo dazu.» (Ramona)
- ▶ «Der Unterricht an der ISME ist sehr anspruchsvoll, da es ein Fernunterricht ist. Das erfordert Selbstdisziplin.» (Eveline)
- ▶ «An der FMS kennen mich die Lehrpersonen mit meinen Stärken und Schwächen. Der Unterricht ist angenehmer und vielfältiger; er baut nicht so stark auf das Selbststudium auf.» (Aurine)
- ▶ «An der FMS kann auf den bisherigen Stoff aufgebaut werden.» (Natalie)
- ▶ «An der FMS sind die menschlichen Werte wichtig, die KST ist eine familiäre Schule, in der man sich zu Hause fühlt. Der KST ist es wichtig, was aus den Lernenden wird. Die Lehrpersonen wollen uns wirklich was beibringen.» (Nina)



Durchblick

Im Gegensatz zum gymnasialen Bildungsgang ist die Hinführung zur Wissenschaftssystematik nicht oberstes Ziel des FMS-Bildungsgangs, doch wird den konkreten Ansprüchen an Allgemeinbildung für die anschliessenden tertiären Ausbildungsgänge Rechnung getragen. Dazu gehören insbesondere:

- a) die Befähigung zur selbstständigen Beteiligung an den Auseinandersetzungen der demokratischen Öffentlichkeit
- b) die Auseinandersetzung mit der natürlichen, technischen und gesellschaftlichen Umwelt: Die Lernenden erwerben Einsicht in deren Erklärungsprinzipien und vielschichtigen Wechselwirkungen sowie in die Auswirkungen menschlicher Eingriffe. Sie befassen sich mit den Zielkonflikten zwischen den Ansprüchen von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft und erwerben ein grundlegendes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung. Diese strebt weltweit danach, die Bedürfnisse und Ansprüche der heutigen Generationen zu decken, ohne dabei die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen
- c) Kenntnisse der kulturellen und politischen Traditionen, welche die aktuellen Auseinandersetzungen bestimmen und eine reflektierte Option darin ermöglichen
- d) sprachliche Kenntnisse, die eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen ermöglichen

Lernbereiche / Fächer	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	
Fachmittelschul-Ausweis									
Fachmaturitätsausweis									
Lernbereich Sprachen und Kommunikation									
Erste Landessprache Deutsch	4	4	4	4	4	4	6		15
Zweite Landessprache (Französisch inkl. DELF)	4	4	3	3	3	3	5		12,5
Dritte Sprache (Englisch)	4	4	3	3	3	3			10
Informatik	2	2							2
Lernbereich Mathematik und Naturwissenschaften									
Mathematik	3	3	3	3	3	3	6		12
Biologie / Biologie-Praktikum	2	2	3	3	2	2	3		8,5
Chemie	1	1							1
Physik	1	1							1
Lernbereich Sozialwissenschaften									
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3		7,5
Geografie	2	2	2	2	2	2	3		7,5
Wirtschafts- und Rechtskunde	2	2	2	2	2	2			6
Lernbereich Musische Fächer und Sport									
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2					4
Musik	2	2	2	2					4
Sport / Sporttheorie	3	3	3	3	3	3	2	2	11
Total allgemein bildende Lektionen	34	34	29	29	24	24	19	11	

Lernbereiche / Fächer	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	
Fachmittelschul-Ausweis									
Fachmaturitätsausweis									
Berufsfeld Gesundheit/Naturwissenschaft									
Humanbiologie					2	2			2
Chemie / Chemie-Praktikum			2	2	3	3			5
Physik / Physik-Praktikum			1	1	3	3			4
Psychologie / Gesprächsführung			2	2					2
Philosophie					2	2			2
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10			
Total Lektionen			34	34	34	34			
Berufsfeld Pädagogik									
Chemie							4		2
Physik							4		2
Psychologie / Gesprächsführung			2	2	2	2			4
Philosophie					2	2			2
Bildnerisches Gestalten / Werken					3	3	2	2	5
Kunstabstrachtung			2	2					2
Musik					2	2	2	2	4
Instrumentalunterricht			1	1	1	1	1	1	3
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10	5	13	
Total Lektionen			34	34	34	34	24	24	
Berufsfeld Soziale Arbeit									
Psychologie / Gesprächsführung			2	2	2	2			4
Philosophie					2	2			2
Soziologie					3	3			3
Finanz- und Rechnungswesen			3	3	3	3			6
Total Lektionen Berufsfeld			5	5	10	10			
Total Lektionen			34	34	34	34			

Sekundarschule - Rückblick Schuljahr 2015/16

«Zusammen arbeiten - Zusammenarbeit»

So lautete das Schulmotto des vergangenen Schuljahres. Es ist natürlich nicht so, dass wir nicht bereits vorher gut zusammen gearbeitet hätten. Zu diesem Urteil kommt auch das Expertenteam der externen Evaluation aufgrund verschiedener Interviews mit den Eltern, den Lernenden und den Lehrpersonen. Im Schlussbericht finden sich Aussagen wie:

- **Die Lehrpersonen arbeiten in den meisten Bereichen gewinnbringend zusammen.**
- **Die Zusammenarbeit und der Umgang unter den Lehrpersonen sind wertschätzend und unterstützend.**

Die Evaluatoren sind aber auch der Meinung, dass wir das Potential der Zusammenarbeit nicht in allen Bereichen der Schule voll ausschöpften: «In den eingesehenen Unterlagen ist zu erkennen, dass die Auseinandersetzung mit dem Unterricht zwar oft Aspekte der Organisation und Disziplin aufgreift, aber weniger auf Themen wie die Förderung der Leistungsmotivation oder den Einsatz von Lehr- und Lernarrangements eingeht.» In der Schulentwicklung der nächsten Jahre, insbesondere bei der anstehenden Einführung des Lehrplan21, werden wir diesen Bereichen deshalb besondere Aufmerksamkeit widmen. Mit dem im vergangenen Jahr gewählten Motto wollten wir bewusst eine Entwicklung vom «zusammen arbeiten» hin zu einer noch intensiveren «Zusammenarbeit» einleiten. Und dies nicht nur innerhalb der Klassen und des Teams, sondern auch zwischen Schule und Eltern sowie mit der Kommission Sek TWR. Auch hier zeigen die Aussagen im Bericht der externen Evaluation, dass wir auf einem guten Weg sind:

- **Die Information der Eltern über Termine, Entwicklungen und den Betrieb der Schule erfolgt rechtzeitig und umfassend.**
- **Die meisten Eltern waren der Ansicht, dass sie vor dem Übertritt gut über die neue Stufe informiert wurden und die Lehrpersonen mit den Eltern vor Umstufungen ihrer Kinder frühzeitig Gespräche führen.**
- **Schulkommission und Schulleitung arbeiten auf konstruktive, partizipative Weise zusammen.**

Eine gute Beziehung und eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und den Lehrpersonen ist nach wie vor ein entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Schule.



Deshalb führten wir auch in diesem Jahr verschiedene Aktionen durch, um diese Zusammenarbeit zu stärken:

Am ersten Schultag wurden die neuen 1. Sek'ler in ihren Wohngemeinden von den neuen Klassenlehrpersonen abgeholt und via «Chastenloch» in die Sekundarschule geführt. Das gemeinsame «Bräteln» sowie diverse Kennenlernspiele sind erste Bausteine für eine künftige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Schuljahresbeginnfeier ist unterdessen zur Tradition geworden. Mit einem Aufnahme-ritual wurden die neuen Lernenden herzlich im Kreis der Schülerschaft aufgenommen. Die selbstgestalteten Holztafelchen mit den eigenen Initialen wurden feierlich zu einem gemeinsamen Bild zusammengefügt.

Anfangs September fanden dann die Klassen- und Projektwochen statt. Die 1. Sek nutzte die Zeit, um im Kennenlern-Lager durch gemeinsame Aktivitäten ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Die Klassen der 2. Sek verbrachten die Projektwochen an der Weltausstellung in Mailand, mit Schwerpunkt Französisch im Welschland oder als Berufswahlwoche in der Innerschweiz. Die Lernenden der 3. Sek schnupperten unterdessen in Betrieben oder arbeiteten an individuellen Projekten an der Schule.

Noch vor den Herbstferien fand der traditionelle Sporttag statt. Am Morgen absolvierten die Lernenden in jahrgangsgemischten Gruppen diverse Plauschwettkämpfe. Am

01 Schuljahresbeginnfeier

02 Besuch der Weltausstellung in Mailand

03 Lernraum Pharos

04 Schuljahresbeginnfeier



Nachmittag wurde in den Klassen mit grossem Einsatz um die Siege in Fussball, Basketball und Volleyball gekämpft.

Passend zum Jahresmotto haben alle Klassen im November diverse Kooperationsübungen ausgeführt und zur Gestaltung des Eingangsbereiches des Pharos pro Klasse gemeinsam ein grosses Bild gestaltet. Auch hier galt: Erfolgreiche Zusammenarbeit ist wichtig und muss trainiert und gepflegt werden.

Wir sind überzeugt, mit all diesen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zu einem guten Schul- und Klassenklima zu leisten, was auch von den Evaluatoren gewürdigt wurde:

- ▼ *Die Lehrpersonen fördern einen konstruktiven Umgang der Schülerinnen und Schüler miteinander und unternehmen viel für das Wohlbefinden in der Klasse.*
- ▼ *Das Kennenlern-Lager der ersten Klassen und die Aktionen zu den jeweiligen Jahresmottos leisten einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Umgang innerhalb der Klassen.*

Auch weitere Veranstaltungen des vergangenen Schuljahres passten zum Jahresmotto: Alle Lehrpersonen der Primar- und Sekundarschulen Trogen, Wald und Rehetobel sowie Schulpräsidenten und Mitglieder der Schulkommissionen besuchten gemeinsam die Einführungsveranstaltung zum Lehrplan21 und diskutierten über die Auswirkungen.



- 05 Klassenkunstwerke
- 06 Schulband
- 07 Klassenlager im Welschland
- 08 Skilager in Sent
- 09 Tag des Feuers
- 10 Werken nichttextil
- 11 Werken textil
- 12 Berufswahlwoche

Gerade noch rechtzeitig kam im vergangenen Winter der Schnee, so dass 32 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule TWR die Skipisten von Scuol geniessen konnten. Begleitet von drei Lehrpersonen und zwei Köchinnen verbrachte die bunte Schar sechs unfallfreie, abwechslungsreiche und lustige Tage im Skilager im Unterengadin.

Ganz zum Schluss bedanken wir uns bei allen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und dem Team der Sekundarschule Trogen für ihren Beitrag zu einer Schule, in der man sich wohlfühlt und erfolgreich lernen kann.

Peter Jäger, Urs Brey, Schulleitung

Kultur an der KST 2015/16

«Zusammen arbeiten - Zusammenarbeit»

Dieses Schulmotto bildet bei vielen kulturellen Aktivitäten des vergangenen Schuljahres eine Konstante. An erster Stelle soll hier das gemeinsame Orchesterkonzert der KST mit dem Kollegium St. Antonius Appenzell erwähnt sein. Eine solche - sowohl musikalisch wie auch politisch bemerkenswerte - Ko-Produktion gab es letztmals im Jahre 1997. Für die aktuellen Aufführungen bildeten die beiden Schulorchester zusammen einen Klangkörper mit 50 Mitwirkenden in voller Sinfonieorchesterbesetzung. Auf dem Programm standen Werke von Tanz begleitet, die vom Schwerpunktfach Musik & Bildnerisches Gestalten der 6. Klassen choreografisch umgesetzt und wirkungsvoll in Szene gesetzt wurden. Die Choreografin Gisa Frank wurde als freischaffende Künstlerin für dieses Projekt engagiert - eine Zusammenarbeit also im mehrfachen Sinne. Die beiden Aufführungen in Appenzell und Trogen am 30. und 31. März stiessen auf grosse Resonanz und rufen nach einer Fortsetzung.

Die Theatergruppe der KST inszenierte unter der Regie von Barbara Bucher «Die schwarze Spinne» in einer Bühnenfassung von Urs Widmer. Dies aber nicht im Alleingang, sondern in Zusammenarbeit mit dem Schwerpunktfach Musik & Bildnerisches Gestalten der 5. Klassen. Die Lernenden entwickelten sowohl die Musik als auch das Bühnenbild selbständig und spielten live mit Instrumenten und Hellraumprojektoren in vier Aufführungen vom 19. - 23. März. Von den Mitwirkenden der Theatergruppe verlangte der anspruchsvolle Stoff sowohl darstellerisch als auch inhaltlich volle Präsenz. Die beiden Grossprojekte bildeten einen regelrechten «Kulturmärz» und forderten damit auch die Gesamtschule organisatorisch und logistisch heraus.

Zusammenarbeit entstand aber auch im gestalterischen Bereich: Die Waldburger Stiftung organisierte einen Wettbewerb mit der Aufgabe, sich mit den Bauten des Architekten Johannes Waldburger auf vielfältige künstlerische Art auseinanderzusetzen. Alle daraus entstandenen Arbeiten vom Modell bis zur Fotoserie wurden im Rahmen der Preisverleihung am 27. Januar in der Aula ausgestellt. Und schliesslich gab es auch eine

Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur: An der KST fand am 17. Mai die erste von sechs Publikumslesungen des Schreibwettbewerbes «literaturland» statt. Der später preisgekrönte Text «Der Satz über einen, der auf einer Telefonzelle steht» wurde auch von unseren Lernenden eindeutig als der beste ausgewählt.

Zurück zur Musik

In Zusammenarbeit mit «Kultur in der Kirche» spielten die Ensembles der Schule das traditionelle Kammerkonzert neben der Aufführung in der Aula am 26. Februar eine Woche früher auch in der Kirche Wolfhalden. Zum unvergesslichen Erlebnis für Mitwirkende und Publikum wurde dieses Konzert durch den Umstand, dass wegen Stromausfall das ganze Programm im Dunkeln gespielt werden musste. Organisatoren und Lehrpersonen beleuchteten mit Taschenlampen Noten und Mitwirkende, und erst als der Chor als letztes Stück das kraftvolle Kyrie aus der Misa Criolla anstimmte, kam auch das Licht zurück!

Das Label der Bandauftritte «sound of kst» fand in diesem Jahr an einem neuen Ort statt. Der Erfolg des Konzertes im Rock & Pop Center in St. Gallen am 20. Mai wird dazu führen, dass wir diesen bestens geeigneten Raum im nächsten Jahr wieder bespielen werden. Das stilistisch breite Repertoire von Bands und Kantichor mit bekannten Songs aus Jazz, Rock, Funk und Pop zog auch beim Auftritt in der Aula am 19. Mai und in Rorschach am See am 17. Juni ein grosses Publikum an.

Schliesslich rundete ein Konzert unter dem Titel «Tutti Soli» das musikalische Jahr ab. In Zusammenarbeit mit dem Appenzeller Kammerorchester traten am 19. Juni Maturandinnen und Maturanden in Solowerken auf die Bühne; für die nach vier intensiven musikalischen Jahren an der KST mittlerweile bühnenerfahrenen Musikerinnen und Musiker war dies eine spezielle Plattform, die sie hervorragend meisterten.

Nach längerem Unterbruch fand am 6. November wieder einmal ein Lehrerkonzert statt. ▀



01



02

«Herbst auf der ganzen Linie» vereinte Musik, die von einer herbstlichen Stimmung geprägt ist, mit Texten, die von der Schauspielerin Jeanne Devos (einer ehemaligen Kanti-Absolventin) rezitiert wurden.

Weitere traditionelle Anlässe der Abteilung Musik waren das Konzert «Die Besten» am 26. August, das Weihnachtskonzert am letzten Schultag im alten Jahr sowie der «Klingende Adventskalender» jeweils in der 10-Uhr-Pause im Monat Dezember. Klassenvorspiele der Instrumentalklassen sowie viele auswärtige Engagements von Ensembles und Bands rundeten die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Musik ab und führen zurück zum Thema «Zusammenarbeit». Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, aber vor allem auch die Zusammenarbeit von Lernenden mit ihren Lehrpersonen sind die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Musizieren und für alle kulturellen Aktivitäten, die aus dem Alltag der Kanti nicht mehr wegzudenken sind.

Jürg Surber, Leiter Abteilung Musik

01 Zugabe! Gemeinsames Schlusslied aller Mitwirkenden beim Kammerkonzert

02 Farida Hamdar als virtuose Perkussionistin im Konzert «Die Besten»

03 Prélude zur Carmen Suite - Szenenbild aus «Tanz Musik», dem gemeinsamen Konzert der beiden Appenzeller Mittelschulen

04 Faszinierendes Spiel mit Schatten - Szene aus «Die schwarze Spinne»

05 Leadsängerinnen und Begleitband beim Konzert der KST-Bands «sound of kst»

06 Die Funkband heizt ein beim Konzert der KST-Bands «sound of kst»



03



04



05



06



Sportschule Appenzellerland

Das «Appenzeller Sportschulmodell» ist als ganzheitlich organisiertes und betreutes Netzwerk von Sportförderung und Ausbildung in einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Trogen, den Sekundarschulen Teufen und Herisau sowie verschiedenen Lehrmeistern zu einem Markenzeichen der Ostschweizer Sportschullandschaft geworden. Es geht von einem Gesamtkonzept von Schule/Lehre und Sport aus, in dem beide Bereiche koordiniert und laufend aufeinander abgestimmt werden. Mit individuellen Lösungen bezogen auf den schulischen und beruflichen Ausbildungsstand einerseits und unter Berücksichtigung des Alters und der sportlichen Leistungsentwicklung andererseits werden differenzierte, auf die einzelnen Athletinnen und Athleten ausgerichtete Förderungen möglich gemacht. Miteingeschlossen sind im Sportkonzept eine polysportiv-athletische Grundausbildung, wozu die Zusammenarbeit mit «Update Fitness» eine tragende Rolle spielt, aber auch Einheiten zum Sportwissen und Mentaltraining sowie eine regelmässige medizinische Beratung und Betreuung.

Momentan teilen sich der Schulleiter, mehrere Trainer, zwei Mitarbeitende auf dem Sekretariat, sowie ein Lernender (sportfreundliche Lehre) 550 Stellenprozente. Die Sportschule Appenzellerland organisiert über 90 Stunden Training pro Woche. Hinzu kommen Vor- und Nachbereitungen, Beratungen, Elterngespräche, Vorträge, Schulveranstaltungen, Infoanlässe, Koordinationssitzungen usw. Momentan werden über 140 Sportlerinnen und Sportler betreut.

René Wyler, Leiter Sportschule Appenzellerland

01 Julia Simmchen (Skeleton), 3b, 1. Rang Junioren SM Skeleton 2016, 1. Rang Elite SM Skeleton 2016, Qualifikation Junioren WM 2016, Qualifikation Junioren Europacup 2016: *«Um im Sport erfolgreich zu sein, müssen viele Faktoren zusammenspielen. Die Sportschule Appenzellerland bietet mir in unterschiedlichen Bereichen wichtigen Support.»*

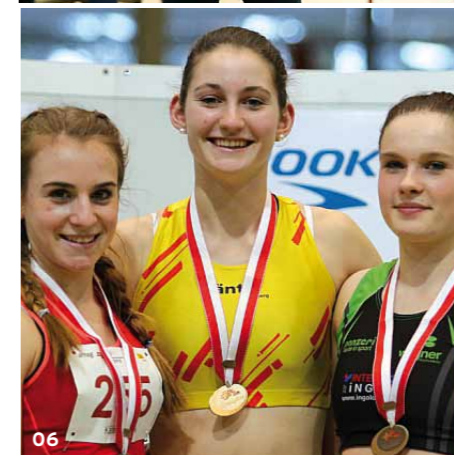
02 Engler Laura (Curling), 4a, Bronze Olympische Jugendspiele 2016, Lillehammer: *«Die Sportschule ist für mich sowohl sportlich wie auch schulisch die optimale Lösung.»*

03 Dominik Alder (Unihockey), 5d, U19 Nationalmannschaft, NLA Team UHC Waldkirch St. Gallen 2016: *«Kraft-, Schnelligkeit-, Ausdauer-, Technik- oder Mentaltraining, hier wird mir alles geboten.»*

04 + 06 Miryam Mazenauer (Leichtathletik), 4a, U16 Schweizerrekord Kugelstossen 2015, 1. Rang U18 Hallen SM 2016: *«Ich habe sowohl sportlich als auch beruflich hohe Ziele. Für das bin ich bereit, mehr zu leisten als der Durchschnitt.»*

05 Badminton JunSM 2016, Julien Scheiwiller (Badminton), 3d, 1. Rang Europäisches Juniorenranking 2016, 1. Rang U17 SM Herren Einzel 2016

07 Deborah Stadler (OL), 6f, 4. Rang D18 Staffel Jugend EM 2015, 12. Rang D18 Sprint Jugend EM 2015, 2. Rang D18 Team SM 2015



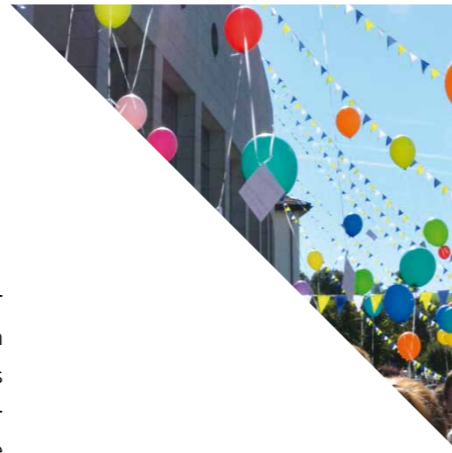
Ein buntes Jahr mit der Schülerorganisation Trogen

Den Schulalltag bunter, abwechslungsreicher und vielseitiger zu gestalten - das ist unser Leitmotiv. Die SOT ist die Schülerorganisation der Kantonsschule Trogen, vertreten durch Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und aus allen Abteilungen. Sie besteht aus einem Vorstand von sechs Mitgliedern, einem Mentorat aus ehemaligen Vorstandsmitgliedern und weiteren Mitgliedern, die bei den verschiedenen Events auf verschiedene Art und Weise mithelfen. Unser Programm durch das Jahr ist sehr abwechslungsreich und vielseitig. Wir bieten Events in den Bereichen Sport, Unterhaltung, Politik, Kultur, Freizeit und vieles mehr an.

Für den ersten Schultag dieses Schuljahres hatten wir uns vorgenommen, alle mit einer kleinen Überraschung zurück an der Schule willkommen zu heissen sowie auch die Neutretenden kennenzulernen. Die «Emmi Schweiz» war so grosszügig und sponserte uns Emmi Milchdrinks für die gesamte Schülerschaft. Diese verteilten wir am Montagmorgen mit einer kleinen Lieferungsverspätung an alle Schülerinnen und Schüler. Die Aktion kam super an und brachte viele positive Rückmeldungen. Ebenfalls als Start ins neue Schuljahr fand eine Semester-Opening-Party im «Kugl», St. Gallen statt. Die Stimmung war ausgelassen und der Abend gelungen.

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Fachschaften durfte die SOT sich an der Organisation des Begegnungstages beteiligen. Jede Fachschaft hatte an diesem Tag ihren eigenen Posten auf dem Campus mit Gewinnspielen, Experimenten etc. So auch die SOT. Der Begegnungstag ist ein aussergewöhnlicher Anlass, er bietet eine tolle Möglichkeit des Austausches zwischen Schülern, Lehrpersonen und allen anderen Mitarbeitenden. Im Besonderen war unsere Ballonaktion zum Abschluss des Tages ein Highlight und brachte viele tolle Bilder. Schade, dass der Begegnungstag erst in zwei Jahren wieder stattfinden wird!

Schon ein paar Wochen später fand unser dritter Trogen Talk an der Schule statt. Mit der äusserst tatkräftigen Unterstützung des KVT konnte die SOT eine Podiumsdiskussion



01 Bunte KST am Begegnungstag:
Hoffentlich gingen viele Wünsche in Erfüllung!

02 Vorstand und Mentorat des 1. Semesters, von links: Simon Menzi, Nina Ackermann, Cyrill Tadros, Salome Hengartner, Samira Eberle, Cheyenne Sonderegger, Rahel Hollenstein, Sarah Manser

inklusive mehreren Vorbereitungsreferaten und Filmsequenzen zum Thema «Flucht oder Migration?» auf die Beine stellen. Eingeladen waren vier Referenten, die sich im Beruf oder auch in der Freizeit intensiv mit der Flüchtlingsfrage beschäftigen. Nach Stunden, Tagen und Wochen des Rumtelefonierens, Koordinierens und Planens stand der Abend der Podiumsdiskussion schliesslich vor der Tür. Die Aula war gefüllt mit interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen, Lehrern und Eltern. Alle hörten den Referenten gebannt zu und wurden zum Nachdenken angeregt. Trotz der Komplexität und der Fülle des Themas konnte man der Diskussion problemlos folgen. Somit wurde unser Ziel, den Lernenden die aktuelle Politik etwas näher zu bringen, vollumfänglich erreicht. Daher haben wir uns entschieden, auch im nächsten Schuljahr eine Podiumsdiskussion auf die Beine zu stellen.

Nach dieser herausfordernden Thematik folgte kurz vor Weihnachten zum zweiten Mal der Weihnachtsball der SOT. In diesem Jahr fand er in Form eines Maskenballs und einer darauffolgenden Afterparty statt. Allerdings vermochte das Konzept eines Maskenballs nicht genügend Gäste anzulocken und die gewünschte vorweihnachtliche Maskenballstimmung konnte leider nicht aufkommen. Zum Glück war die darauffolgende Afterparty aber ein voller Erfolg und rettete den Abend!

Seit Beginn des neuen Jahres ist unser neu lancierter Online-Büchershop vollständig eingerichtet. Aufgrund von Wünschen aus der Schülerschaft startete die SOT das Projekt, ein Portal zum Kauf und Verkauf von alten Schulbüchern aufzubauen. Nach einem halben Jahr können wir sagen: Es ist eine komplizierte und aufwendige Angelegenheit. ▶

Mit der finanziellen Hilfe des KVT und in Zusammenarbeit mit der Mediathek hat die SOT die Webseite www.buechershop-sot.com eingerichtet. Es braucht allerdings noch viel Zeit, bis dieser Shop wirklich konsequent genutzt wird und etabliert ist. Die gleichen Probleme stellen sich uns mit dem Nachhilfesystem der SOT. Aber wir bleiben dran!

Pünktlich zum Valentinstag organisierte die SOT wie jedes Jahr den «Rösli»tag». Er gehört zu den beliebtesten Events an der Schule. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, am Valentinstag Rosen an ihre Liebsten zu verschicken. Die Rosen-Botinnen der SOT verteilen diese dann anonym in den Klassen. Dieses Jahr durften wir ganze 250 Rosen verschicken! Es war ein Tag voll freudiger Gesichter und bunter Rosen. Ganz klar eine Aktion, die auch nächstes Jahr wieder stattfinden wird.

Zum ersten Mal arbeitete die Schülerorganisation Trogen konkret für ein Event mit den Schülerorganisationen der Kanti Burggraben und der Kanti am Brühl zusammen. Zusammen wurde eine Party im «Flon» und im «Trischli» organisiert, wobei ein Bändel Zutritt in beide Clubs gewährte. Die Zusammenarbeit mit anderen Schülerorganisationen, besonders solcher in unserer Region, ist uns sehr wichtig. Wir versuchen, dies in den nächsten Jahren noch weiter auszubauen.

Bereits seit geraumer Zeit ist die SOT auch in stetem Kontakt mit der USO (Union der schweizerischen Schülerorganisationen). Regelmässig besuchen wir deren Kurse und Workshops, um uns mit anderen auszutauschen und neue Ideen zu bekommen. Daher freut es uns natürlich sehr, dass seit dem Herbst 2015 Sarah Manser, unsere Eventmanagerin, zum Vorstand der USO gehört. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Energie für dieses Amt und sind stolz auf unsere Vertretung aus Trogen!

Als krönender Abschluss des Schuljahres fand Ende Mai das KST-Masters statt. Trotz des vielen Regens in den Tagen davor konnten wir das alljährliche Fussballturnier durchführen. Uns gelang es sogar, die Teilnehmerzahl zum Vorjahr noch zu steigern. Zwanzig Teams hatten sich angemeldet und kämpften um den Wanderpokal. Das Team der Klasse 6cd konnte das Turnier im Penaltyschiessen für sich entscheiden. Beeindruckend war aber auch die Leistung des Teams «Medusa» aus der Klasse 3a, das den zweiten Platz belegte.



03



04

Zum Schluss möchte ich der gesamten Schülerschaft für die Unterstützung und Begeisterung an den Events danken. Ebenfalls ein Dank den Lehrern für die Nachsicht der Umstände, die wir zwischendurch machen. Besonders danke ich unserer Schulleitung, die uns in jedem Anliegen unterstützt und uns in viele Entscheide miteinbezieht.

Grosser Dank geht auch an den KVT und insbesondere an dessen Präsidentin Nina Vlajic. Ihr Einsatz und ihre Aufopferung sind unglaublich. Menschen wie sie braucht unsere Schule!

Zu guter Letzt ein grosses Dankeschön an den SOT-Vorstand, das Mentorat und die weiteren Mitglieder für ihre Arbeit und ihr Engagement. Die Arbeit einer Schülerorganisation ist nur in einem funktionierenden Team möglich. Ein besonderer Dank gebührt Salome Hengartner, denn sie setzte sich während ihrer gesamten Kantizeit mit Herz und Seele für die SOT ein. Ohne sie wäre vieles nicht so, wie es jetzt ist. Ich danke auch den anderen - bald ehemaligen - Vorstandsmitgliedern Cheyenne Sonderegger, Cyrill Tadros, Simon Menzi und Nina Ackermann, welche unsere Schule diesen Sommer verlassen und wünsche ihnen nur das Beste für die Zukunft.

Auf ein weiteres erfolgreiches SOT-Jahr!

03 Unsere Rosenüberbringerinnen
am Valentinstag

04 Logo Schülerorganisation Trogen

Rahel Hollenstein, Präsidentin SOT



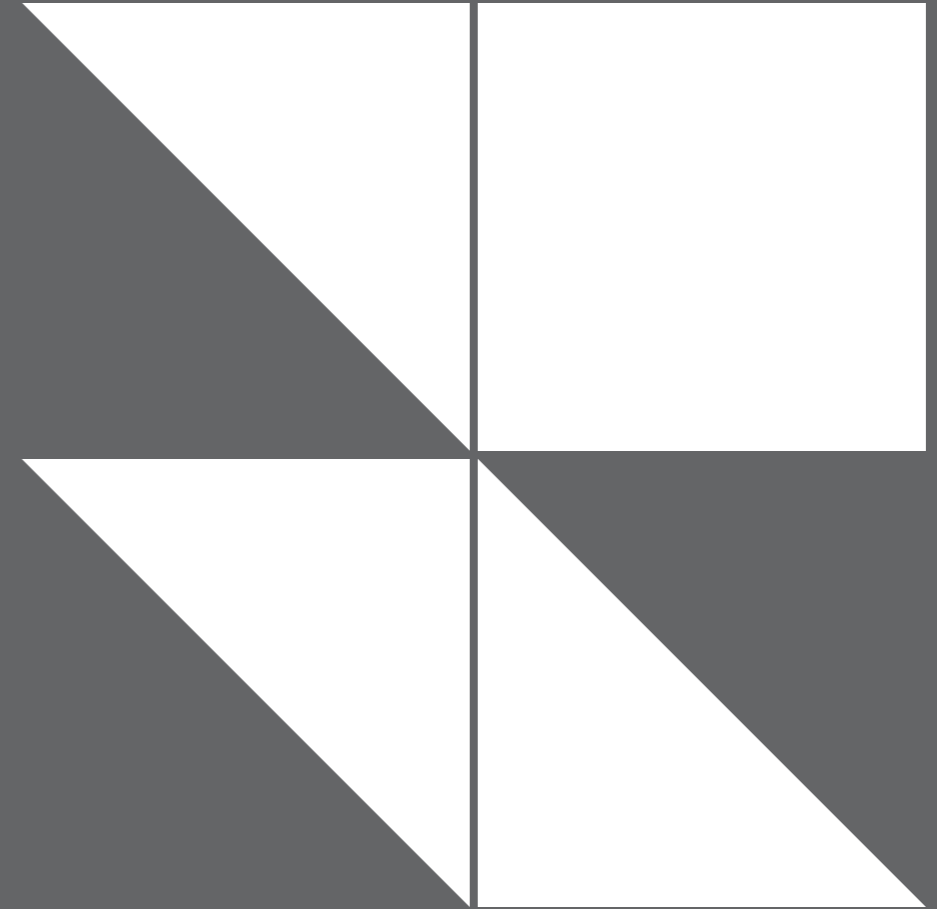
05



06

05 Das diesjährige Siegerteam des KST MASTERS, Klasse 6cd - Herzlichen Glückwunsch!

06 Maskenball 2015



Was gefiel dir am besten in diesem Schuljahr?

01 Louis Sutter, 4d: Mir gefällt, dass die SOT so viel bewirken kann und man Vorschläge einbringen kann, die auch wirklich umgesetzt werden.

02 Frau Schnegg, Lehrerin für Latein: Die Schülerinnen und Schüler gefallen mir am besten an dieser Schule.

03 Jan Krähenbühl, 6f: Ich bin froh, dass ich dieses Jahr abschliessen konnte.

04 Giada Melaragno, 1w: Dank der SOT kann man neue Leute kennenlernen und an coolen Events mithelfen.

05 Zoe Bischofberger, 1fm: Mir gefiel das Praktikum am besten.

06 Lea von Mentlen, 1fm: Mir gefiel der Begegnungstag am besten und der Sporttag am wenigsten.

07 Timothy van der Wingen, 5af: Mir hat die Kulturreise sehr gefallen.

08 Cheyenne Sonderegger, 6b: Mir hat der Begegnungstag am besten gefallen.

09 Viviane Sonderegger, 6cd: Mir haben die verschiedenen Veranstaltungen gefallen, die wir organisieren konnten.

10 Edith Meier, 4e: Am besten gefiel mir der Pyjama-Tag.

11 Noah Enzmann, 5af: Als Musiker wird man an dieser Schule sehr gut unterstützt.



Sprachen an der KST - Chinesisch

«Vieles funktioniert einfach auch anders.»

Seit 2006 wird an der Kantonsschule Trogen Chinesisch als Freifach angeboten. So fanden auch im Schuljahr 2015/16 zwei Chinesisch-Kurse zu je zwei Wochenstunden statt: ein Anfängerkurs für die 2. Gymnasialstufe sowie ein Fortsetzungskurs für die 3. und 4. Gymnasialstufe. Insgesamt haben 25 Schülerinnen und Schüler daran teilgenommen.

Im Zentrum dieses dreijährigen Freifachkurses stehen einerseits die angemessene mündliche Beherrschung eines praktischen Umgangschinesisch (Stufe A1 - B1), andererseits die Verwendung der phonetischen Umschrift in lateinischer Schrift «Hanyu Pinyin», die aktive Beherrschung (Schreiben) von 300 - 400 grundlegender Schriftzeichen sowie deren passive Beherrschung (Lesen). Damit verbunden ist die Fähigkeit, die chinesische Schrift auf Computern oder Smartphones anzuwenden. Jedes Jahr haben die Schülerinnen und Schüler zudem die Möglichkeit an einer HSK-Prüfung (International anerkannter Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse für Niveau A1 - C2) sowie am internationalen Sprachwettbewerb «Chinese Bridge»⁰¹ teilzunehmen. Neben dem Spracherwerb werden selbstverständlich auch kulturelle Themen wie Fragen zur Landeskunde, Geschichte, Philosophie, Politik oder Wirtschaft Chinas in den Unterricht eingebunden.

Nach Gründen für die Teilnahme am Freifachkurs braucht Rahel nicht lange zu suchen: «Es ist eine Sprache der Zukunft, denn die chinesische Welt bietet in wirtschaftlicher und beruflicher Hinsicht viele neue Möglichkeiten, auch für uns.» Rhea findet es schlicht spannend, eine ganz fremde Sprache zu erlernen und dabei nicht nur eine ganz andere Kultur kennenzulernen, sondern auch die eigene vermehrt zu reflektieren. Nina traf die Wahl, weil das Freifach Chinesisch ihr erstmals an der KST die Möglichkeit bot, eine Sprache zu wählen, welche nicht in Europa gesprochen wird. ▶

⁰¹ <http://bridge.chinese.cn/>

01 Geschichtslektion einmal anders

02 In der verbotenen Stadt





Seit 2008 dürfen wir das Fremdsprachengymnasium «Chengdushi Shiyan Waiguoyu Xueyuan» (Chengdu Experimental Foreign Languages School) unsere Partnerschule in China nennen. Seither besuchen wir sie stets auf unseren Chinareisen, wobei im Herbst 2012 die erste Schülerdelegation der Kantonsschule Trogen für eine Woche in Chengdu gemeinsam mit ihren chinesischen Partnern die Schulbank drücken durfte, bevor sie in der zweiten Woche den Süden Chinas bereiste. 2015 konnte dieser Schüleraustausch in der gleichen Art wiederholt werden und zum ersten Mal dürfen wir im August 2016 eine chinesische Delegation auch bei uns aufnehmen und uns für die vielen unvergesslichen und spannenden Momente revanchieren. Darauf freuen wir uns alle sehr.

Auf die Frage, was von diesem Austausch geblieben sei, gab Jan eindrücklich zur Antwort: «Wir mussten unsere schweizerische Erwartungshaltung aufgeben und sahen, dass vieles einfach auch anders funktioniert. Die Tage in China gaben uns die Möglichkeit, eine Welt zu sehen, von der wir sonst nur aus den Medien hören. Insbesondere wurden etliche Stereotypen über den Haufen geworfen.» Und Jonas und Sina fügen hinzu: «Das war ein Blick über den Tellerrand. Wir lernten eine absolut andere Lebensweise kennen. Die grosszügige, herzliche Gastfreundschaft sowie die vielen neuen Gerüche und Geschmäcker bleiben uns wohl für immer in Erinnerung.»

Urs Fraefel

01 «Can I take a picture with you?»

02 Feiern an Chinas Nationalfeiertag

03 Auf der «Langen Mauer» - ein Traum geht in Erfüllung!

04 Unvergessliches Essen



Sprachen an der KST - Russisch

Zar Peter der Grosse öffnete ein Fenster nach Europa. Wir haben eines nach Russland aufgemacht. Von Larissa Gygax und Katherine Geldmacher

Es war ein kleiner Kraftakt, dieses Transsib-Fenster zu öffnen. Doch die Anstrengung hat sich gelohnt. Vor unseren Augen breitete sich eine unendliche Weite aus. Gerüche und Klänge aus dem tiefsten Sibirien drangen zu uns durch.

Symbolisch steht dieses Fenster für die russische Sprache. Zugegeben: Anspruchsvoll ist der Erwerb dieser Sprache schon. Doch die Mühe lohnt sich! Denn Russischkenntnisse ermöglichen einem den Zugang zum grössten Land der Erde und darüber hinaus zu den ehemaligen Sowjetstaaten. Mich (Katherine) hat es gepackt. Ich werde nach der Matura ein Jahr in Kemerowo verbringen und ins russische Leben eintauchen.

Eine Sprache lernen, um das Fremde zu verstehen. Von Anja Mettler

Ich habe mich damals fürs Schwerpunktfach Russisch entschieden, ohne zu wissen, was genau auf mich zukommen würde. Bereut habe ich diese Entscheidung aber nie. Dazu beigetragen haben bestimmt die ansprechenden Unterrichtsformen.

Ich habe in diesem Schwerpunktfach nicht nur eine Sprache gelernt, sondern auch Offenheit gegenüber Fremdem und ich habe einen tiefen Einblick in eine andere Kultur erhalten.

01 Larissa und Katherine in der Transsib von Moskau nach Irkutsk

02 Anja auf einem Tagesritt entlang des Bajkals



Den Horizont erweitern. Von Petar Pavlovic

Russisch lernen bedeutet (zum Glück!) nicht nur Vokabeln und Grammatik büffeln. Genauso wichtig und facettenreich sind Russlands Geschichte und Geographie.

Warum ich im Schwerpunktfach Russisch viel über meine eigene Muttersprache lerne. Von Milica Tomasevic

Etwas schmunzeln musste ich schon, als ich das russische Wort für «schwierig» lernte: трудно (trudno). In meiner Muttersprache (Serbisch) bedeutet trudno «schwanger». Nun ja, so weit hergeholt ist es ja gar nicht!

Im Russischunterricht lerne ich viel über meine Muttersprache. Ich betrachte es als eine Art «Bewusstseinsmachung» einer Grammatik und eines Vokabulars, welche ich zuvor verwendete, ohne die Hintergründe zu kennen. So wurde ich mir zum Beispiel bewusst, dass es auch im Serbischen Verbalaspekte gibt und warum ich sie verwende.

Die Hausaufgaben nicht zu machen, empfiehlt sich nicht. Das fällt sofort auf! Von Sara Kröper, Carmen Pagitz und Filip Lapadatovic

In unserem Kleinklassenunterricht ist die intensive Mitarbeit jedes Einzelnen gefragt. Dank der regen Beteiligung machen wir recht schnell Fortschritte. Gedanklich abzuschweifen ist unmöglich, was auch ganz gut ist. Denn somit setzt sich der Lernstoff bereits im Unterricht. ▶

Die Atmosphäre im Schulzimmer ist ungezwungen, man könnte fast schon sagen: familiär. Unsere Gruppe ist eng zusammen gewachsen - nicht zuletzt auch dank der ausserschulischen Aktivitäten wie der Russlandreise, der Schweizexkursionen mit den Austauschpartnern, eines Konzertbesuchs, des Austausches mit russischen Pestalozzidorfgästen und der Begegnung mit anderen Russischlernenden am Gymnasium Thun.

Warum Lehren lehrreich ist. Von Andrea Elmer

Dank des Russischunterrichts habe ich gelernt, ...

... welche Pferdeschlitten- und Kutschenarten es gibt. Bei Tolstoj werden sie beschrieben und einige davon traf man früher auch in Trogen an. Auf dem Bild ist ein Beweisstück in Form eines Deichselstücks zu sehen, welches im Unterbach gefunden wurde. Es dient heute als Blumenvase.

... wo das älteste Haus unseres Kantons steht. Der Denkmalschutzpfleger Fredi Altherr hat uns und unseren russischen Austauschstudenten während der Besichtigung die geschichtlichen und architektonischen Hintergründe des 1451 in der Spiessenrüti in Teufen erbauten Strickbauhauses erklärt.

... dass russische Spuren überall zu finden sind, selbst in Trogen. Anlässlich einer Dorfplatzführung erzählte uns Hans Fässler vom russischen Gesandten, Graf Capo d'Istria, Mitverfasser des Schweizer Neutralitätsdekrets. Der Graf wurde am 6. April 1814 von Jakob Zellweger-Zuberbühler zur Landsgemeinde in Trogen empfangen.

Dies ist nur der Anfang einer langen Liste. Wie schön, dass ich einen so spannenden Beruf ausüben darf!

Andrea Elmer

03 Petar zeigt uns den Jenissei

04 Carmen, Sara, Filip und Milica schätzen den Unterricht in der Kleinklasse

05 Andrea Elmer mit einer von Hanspeter Sonderegger kreierten Vase

06 Milica vergleicht Serbisch und Russisch



Sprachen an der KST - Spanisch

Dass Spanisch als Weltsprache gilt, ist nichts Neues: Man zählt mehr als 550 Millionen Spanischsprachige auf der Welt. Nebst Spanien ist es offizielle Landessprache in 19 Ländern Lateinamerikas. Die Sprache wird auf unterschiedlichen Ebenen wie Kunst, Kultur, Politik, Wirtschaft und Tourismus immer wichtiger.

Zahlreiche Studenten entscheiden sich nach der Matura für eine Reise nach Spanien oder Lateinamerika. Dort verbessern sie ihre Sprachkenntnisse, lernen neue Kulturen kennen und erweitern dadurch ihren Horizont.

In der Schule legen wir besonderen Wert auf den mündlichen Ausdruck, praktizieren täglich die Konversation mittels Rollenspielen, Meinungsaustausch, leichter Lektüren, Zeitungsartikeln und dem Kommentieren von Texten. Die Kultur kann nicht von der Sprache getrennt werden. Deshalb erhält sie den gleichen Stellenwert und bleibt in die Schulung integriert.

Während des zweijährigen Spanischunterrichts lernen wir Cervantes und seine unsterblichen Figuren Don Quijote und Sancho Panza kennen. Wir versetzen sie in die Gegenwart, ersetzen die berühmten Mühlen der «La Mancha» durch die Strassen von St. Gallen, die Stiftsbibliothek (welch wunderbarer Anblick so vieler uralter Bücher!), das Arena-Fussballstadion oder die Mediathek unserer Schule. Wir stellen uns vor, wie sich diese beiden literarischen Hauptakteure in der Gegenwart, in unserer heutigen Welt, fühlen und wie sie handeln würden. Wir geniessen jedoch auch die Bilder und Skulpturen des Fernando Botero, die «unverwechselbaren Dicken» des kolumbianischen Künstlers, bewundern den argentinisch-israelisch-spanisch-palästinensischen Pianisten und Dirigenten Daniel Barenboim und sein Projekt in Zusammenarbeit mit dem «West-Eastern Divan Orchester» für den Dialog und den Weltfrieden. Wir staunen über den Tag der Toten in Mexiko, der trotz seiner Bedeutung ein schönes und farbenfrohes Fest darstellt.

Die beste Möglichkeit, uns mit der Landessprache vertraut zu machen, bietet ein Sprachaufenthalt in Salamanca, einer wunderschönen Kleinstadt in Castilla-León, Spanien. Das dort Erlebte werden die Schüler nie vergessen, wie die Kommentare einiger Teilnehmer beweisen.



Anouk Weber, 6b: «Es war eine schöne Erfahrung, Zeit mit Freunden in einer spanischen Stadt mit spanischer Kultur zu verbringen.»

Bojana Mandic, 5af: «Ich finde es super, dass die ganze Zeit Spanisch gesprochen wird. So lernt man am besten. Ausserdem lernen wir viel über die spanische Kultur.»

Sarah Manser, 5af: «Ich finde gut, dass wir viele mündliche Übungen haben, welche uns helfen, die Sprache wirklich anzuwenden.»

Melinda Kürsteiner, 5b: «Man versteht unglaublich schnell sehr viel.»

Samuel Dörig, 5b: «Ich lerne am meisten bei Übungen, bei denen wir uns zu zweit oder in Gruppen unterhalten können.»

KST@SION – Das Echange-Projekt 2015/16

Seit diesem Schuljahr gibt es an der Kantonschule Trogen die Möglichkeit, an einem Austauschprojekt mit dem Gymnasium «La Planta» in Sion teilzunehmen.

Normalerweise dauert ein solcher Austausch ein Jahr. Dabei wird die 4. Klasse im «Lycée-Collège La Planta» in Sion anstatt an der KST absolviert. Für diese Austauschvariante haben sich Bianca Rechsteiner, Caroline Rohner, Leo Graf, Nathan Irniger, Marco Sousa-Poza und Raphael Wüthrich entschieden.

In diesem Schuljahr hatten die Lernenden der 4. und 5. Klassen zudem die Möglichkeit, an einem Austausch von sieben Wochen teilzunehmen. Dieses Angebot haben sieben Schülerinnen und Schüler aus Trogen gewählt: Jérôme Cauderay, Raphael Dähler, Anja Dütsch, Philippe Gigon, Moreno Knöpfel, Frederik Ledergerber und Laura Rechsteiner.

Während des Austausches werden zwischen den Partnerschülern sowohl die Familie als auch die Schulen getauscht. Somit verursacht ein solcher Austausch so gut wie keine Zusatzkosten für die Eltern. Zudem lernen die Gastschüler eine anderssprachige Schule der Schweiz kennen und erleben den Familienalltag in der Partnerfamilie.

Hier einige Eindrücke von Bianca Rechsteiner, Caroline Rohner, Leo Graf und Raphael Wüthrich, die seit acht Monaten in Sion zur Schule gehen. (Stand: April 2016)

Die ersten Wochen:

«Am Anfang war es hart. Wir verstanden sehr wenig. Doch das hat sich schnell geändert. Durch diese Herausforderung sind wir viel selbständiger geworden.»

«Ganz wichtig für die Integration ist die Eigeninitiative. Am Anfang muss man die Dinge selbst in die Hand nehmen, was sich jedoch dann auch lohnt. Das Mitmachen bei einem Sportclub kann sehr hilfreich sein.»

«Natürlich ist es traurig, seine Freunde in Trogen zurückzulassen, aber dafür ist die Freude umso grösser, wenn man ab und zu ein Wochenende heimkehrt und sie dann wieder trifft.»

«Inzwischen haben wir hier viele neue Freunde gewonnen, die wir sicher auch nach dem Austausch weiter treffen werden.»



Die Region:

«Der Winter ist toll, denn die Skipisten sind ganz nah!»

Die Schule:

«Zu Beginn war es schwierig, dem Unterricht zu folgen und die Klassenkollegen zu verstehen. Es ist erstaunlich, wie gut wir inzwischen Französisch verstehen – manchmal machen wir sogar weniger Fehler als die Walliser! Wir verstehen jetzt auch die Witze in der Umgangssprache, und manchmal träumen wir auf Französisch.»

«Prüfungsmässig ist es nicht so schwierig, wie wir es uns vorgestellt haben – wir haben oft sogar bessere Noten als einige unserer Klassenkameraden.»

«Der Schulalltag unterscheidet sich von demjenigen in Trogen. Die Distanz zu den Lehrpersonen und die Disziplin sind grösser. Zudem bleiben in Sion die Klassen fast immer im gleichen Zimmer und es sind die Lehrer, die das Zimmer wechseln.»

Die Gastfamilien:

«Die Familien haben andere Gewohnheiten. Gegessen wird zum Beispiel erst gegen acht Uhr abends.»

«Unsere Gastfamilien sind für uns wie eine zweite Familie geworden und wir hatten nie Probleme miteinander.»

Fazit:

«Mir gefällt es hier so gut, dass ich am liebsten gar nicht mehr zurückkehren möchte – trotzdem freue ich mich natürlich wieder zurückzukommen.»

«Es war wirklich eine gute Entscheidung den Austausch zu machen und wir würden es jederzeit wieder machen.»

«Ich rate jedem Schüler auch einen Austausch zu machen – es ist eine geniale Erfahrung.»



SEAMILE auf Erfolgskurs - Mini-Unternehmen an der KST

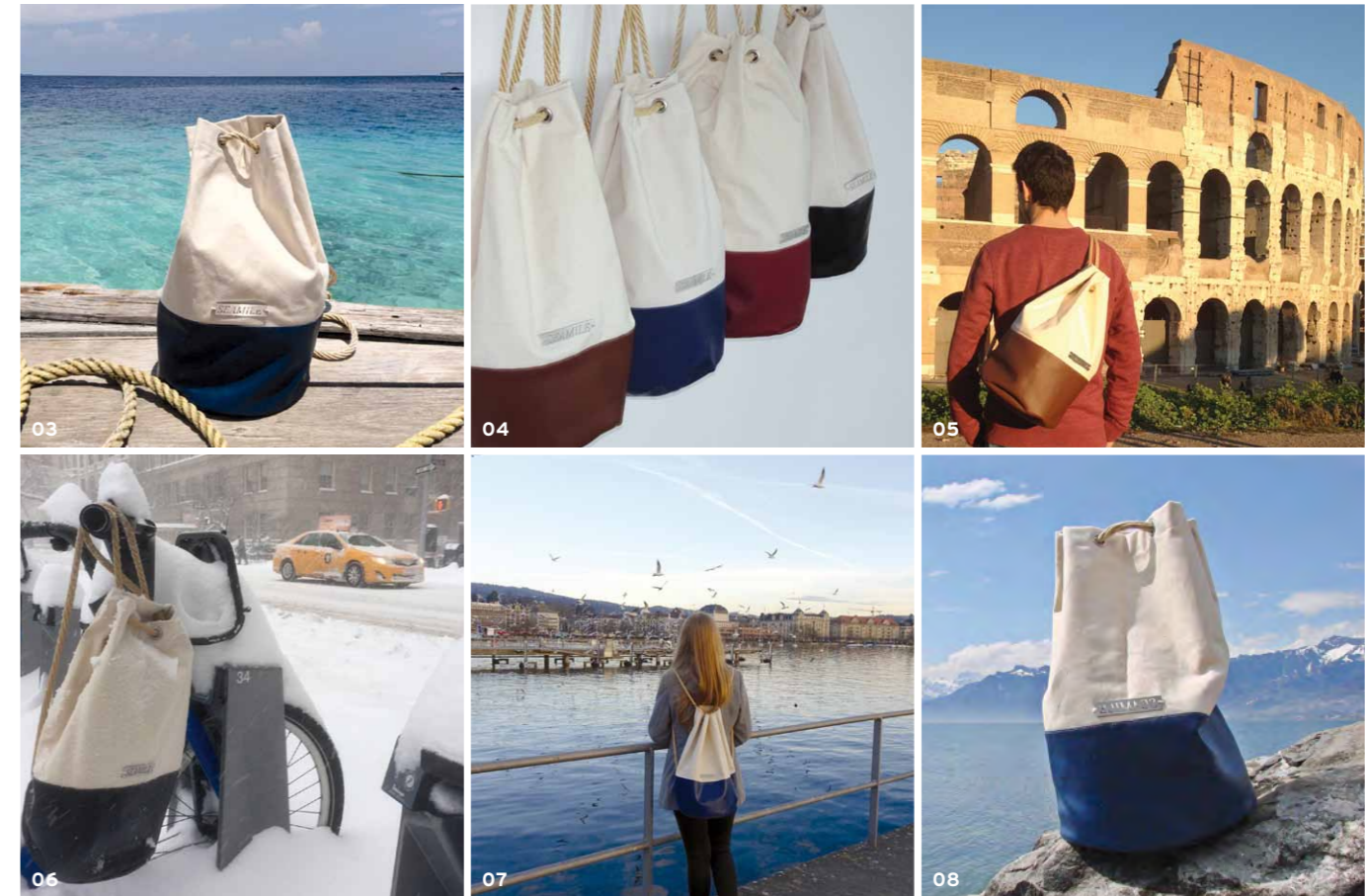
«Wenn einer allein träumt, bleibt es ein Traum. Träumen wir aber alle gemeinsam, wird es Wirklichkeit.»

Dieses Zitat von Dom Hélder Câmara, einem brasilianischen Erzbischof, spiegelt in wenigen Worten die wohl wichtigste Erkenntnis dieses Geschäftsjahres wieder. Im Rahmen des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht der fünften Klasse hatten wir die Möglichkeit, während eines Jahres eine Miniunternehmung zu führen. Die Idee und der Beginn der Firma SEAMILE entsprang unserem Willen, ein erfolgreiches Unternehmen zu gründen und zu führen. Die SEAMILE-Crew bilden fünf motivierte Schüler: Unser CEO Philipp Kuster, die Sekretärin Rahel Hollenstein, Seraina Auer, die für die Finanzen zuständig ist, der IT-Spezialist Levin Oertle und Christian Bärenklau, der im Bereich des Produktionsmanagements tätig ist.

Unser Team entschied sich, eine Tasche in Form eines klassischen Seesackes zu produzieren und zu vertreiben. Die äussere Gestaltung des Produkts lag uns besonders am Herzen, da der Seesack als praktisches Modeaccessoire dienen sollte, welches sich über Design, Farbe und Form definiert.

Mit unserem Namen SEAMILE (deutsch: Seemeile) schaffen wir eine Beziehung zur See und zu unserem «Marine-Style». Dabei hatten wir erstmals die Möglichkeit, die im Unter-

- 01** Teamfoto von links nach rechts: Christian Bärenklau, Rahel Hollenstein, Philipp Kuster, Seraina Auer, Levin Oertle
- 02** SEAMILE-Verkaufsstand an der YES-Messe
- 03** Seesack auf den Malediven
- 04** Seesäcke in den 4 Farben (braun, blau, rot, schwarz)
- 05** Seesack in Rom
- 06** Seesack in New York
- 07** Seesack in Zürich
- 08** Seesack am See



richt vermittelte Theorie praxisbezogen anzuwenden. So lernten wir viel über die Welt des Wirtschaftens, aber auch über die Bedeutung der internen Kommunikation und Zusammenarbeit.

Bis zum Abschluss des Projektes möchten wir die Sommersaison ausnützen und noch möglichst viele Seesäcke unter die Leute bringen. Die fernere Zukunft des Mini-Unternehmens nach der Abschlussveranstaltung ist noch ungewiss, einige Teilnehmer könnten sich jedoch weitere Geschäftsjahre gut vorstellen.

Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/Seamile.ch

Seraina Auer

Strategische Optionen: Phase 2

Das mehrphasige Strategiprojekt «Strategische Optionen der Kantonsschule Trogen» startete im Jahr 2011. Es stellt ein zentrales Entwicklungsinstrument dar, welches von den Lehrpersonen an der Schule aktiv mitgestaltet und unterstützt wird. Parallel zur strategischen Entwicklung wurde an der Kanti Trogen eine gezielte Unterrichtsentwicklung betrieben, die sich zum Teil aus der Arbeit der strategischen Schulentwicklung ergab. Die folgende Darstellung beleuchtet ausschliesslich die strategische Entwicklung an der KST in der Phase 2. Der ausführliche Schlussbericht der «Strategischen Optionen: Phase 2» wird am 22. September 2016 veröffentlicht.

Im Anschluss an eine Vorstudie hat die Kantonsschule Trogen in der Phase 1 diverse strategische Optionen vertieft geprüft und weiter ausgearbeitet. Basierend auf dem Schlussbericht zur Phase 1 hat die Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden der Kantonsschule Trogen im September 2013 den Auftrag zur Phase 2 erteilt.

In der Phase 2 initialisierte die Kantonsschule Trogen sechs Teilprojekte. Im Rahmen des ersten Teilprojekts wurde die Prüfung einer vertieften Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Appenzell vorbereitet. Ein Projektteam, bestehend aus den beiden Rektoren sowie den verantwortlichen Amtsleitern, hat zwölf Handlungsfelder für eine mögliche Zusammenarbeit erarbeitet. Im Rahmen eines Treffens der beiden Regierungen vom 20. Januar 2015 zeigte sich jedoch, dass eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen den beiden Mittelschulen vorerst politisch keine Mehrheit findet. Diese Stossrichtung wurde deshalb nicht weiter verfolgt. Auf operativer Ebene hat die Schulleitung der Kantonsschule Trogen im Rahmen anderer Strategiprojekte jedoch weitere Kooperationen mit anderen Mittelschulen initialisiert.

Im zweiten Teilprojekt hat sich die Kantonsschule Trogen unter intensivem Einbezug der Lehrpersonen mit der Profilschärfung ihrer gymnasialen Ausbildung beschäftigt. In den beiden Profil-Themen Wirtschaft & Recht sowie MINT wurden diverse schulinterne, aber auch externe Angebote entwickelt und lanciert. So besuchen die Lernenden der Kantonsschule Trogen im Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht in Zukunft ausgewählte Vorlesungsteile an der Universität St. Gallen und erhalten auf diese Weise einen deutlich besseren Einblick in die Praxis. Im Bereich MINT wurde ein Kursangebot für Lernende der Sekundarstufe I des gesamten Einzugsgebietes des Kantons Appenzell Ausserrho-

den entwickelt, das nach Absprache mit dem Amt für Volksschulen und Sport ab Herbst 2016 angeboten wird. Schulintern besteht für die Lernenden ein inhaltlich deutlich erweitertes Angebot mit hohem Praxisbezug, und die erworbenen MINT-Kompetenzen können im Rahmen eines MINT-Portfolios transparent ausgewiesen werden.

Im Rahmen dieses Teilprojekts wurde auch die Einführung einer dritten Schiene, welche die Bereiche Kunst, Musik und Sport umfasst hätte, geprüft. Diese Evaluation hat gezeigt, dass die damit verbundene Zielsetzung effizienter erreicht werden kann, wenn diese drei Bereiche konzeptionell in das Teilprojekt 3 «Talentklassen» überführt werden und auf die Einführung einer dritten Schiene verzichtet würde. Auch die Einführung des international anerkannten Hochschulreife diploms «International Baccalaureate» an der Kantonsschule Trogen wurde umfassend geprüft. Dabei zeigte sich, dass diese Massnahmen einerseits mit enormen Anpassungen und Investitionen verbunden wären und gleichzeitig das erwartete Interesse der Lernendenzahlen ungewiss bliebe. Auf eine Weiterverfolgung dieser Option wurde deshalb verzichtet. Dafür schafft die Kantonsschule Trogen mit der Einführung der Zweisprachigen Matura Deutsch/Englisch ab Herbst 2016 eine wichtige Voraussetzung, um die Lernenden optimal auf die sich wandelnden Anforderungen eines Studiums und des Berufslebens in einem internationalen Umfeld vorzubereiten. Das bedeutet, dass die Lektionen in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie oder Physik), Geschichte, Wirtschaft & Recht sowie Sport optional auf Englisch besucht werden können. Zur Verbesserung der französischen Sprachkompetenz hat die Kantonsschule Trogen in der Phase 2 ein Austauschprogramm mit Gymnasien im französischsprachigen Teil des Kantons Wallis entwickelt. Das Angebot «Échange linguistique» wurde im Jahr 2015 erfolgreich implementiert. Lernende, die erfolgreich ein Schuljahr im französischsprachigen Wallis absolviert haben, können unter der Bedingung, dass sie ihre Maturaarbeit in französischer Sprache abfassen, die Zweisprachige Matura Deutsch/Französisch erlangen.

Seit dem Herbst 2015 befasst sich die Kantonsschule Trogen im Rahmen des Teilprojekts 3 mit der Möglichkeit der Einführung von Talentklassen. Dabei sollen die Lernenden individuell in ihren besonderen Talenten und Stärken gefördert werden. Die Talentförderung umfasst die Bereiche Musik, Tanz, Theater, Instrumentalunterricht und Sport. Diese inhaltliche Ausrichtung basiert einerseits auf den bestehenden Stärken der



Kantonsschule Trogen und andererseits auf den erhobenen Bedürfnissen der Lernenden und deren Eltern. Sie dient der Talentförderung mit der Zielsetzung, optimale Voraussetzungen beispielsweise für eine Pädagogische Hochschule und den Lehrberuf zu schaffen, der Umsetzung eines Talentförderungskonzeptes zur Vorbereitung auf die Aufnahme an Hochschulen der Künste bzw. auf eine Fachhochschule für Gestaltung sowie der Erweiterung und Optimierung der Talentförderung im Bereich Sport.

Im Bereich des FMS-Angebots konnte die Kantonsschule Trogen im Rahmen des Teilprojekts 4 im Jahr 2014 die FMS Gesundheit/Naturwissenschaft einführen. Damit ist die Kantonsschule Trogen schweizweit erst die dritte Fachmittelschule, welche diese inhaltliche Erweiterung der Fachrichtung Gesundheit um die Naturwissenschaften anbietet. Dieses Teilprojekt konnte im Jahr 2014 abgeschlossen und der Kantonsschule Trogen in den laufenden Betrieb übergeben werden. Zudem hat die Kantonsschule Trogen in der Phase 2 in enger Zusammenarbeit mit der PH St. Gallen die Voraussetzungen für die Fachmatura Pädagogik erarbeitet. Ab dem Schuljahr 2016/17 können die Schüler der Fachmittelschule mit der Ausrichtung Pädagogik zum ersten Mal die 4. Klasse an der Kanti Trogen absolvieren und hier ihre Matura ablegen. Generell hat sich in der Phase 2 gezeigt, dass sich das FMS-Angebot der Kantonsschule Trogen einer hohen Beliebtheit erfreut.

Im Zentrum des Teilprojekts 5 «Überprüfung der Deklarationspraxis im Rahmen des Regionalen Schulabkommens» stand die Überprüfung der liberalen Regelung des Kan-

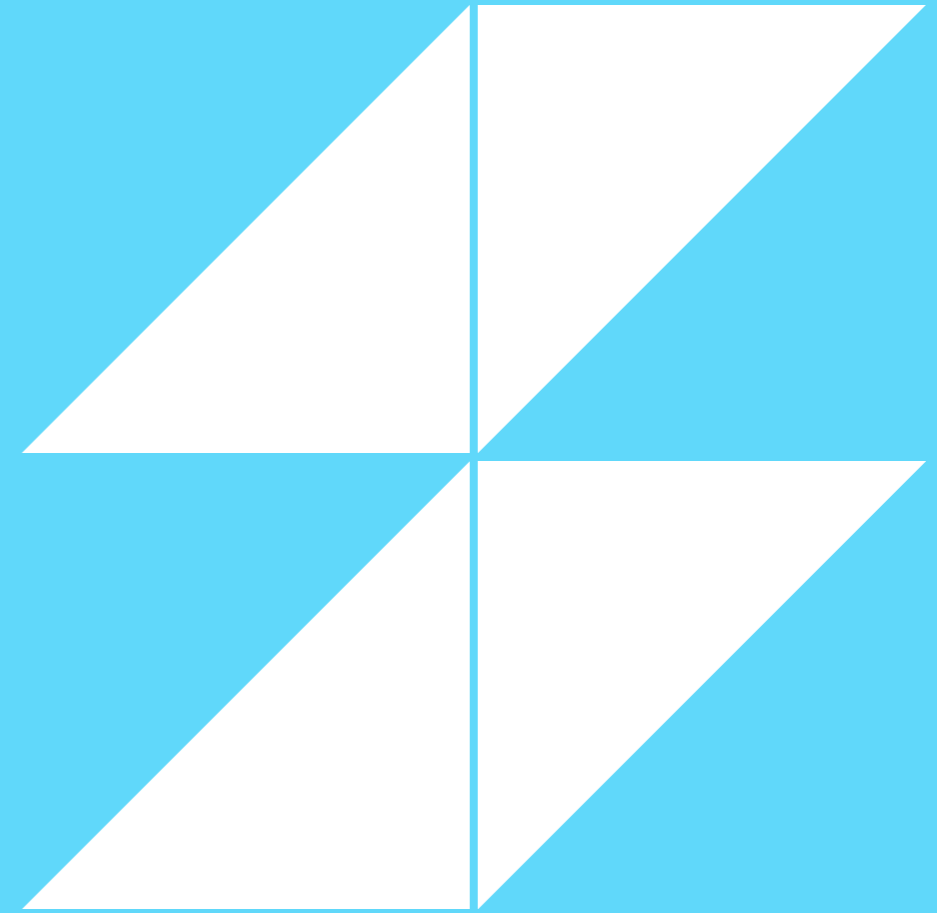


tons Appenzell Ausserrhoden und der Festlegung kritischer Untergrenzen bei der Anzahl Lernenden an der Kantonsschule Trogen. Das Teilprojekt hatte somit auch einen engen Bezug zum Gesetz über Mittel- und Hochschulen (MHG, bGS 413.1), welches vom Kantonsrat genehmigt und per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt wurde. Im Rahmen dieses Teilprojektes wurden die Prognosen für die Entwicklung der Lernendenzahlen im Gymnasium weiterentwickelt. Mit rund 320 Lernenden besuchen zu diesem Zeitpunkt etwa gleich viele Jugendliche das Gymnasium wie im Jahr 2000. Aufgrund diverser departementsinterner Besprechungen hat sich gezeigt, dass im Moment kein Wechsel hin zu einer restriktiveren Praxis vollzogen werden muss, da die an der Kantonsschule Trogen geführten Mittelschulangebote insgesamt nicht gefährdet sind.

Das Teilprojekt 6 hatte zum Ziel, die verkehrstechnische Anbindung sowie das Wohnangebot zu verbessern. Im Jahr 2014 konnte das WG-Angebot erweitert und modernisiert werden. Dazu finanzierte die Stiftung Kantonsschule Trogen eine umfassende Sanierung der bestehenden Wohnungen. Parallel dazu hat die Kantonsschule Trogen ein Konzept für ein bedürfnisorientiertes Angebot erarbeitet, das seither im Rahmen eines Pilotbetriebs getestet wird. Zur Optimierung der besseren verkehrstechnischen Erreichbarkeit wurde der Austausch mit der zuständigen kantonalen Fachstelle aufgebaut und institutionalisiert. Im Stundenplan konnten bereits kleine Anpassungen an den Fahrplanwechsel im Januar 2015 vorgenommen werden.

Bild Die Lehrpersonen der KST bei der schulinternen Fortbildung im November 2015

Michael Zurwerra, Rektor



Die Stiftung der Kantonsschule Trogen im Jahr 2015

2013 wurde die Stiftung im Handelsregister von Appenzell Ausserrhoden eingetragen. Sie ist aus der Fusion bestehender Stiftungen und Fonds hervorgegangen: der Rektor-Wildi-Stiftung, der Fenkart-Stiftung, des Studienfonds Dr. Schiess sowie aus Konviktfonds.

Stiftungszweck

«Die Stiftung bezweckt die Bewältigung von Aufgaben, die im Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerschaft der Kantonsschule liegen.»

Stifterinnen und Stifter

Die Vermögenswerte der Stiftung sind fast ausschliesslich von Ehemaligen der Kantonsschule Trogen zusammengetragen worden. Die Stifter und Spenderinnen erwiesen ihrer Schule einerseits Dankbarkeit, andererseits aber wollten sie die Schule in ihrem Bestreben unterstützen, einen zeitgemässen, innovativen Unterricht zu gestalten. An diese Tradition will die heutige Stiftung anknüpfen.

Der Fortbestand der Stiftung ist nur gesichert, wenn neue Mittel einfliessen können. Hauptsächlich sollen die Gelder nach wie vor über Spenden und Legate von Ehemaligen und Freunden der Schule gewonnen werden. Der Stiftungsrat erarbeitete hierfür ein entsprechendes Fundraising-Konzept. Bereits beschlossen sind die Erweiterung des Stiftungsrates durch eine in der Öffentlichkeit bekannte Persönlichkeit sowie die Schaffung eines «Gönnerzirkels».

Arbeit des Stiftungsrates - Projekte

Der Stiftungsrat traf im Jahr 2015 zu drei ordentlichen Sitzungen und einer Fundraising-Sitzung zusammen. ▶

Bild Der Kraftraum im Fenkharthaus



Fenkarthaus (Stein 4, Trogen)

Das Projekt «Kraftraum im Fenkarthaus» ist bereits realisiert worden und steht der Schule zur Verfügung. Die Schule bezahlt einen Mietzins, welcher sich an den kantonalen Richtlinien orientiert. Der gedeckte Verbindungsweg zwischen Kraftraum und Sporthalle ist leider den Sparmassnahmen des Kantons zum Opfer gefallen.

Die beiden Wohnungen sind derzeit privat vermietet. Zum Fenkarthaus gehört zudem eine grössere Landparzelle, auf der ein Teil der heutigen Schulsportanlagen steht. Der Kanton bezahlt der Stiftung dafür einen Baurechtszins. Damit ist diese Liegenschaft erstens genutzt und zweitens deren Erhalt langfristig gesichert.

Haus Landsgemeindeplatz 10 (ehemaliges Mädchenkonvikt)

Im ehemaligen Mädchenkonvikt sind die Wohnungen im ersten und zweiten Stock an die Schule vermietet, während jene des dritten Stockes privat genutzt werden. Privat vermietet sind auch die nutzbaren Räume des Parterregeschosses.

Während der zweijährigen Aufbauphase des Projekts «KST-WG - leben und lernen» ist der Mietzins der Schule reduziert. Wer mehr über dieses Projekt wissen möchte, kann die Werbebroschüre anfordern oder ein Gespräch mit der Schule verlangen.

Unter «Projekte» darf in diesem Bericht auch das zum Haus Landsgemeindeplatz gehörende Waschhaus genannt werden. Die Gemeinde Trogen hat darin den Informationspavillon zum Projekt «Das Jahrhundert der Zellweger» gestaltet. Die Kosten für die dazu nötigen Instandsetzungsarbeiten haben sich Stiftung und Gemeinde geteilt. Dafür verzichtet die Stiftung auf einen Mietzins. Regelmässige Besucherinnen und Besucher der Hauptversammlung des KVT erinnern sich wohl noch an so manchen präsidialen Seufzer. Besitzerin dieses Objekts zu sein, ist mehrheitlich als Last empfunden worden. Nun aber dient das Gebäude einem sinnvollen Zweck.

Finanzen

Der Stiftungsrat hat die langfristig zu investierenden sowie die frei für Unterstützungen zur Verfügung stehenden Mittel definiert. Diese Unterscheidung in den Eigenmitteln ist

nötig, um einerseits den Bestand der Stiftung langfristig auszurichten und andererseits die Finanzierung der Liegenschaften abzusichern.

Zugunsten der KST wurden 12'264.15 Franken aufgewendet. Darin enthalten sind auch die Auslagen zur Möblierung der Wohnung im zweiten Obergeschoss des Hauses Landsgemeindeplatz 10.

Zuwendungen 2015

Vom KVT-Mitglied Max Suter (Jahrgang 1939) durfte die Stiftung die grosszügige Spende von 5000 Franken entgegennehmen.

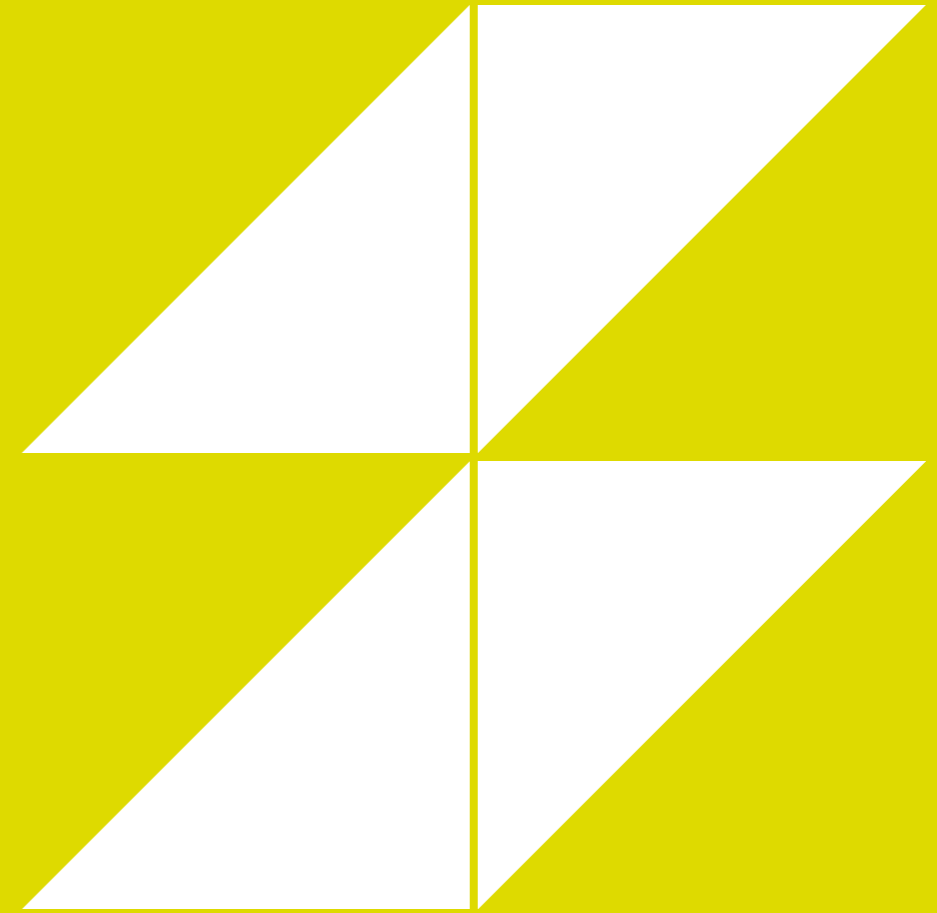
Dank

2015 war für unsere Stiftung immer noch ein Aufbaujahr. Für die hervorragende Zusammenarbeit im Stiftungsrat danke ich allen Beteiligten. Wir danken vor allem auch der Schule, die nicht nur von uns profitiert, sondern auch uns im Gegenzug mit ihrem Knowhow unterstützt.

Dank hat sich auch die Hausverwalterin des Hauses Landsgemeindeplatz, Barbara Widmer, verdient. Nebst den üblichen Betreuungsarbeiten amtiert sie auch noch als unsere juristische Beraterin, wenn es um Verträge, Baubewilligungen, Abtretungen, Einsprachen und so weiter geht.

Heinz Alder ist Revisor für den Kantonsschulverein und für die Stiftung. Auf sein Fachwissen sind wir sehr angewiesen. Ihm sei daher für die wertvolle Unterstützung ebenfalls herzlich gedankt.

Zuletzt möchte ich die Arbeit unserer Kassiererin hervorheben. Sie macht nicht nur die Buchhaltung, sie ist schlechthin der gute Geist der Stiftung. Bei ihr geht nichts verloren, nichts vergessen, sie übernimmt im Notfall auch präsidiale Aufgaben. Ihr danke ich ganz besonders.

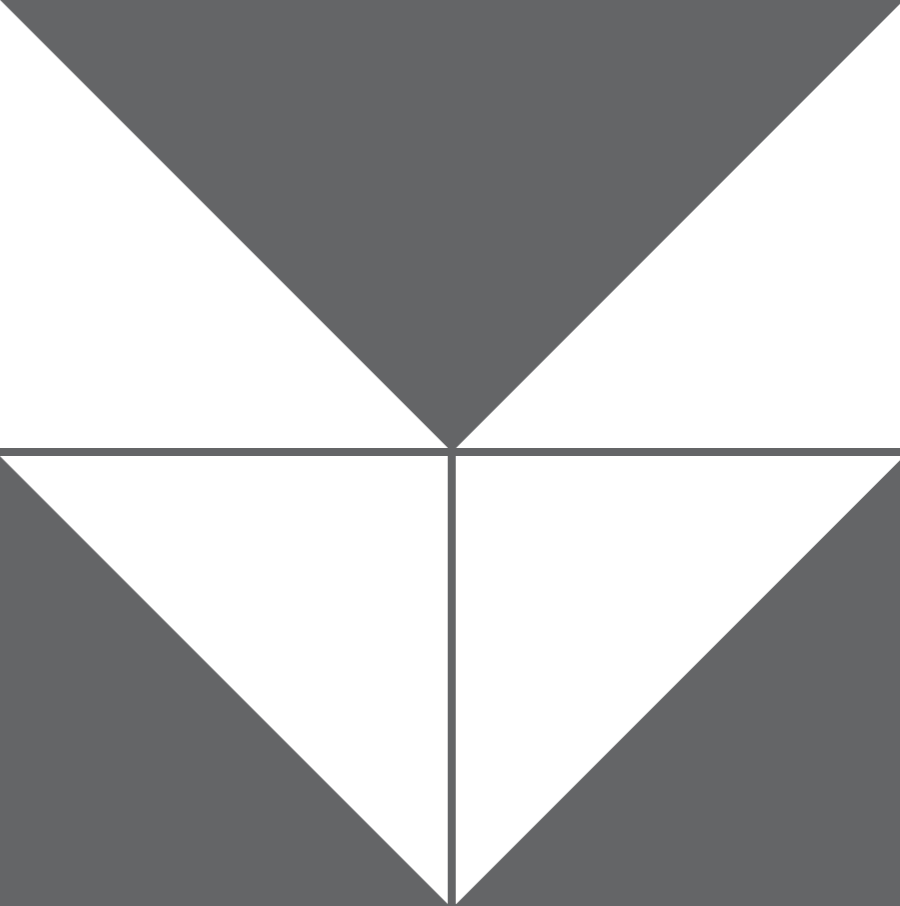


Schülerstatistik SJ 2015/16

Am Anfang des Schuljahres zählte die Schule 642 Schülerinnen und Schüler, 360 Mädchen und 282 Knaben.

Klasse	App.-A.Rh	übrige Kantone	Ausland	Total	Mädchen	Knaben
1a	13			13	7	6
1b	16	1		17	11	6
1c	17			17	9	8
2a	9			9	2	7
2b	13	1		14	9	5
2c	16			16	7	9
3sa	14			14	4	10
3sb	15			15	4	11
3sc	18	1		19	8	11
1w	10			10	5	5
2w	10			10	5	5
3w	11	1		12	4	8
4w	9	3		12	5	7
1fm	23	1		24	20	4
2fm	31			31	24	7
3fm	21	2		23	18	5
4fm	26	3		29	23	6
3a	22			22	16	6
3b	19			19	15	4
3d	15	2		17	7	10
3e	16			16	6	10
4a	20			20	15	5

Klasse	App.-A.Rh	übrige Kantone	Ausland	Total	Mädchen	Knaben
4b	21			21	16	5
4d	24			24	7	17
4e	17			17	7	10
5-f	19			19	10	9
5af	5			5	0	5
5b	23	1		24	17	7
5d	18	5	1	24	11	13
5e	16	4		20	7	13
6a	17	1		18	14	4
6b	22	1		23	15	8
6cd	12			12	11	1
6cd	12			12	5	7
6e	19	1		20	6	14
6f	22	2		24	10	14
611	30	1		642	360	282



Ein grosses Programm für den TrogenTalk, das Abschlussessen als neue Tradition und vieles mehr

Liebe Mitglieder des Kantonsschulvereins

Ich sitze gerade mit der ganzen Familie zu Tisch mit Blick auf eine wunderschöne Bucht im Norden Kroatiens. Das Wetter ist eher kühl für diese Jahreszeit aber für Jahresberichtserstattungen optimal.

Das letzte Jahr hat sich gewiss dadurch hervorgehoben, dass die Zusammenarbeit mit der Schülerorganisation SOT weiter ausgebaut werden konnte. Dabei stellte der TrogenTalk zum Thema Asylpolitik sicherlich den wichtigsten gemeinsamen Erfolg dar. Von der ersten brainstorm-artigen Sitzung in unserem Garten im Sommer 2015 bis zur Durchführung im Herbst galt es, etliche Fragen zu klären. Welches Thema würde man eingrenzen? Welche Lehrer könnte man miteinbeziehen, damit die Schülerschaft sich vertieft mit der Thematik auseinandersetzen konnte. Und schon bald zeigte sich, dass «nur» ein Talk dem Thema nicht gerecht werden konnte. Wir beschlossen also, das Spektrum zu erweitern. Dazu präsentierten wir zwei auserwählte Dokumentarfilme und der Physiklehrer Herr Barsandschek berichtete sehr eindrucksvoll von seiner Flucht aus dem Iran. Zusätzlich konnten wir Frau Jacomet - sie arbeitet seit Jahren bei der HEKS als Juristin und Rechtsberaterin für Asylbewerber - für eine Vorlesung gewinnen, in der sie Einblick zu rechtlichen und bürokratischen Aspekten gewährte. Das nur in Kürze, mehr dazu könnt ihr im interessanten Bericht von Salome Hengartner lesen.

Ich möchte mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bei denjenigen bedanken, die unermüdlich der Schule bereitwillig ihre Freizeit, ihre Lebensenergie und ihren Enthusiasmus schenken. Gerade für den TrogenTalk haben sich folgende Personen meiner Meinung nach besonders eingesetzt: Vonseiten der Schülerschaft waren dies Salome Hengartner, Rahel Hollenstein, Cheyenne Sonderegger, Sarah Manser, mit denen ich so viel organisiert, telefoniert und auf die Beine gestellt habe! Vonseiten der Schulleitung hat unser Rektor Michael Zurwerra wo immer möglich Türen geöffnet und uns unterstützt. Daniela Weber, unsere neue Prorektorin, unterstützte das ganze Vorhaben organisatorisch und dank dem unermüdlichen Einsatzwillen von Christian Sprecher wurde der ganze technische Bereich abgedeckt. Hier sind unzählige Mannstunden an Arbeit zum Wohle der Schule und der Schülerschaft hineingeflossen. Es ist eine Arbeit, die erblüht aus idea-

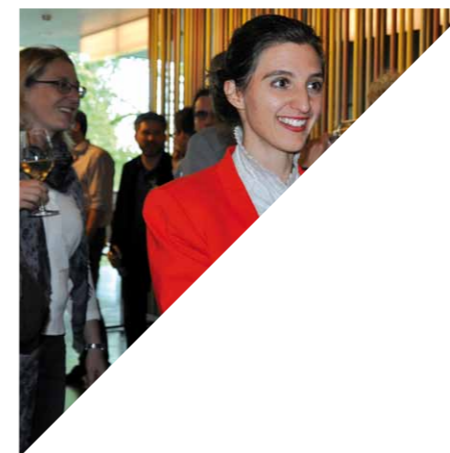


Bild Neben der Präsentation des KVT auch immer mit vollem Engagement beim Service dabei: Nina Vlajic

listischem Gedankengut, und somit würde ich mir persönlich wünschen, dass noch viel mehr Lehrpersonen dieses philosophische, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Phänomen der Flucht in ihrem Unterricht aufgriffen. Auch wenn die Vorbereitungszeit dazu knapp ist, auch wenn schon viel im Schulalltag läuft oder das Thema nicht zum aktuellen Schulstoff passt. Einige Lehrpersonen wurden vonseiten der Lernenden, mit denen ich Kontakt hatte, explizit für ihr Engagement gelobt: Damiana Widmer, Hans Fässler, Johannes Schläpfer und Erich Fässler. Sie - und all jene Lehrpersonen, die sich engagiert haben und mir nicht namentlich zu Ohren gekommen sind - haben erkannt, dass es manchmal auch nötig ist, «Stunden zu opfern», um sich Themen aus dem Leben zu widmen. Themen, welche die Schülerschaft beschäftigen. Ich sage das, weil ich aufrütteln will. Wenn wir Erwachsenen von den Jugendlichen Einsatzwillen und Courage fordern, dann müssen wir die Begeisterung, den Willen und die Kraft aufbringen, um ihnen dies selbst vorzuleben.

Ich wünsche mir eine blühende Zukunft, blühende und enthusiastische Geister, viel Herzblut, viel Wagemut, viel Aussergewöhnliches, viel Unbezahlbare! Es steckt so viel Potenzial in jedem einzelnen von uns! Ich weiss, wir alle haben unsere Korsetts und Rahmenbedingungen, aber viele vermeintliche Grenzen existieren mehrheitlich in unseren Köpfen. Brecht die Grenzen auf, um eure Grenzenlosigkeit zu erkennen. Ansonsten geschah natürlich auch dieses Jahr reichlich Erfreuliches im KVT-Alltag. Andrea Elmer hat abermals mit einer grossen Helferschar das Abschlussfest am 10. Juni organisiert. Wie immer ein toller Anlass, den wir mit Stolz als neue Schultradition benennen dürfen! Danke, Andrea, für diesen grossartigen Einsatz.

Ulla Buchmann kümmert sich mit viel Hingabe und Organisationstalent um alle Klassentreffen, sodass auch dieser Zweig unseres Bäumchens prächtig gedeiht. Mit Unterstützung von Ruth Lenggenhager, Anemone Seger, Simon Wüthrich und Roger Pighi werden diese Treffen stets liebevoll gestaltet. Sodass die Ehemaligen, welche den Weg an die Kanti finden, es sehr zu schätzen wissen, dass sie von der Schulleitung und vom KVT so herzlich begrüsst werden.

Anemone Seger ist bei allen Fragen um Text und Gestaltung des KVT-Teils im Mitteilungsheft ein wahrhaft segensreicher Stützpfeiler und es ist toll zu sehen, mit wie viel Energie sie diese Aufgabe trotz Studium meistert.

Ruth Lenggenhager schliesslich ist mit grossem Einsatz dabei, unseren Mitgliederstamm zu bewirtschaften, sodass ich nun endlich mit Zuversicht dem Ziel entgegensehen kann, dass wir in greifbarer Zukunft in jedem Jahrgang Klassenkorrespondenten haben werden und so aktualisierte Adressdaten bekommen werden. Zudem bitte ich euch, Adressänderungen oder sonstige Änderungen von euren Daten in Zukunft direkt Ruth Lenggenhager oder dem Medienhaus zu melden.

Danke natürlich auch Simon Wüthrich für seine sehr detaillierten und gewissenhaften Protokolle.

Ich musste mich im letzten Jahr fokussiert, um den TrogenTalk, die verschiedenen Klassentreffen und das Anwerben von Neumitgliedern kümmern, sodass das Logo, die Webseite und der «Brötteregge» als Aufgaben für das neue Vereinsjahr zu betrachten sind. Da wir im November hoffentlich Familienzuwachs glücklich willkommen heissen werden, sind meine Zeit- und Energiereserven sicher reduziert, aber umso mehr freue ich mich über die Kraft des ganzen Vorstandes. Diesem möchte ich an dieser Stelle nochmals von ganzem Herzen danken. Ebenso danke ich Michael Zurwerra, der SOT, allen motivierten Lehrerinnen und Lehrern, dem Hausdienst sowie allen Mitgliedern für die grosse Unterstützung. Besonderer Dank gebührt auch den Neumitgliedern, sie sichern die Zukunft des KVT.

Mit liebem Gruss an euch alle
Nina Vlajic, Präsidentin des Kantonsschulvereines Trogen

Bild Letzte Vorbereitungen für die Präsentation des KVT beim Jubiläums-Apéro der Klassen von 20 Jahre Matura





20 Jahre Matura: Jahrgangstreffen vom 19.09.2015

Ort der Neugier

Als um 16 Uhr die ehemaligen Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Trogen in der Mensa eintrafen, hatten die Organisatorinnen und Organisatoren Heidi Eisenhut (Klasse 7g), Marianne Neff-Gugger (7wa und 7wb) und Samuel Kellenberger (7r) sowie die Mäzene des KVT ihre liebe Mühe, uns von der Garderobe in Richtung des verlockenden Apéro-Buffets zu locken. So gross war das Interesse an den ehemaligen «Klassenspännli»!

Immerhin hatten mehrere einander zwanzig Jahre nicht mehr gesehen und aus so manchem Rebell wurde ein angepasster Bürger und umgekehrt. Somit war das Wiedererkennen, Begrüssen oder das Rätselraten so gross, dass manche dabei ihren Appetit vergassen. Immerhin einige hatten sich weniger verändert, nämlich unsere Lehrpersonen, die zahlreich und teils sogar weit gereist erschienen waren, und so manches herzliche Lachen und lustige Erinnerung aufkommen liessen (wer hatte doch noch ein «butterzartes Rehlein» zur Frau?).

Weitere Attraktionen waren aufgelegte Maturazeitungen, eine Projektion alter Fotos und die feurige Marketing-Präsentation des KVT durch Nina Vlajic.

01 Auf dem Rundgang stellten viele fest, dass sich einiges an der Kanti verändert hat

02 Fröhliches Beisammensein beim Apéro in der Mensa

03 Neugierig wurden Fotos aus der eigenen Kanti-Zeit angeschaut



Ort des Wandels

Bereits in der Mensa konnten wir feststellen, dass unsere altbekannten Spaghetti-Tische einer neuen Ausstattung im modernen Design gewichen sind. Auch viele weitere Räume haben sich verändert: Erstens die Arche, die unser Jahrgang noch mit dem theatralischen Konzert «Die Ausfahrt der Arche» mit eingeweiht hatte, zweitens die Aula, ein kompletter Neubau, drittens die Innenräume des Pavillons mit ihren «Lerninseln» und zuletzt unser heiss geliebter Olymp, der von einem anarchischen Ort des Chillens (wir nannten das noch «hängen») zu einem strukturierten Denkort wurde. Insofern also ein Ort des Fortschritts.

Einziger Rückschritt für die so fortschrittliche Kantonsschule Trogen scheint der Rückgang der Geburtenrate zu sein, die eine Reduktion der Schülerzahlen verursacht. All das wurde uns während der Führung von Fränzi Jacquemart und Johannes Schläpfer erzählt.



04

Ort des Sammelns

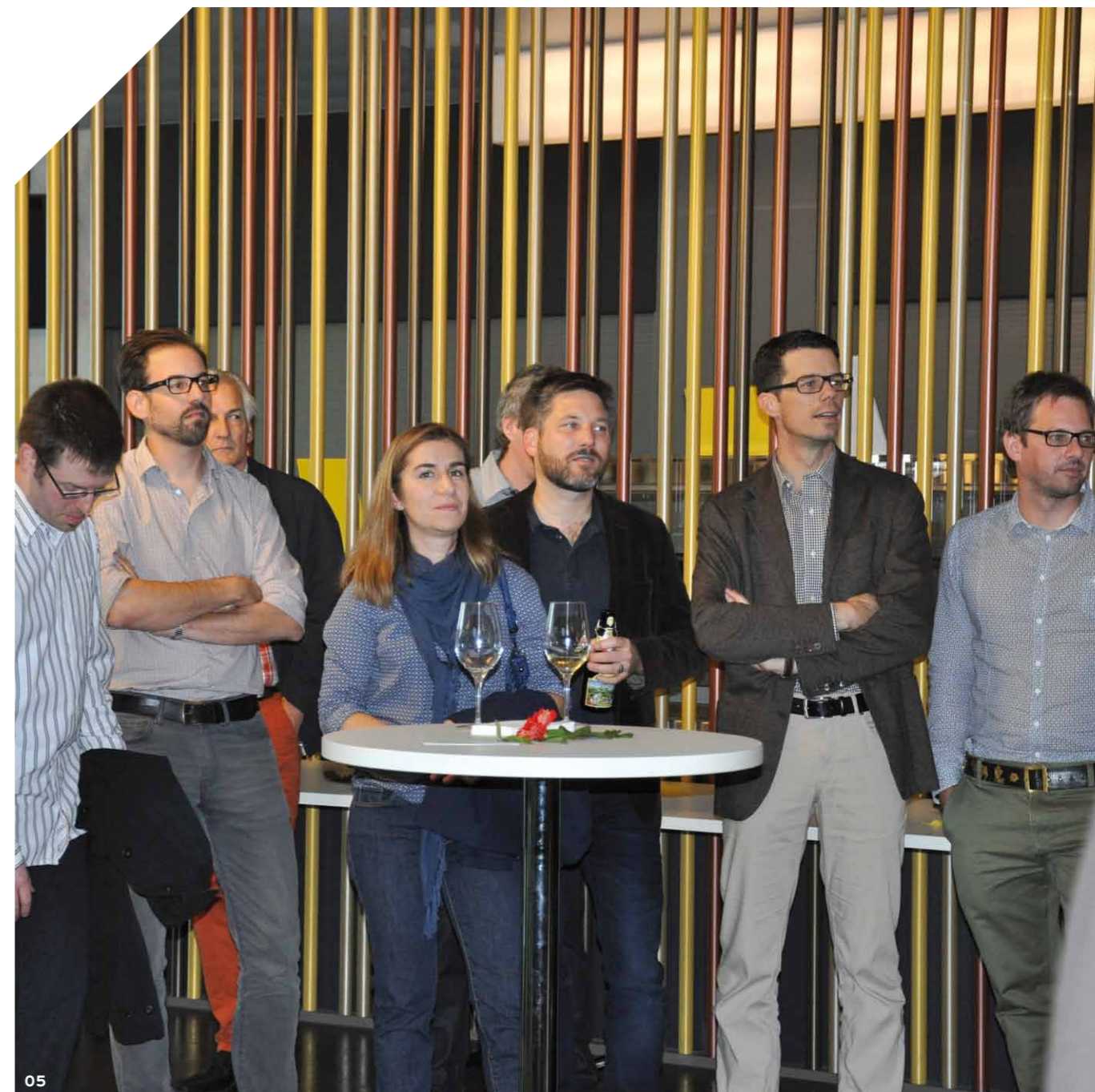
Zum Schluss versammelten wir uns klassenweise im «Restaurant Krone» und dem neu eröffneten «Café Ernst», wo wir genüsslich speisten und uns weiter austauschten. Dabei rollten wir so manche Biografie auf und knüpften da an, wo wir uns getrennt hatten: an der Matura im Jahre 1995. Nebst lustigen Episoden aus unserer gemeinsamen Schulzeit erfuhren wir auch von manch erstaunlicher Karriere oder speziellem Hobby und erfreuten uns an Fotos von Kindern oder sogar an deren Anwesenheit vor Ort. Dabei erinnerten wir uns oft belustigt an unsere Vorhersagen, die unser letztes Kanti-Jahr geprägt hatten: Wer wohl zuerst heiraten oder wer welchen Beruf ausüben wird? Vieles hat sich nicht bewahrheitet, was uns die interessante Vielfältigkeit des Lebens vor Augen hielt. Eines dabei war sicher: dass sich das Jahrgangstreffen definitiv lohnt hat!

Mit bestem Dank an alle, die an der Organisation beteiligt waren!

Flavia Kasper Rodriguez

04 Am Ende des Rundganges durch die Kanti gab es ein Gruppenbild

05 Gespannte Aufmerksamkeit bei der Präsentation des KVT



05

Trogen Talk

Ende Oktober 2015 fand der dritte TrogenTalk an der Kantonsschule Trogen statt. Auch dieses Mal war dieser Anlass aus einer Zusammenarbeit des KVT und der SOT entstanden. Vor dem Abend waren einige Hürden zu überwinden, doch im Nachhinein blicken wir mit einem sehr zufriedenen - ja sogar stolzen - Blick auf den diesjährigen TrogenTalk zurück.

Bereits in den Sommerferien sassen wir zusammen, um Ideen für mögliche Themen zu sammeln. Dabei schien vor allem der SOT die Idee sehr passend, die hochaktuelle Flüchtlingsproblematik zu thematisieren. Ein Thema, welches uns alle sehr bewegt, und kaum ein Tag geht vorbei, an dem nicht in den Medien darüber berichtet wird. Da es sich nicht nur um ein politisches und ökonomisches Problem handelt, sondern auch um ein gesellschaftliches und soziales, hofften wir, so auch «Politikmuffel» begeistern zu können.

Damit die Lernenden sich vor dem eigentlichen TrogenTalk besser über die Thematik informieren konnten, organisierten wir zwei Kinosections mit emotionalen Filmen über die Flüchtlingsproblematik sowie ein Einführungsreferat von Tilla Jacomet. Sie ist als Juristin bei der HEKS-Beratungsstelle für Asylsuchende tätig. Zudem hat uns unser Physiklehrer Heschmat Barsandschek einen sehr eindrücklichen Einblick in seine Flucht aus dem Iran gegeben.

Des Weiteren haben wir die Lehrpersonen mobilisiert, die Flüchtlingsproblematik auch im Unterricht zu behandeln, indem sie beispielsweise ein französisches Buch darüber lesen, einen Film auf Englisch schauen oder selbst eine kleine Diskussionsrunde über das Schicksal der Flüchtlinge führen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Lehrpersonen, die uns unterstützt haben.

Die Suche nach Referenten

Die grösste und wichtigste Aufgabe bestand darin, interessante Podiumsteilnehmer zu finden. Dafür haben wir unzählige Mails geschrieben und viele Telefonate geführt. Schliesslich kristallisierten sich kompetente Referenten für unseren TrogenTalk heraus. Der Beobachter Chefredaktor Andres Büchi, Soziologe und Politologe Arne Engeli,



Professor für Völkerrecht und Europarecht Daniel Thürer und der Leiter des Migrationsamtes St. Gallen Jürg Eberle bildeten zusammen eine perfekte Diskussionsrunde, bei welcher sie die Flüchtlingsproblematik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten konnten. Die Runde wurde von Hanspeter Spörri aus Teufen moderiert. Leider hatte auch dieses Jahr keine Frau als Referentin zugesagt.

Zu unserer Freude waren beinahe alle Plätze in der Aula besetzt und es waren einige Medienvertreter sowie das «Powerup-Radio» gekommen, um über den Abend zu berichten. Nach einer kurzen Begrüssung und Vorstellung der Referenten durch die KVT-Präsidentin Nina Vlajic und mich startete Herr Eberle den Abend mit einer kurzen Übersicht über die aktuellen Zahlen und Informationen zur Flüchtlingspolitik.

Verschiedene Blickwinkel

Die Meinungen der Referenten gingen zum Teil stark auseinander. Herr Engeli betonte stark: «Das Boot ist noch nicht voll». Gegensätzlicher Ansicht war der Chefredaktor

01 Die diesjährigen Podiumsteilnehmer im Gespräch

des Beobachters Andres Büchi. Er meinte, dass die Willkommenskultur von Angela Merkel ein historischer Fehler sei und man ein klares Signal senden müsse, dass Europa keine Kapazität für Flüchtlinge habe. Daniel Thürer wagte einen Vergleich zu früheren Flüchtlingskatastrophen und erläuterte, dass die Schweiz den Immigranten früher um einiges offener gegenüber stand. Jürg Eberle sieht beispielsweise bei der Errichtung der Grenzzäune keine Lösung, sondern eher eine Symptombekämpfung.

Das Ziel unseres TrogenTalks war es nicht, dass die Referenten zu einem Konsens kommen, sondern dass unseren Gästen verschiedene Sichtweisen und Lösungsansätze zu diesem scheinbar unlösbaren Problem vorgelegt werden.

Im Anschluss an das Podium konnte das Publikum ebenfalls Diskussionsanregungen geben oder die Gelegenheit nutzen, Fragen zu stellen. Leider hatten wir für diesen Teil des Abends viel zu wenig Zeit eingeplant.

Der nächste TrogenTalk kommt bald

Zuletzt möchte ich allen danken, die dazu beigetragen haben, diesen erfolgreichen Event zu ermöglichen. Einerseits bedanke ich mich nochmals herzlich bei unseren Referenten und unserem Moderator. Zudem gilt ein grosses Dankeschön unseren Sponsoren Bellside Realstate, Druckerei Lutz AG, Gsund24, Kantonsschulverein Trogen und der Stiftung Kantonsschule Trogen sowie unserem Flyer-Gestalter Stefan Fitze. Ebenfalls möchte ich mich bei der Klasse 5af für den Apéro und der Schulleitung für die Unterstützung und Ermöglichung dieses Anlasses bedanken.

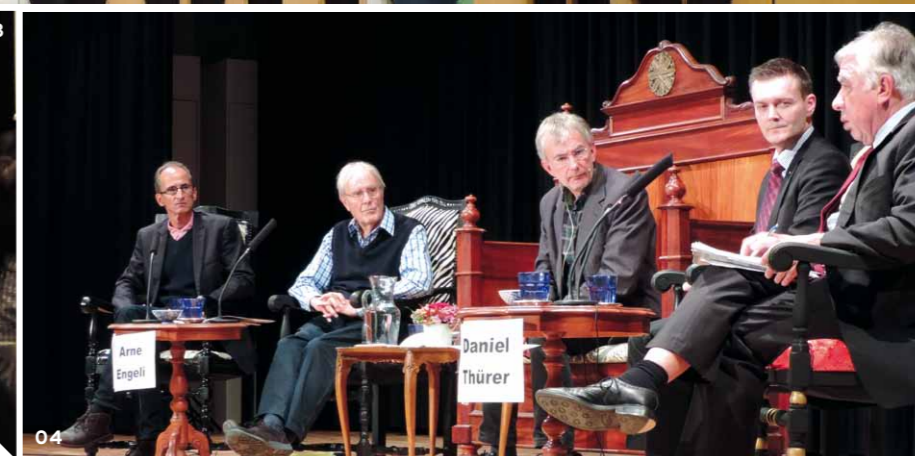
Last but not least kommt die grösste Danksagung an Nina Vlajic und meine Kolleginnen und Kollegen von der SOT. Ich freue mich bereits auf den nächsten Event von euch und bin zuversichtlich, dass ihr am 24. November 2016 wieder den nächsten erfolgreichen TrogenTalk auf die Beine stellt!

Salome Hengartner, ehemalige SOT-Präsidentin und Mitorganisatorin des TrogenTalks

02 Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

03 Begrüssung zum TrogenTalk durch Nina Vlajic

04 Während der Debatte wurden verschiedene Blickwinkel präsentiert



Weitere Bilder vom dritten TrogenTalk und die erschienen Zeitungsberichte finden Sie auf der Webseite www.trogenkvt.ch.

«Assistierter Suizid ist ein gesellschaftlich aktuelles Thema»

«Würdevoller Ausgang oder unnatürlicher Lebensabbruch - eine Arbeit zum Thema Sterbehilfe» ist der Titel der Maturaarbeit von Johanna Scheuss. Darin untersuchte sie Meinungen zum assistierten Suizid und Faktoren, die sie beeinflussen. Der KVT hat sie bei ihrer Maturaarbeit unterstützt. Im Gespräch erzählt die 19-Jährige, wie sie zu diesem Thema gekommen ist und was einige der wichtigsten Erkenntnisse aus ihrer Befragung sind.

Johanna Scheuss, was hat Sie dazu bewogen, das Thema Sterbehilfe für Ihre Maturaarbeit zu wählen?

Ich musste mich mit diesem Thema bereits früher in meinem Leben befassen und auseinandersetzen, denn zwei Personen aus meinem näheren Umfeld schieden mit «Exit» aus dem Leben. Zudem ist der assistierte Suizid ein gesellschaftlich aktuelles Thema. Das bewog mich dazu, das Thema zu wählen.

Wie sind Sie dazu gekommen, den KVT um Hilfe anzufragen?

Ich habe verschiedene Altersgruppen zum Thema befragt. Einerseits habe ich meine Umfrage in einem Altersheim und andererseits in meinem Bekanntenkreis durchgeführt. Da mir aber noch Personen im Alter zwischen 25 und 65 Jahren gefehlt haben, brachte mich ein Mitschüler auf die Idee, den KVT anzufragen, ob ich meine Umfrage an die Mitglieder versenden könnte.

Bild Johanna Scheuss



Und, hat der KVT Ihnen helfen können?

Ja, mein Fragebogen wurde per E-Mail an die Mitglieder versandt und er wurde sehr zahlreich ausgefüllt. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse aus Ihrer Befragung?

Zum einen hat sich gezeigt, dass ältere Personen eher eine klare Haltung, sei diese nun ablehnend oder befürwortend, zum Thema assistierter Suizid haben, während jüngere eher noch unentschlossen sind. Zum anderen habe ich feststellen können - ich habe neben der Umfrage auch noch zwei Interviews mit Personen geführt, die schon einmal bei einem assistierten Suizid dabei waren - dass die Situation unterschiedlich erlebt wurde und dass diese Personen eher eine positive Einstellung zum Thema haben. Weiter hat meine Analyse ergeben, dass die Religion, das Alter oder ob jemand in einem Gesundheitsberuf tätig ist, die häufigsten Faktoren sind, die die Meinungen beeinflussen.

Bei Interesse an der Maturaarbeit von Johanna Scheuss dürfen Sie sich gerne an die Mediathek der Kantonsschule Trogen wenden.

E-Mail mediathek@kst.ch

Telefon 071 343 61 77

Anemone Seger, Redaktorin

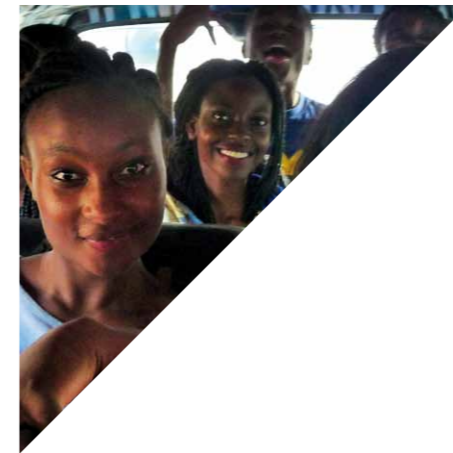
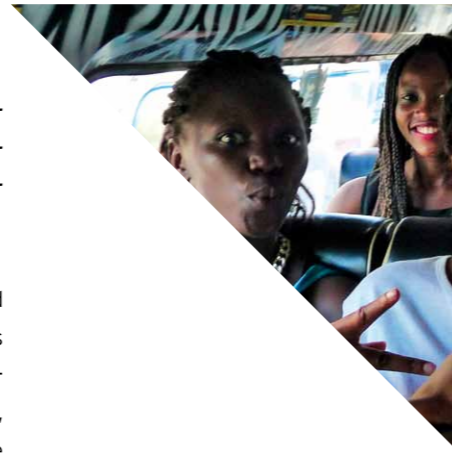
African Time

Ein Austauschsemester in Kenia, an der Partnerhochschule der ZHAW, die am weitesten von Winterthur entfernt ist: Was mit Abenteuerlust beginnt, endet in einer lebenslangen Beziehung zu einem missverstandenen Kontinent und mit wahrer Freundschaft. Ein Erfahrungsbericht.

Wir überqueren die Sahara im Sonnenuntergang, die Schatten der grössten Dünen sind aus der Luft sichtbar. Danach die absolute Dunkelheit: keine Stadt, kein künstliches Licht in der Tiefe. Wir landen in Nairobi und treten nach gefühlten Stunden Gepäckwarterei endlich in die trockene, überraschend kühle Nacht hinaus. Bewusst, feierlich, denn es ist unser beider erstes Mal in Kenia und in Afrika allgemein. Unsere Blicke wenden sich synchron gegen den Himmel - die rötliche Mondsichel liegt am Himmel wie ein Glückshufeisen. Der Äquator liegt wenige Stunden nördlich von Nairobi. Die Fahrt zur «Multimedia University of Kenya», wo wir die nächsten dreieinhalb Monate Journalismus studieren werden, ist abgesehen von der holprigen Strasse unspektakulär, da keine einzige Laterne brennt. Ein Mitstudent führt uns ins Studentenheim für Frauen. Im Treppenhaus müssen wir über Abfall- und Kunsthaarberge klettern. Uns wird erklärt, dass Paviane die Mülleimer umwerfen - wie wir später lernen werden, tun sie dies durchschnittlich viermal am Tag. Wir - meine Schweizer Mitstudentin und ich - teilen uns ein Zimmer. Das Bad wird vom ganzen Stockwerk geteilt, also von ungefähr fünfzig Studentinnen. Es gibt zwei Toiletten und zwei Duschen - Wasserrohre auf Kopfhöhe - mit kaltem Wasser. Das Klopapier muss man selbst mitbringen, wenn man zur Toilette geht. Die Spülbecken funktionieren nicht. Wir sollen nicht erschrecken, heisst es, nachts streunen Wildhunde durch die Korridore.

Karibu Kenya - Willkommen in Kenia

Am nächsten Morgen besichtigen wir den Campus. Die anderen Studenten beobachten uns tuschelnd und kichernd. Immer wieder fällt das Wort **Mzungu** (Swahili: Weisse Person). Es ist ein seltsames Gefühl, wegen seiner Hautfarbe beobachtet zu werden. Die meisten unserer Mitstudenten haben noch nie mit Europäern gesprochen und Kenia noch nie verlassen. Zum Glück für uns ist Englisch neben Swahili eine offizielle Landessprache. Unsere Zimmernachbarinnen zeigen uns, weshalb unser wichtigster Besitz ein Eimer sein wird: Kleider waschen, Duschen, Zähne und Boden putzen, Abwaschen und Wasser holen. Wir staunen, mit welcher Eleganz sie diese Dinge verrichten. Sie tun es,



seit sie denken können, denn es sind hier Frauenaufgaben. Wie die Mehrheit der kenianischen Bevölkerung sind sie christlich. Es werden intensive Gespräche zu Themen wie Gleichstellung, Homosexualität und Familie folgen. Sie kennen aber auch dieselben TV-Serien wie wir; junge Kenianer balancieren ständig zwischen Globalisierung und Tradition. Nach dieser ersten Begegnung gehören wir dazu. Jeden Abend essen wir gemeinsam und sie betreten unser Zimmer, ohne anzuklopfen. Manchmal stossen Klassenkameraden dazu; bis zu neun Leute auf unseren Betten. Stundenlang sitzen wir beisammen - ohne Verabredung, ohne Grund und ohne Erwartungen - völlig ungezwungen. Einsamkeit und Langeweile gibt es nicht.

Mzungu versus Pavian

Überall hat es Warzenschweine und Hunde, auch um die Wellblechkantine herum. Das Essen auf dem Campus ist einfach: Ugali - ein eingekochter Maismehlkuchen - ist das kenianische Grundnahrungsmittel. Alternativ gibt es Reis, Pommes, Bohnen, Erbsen, Spinat, gekochtes Fleisch und Früchte. Eine Mahlzeit kostet etwa 70 kenianische Shilling, also umgerechnet 70 Rappen. Westliches Essen erhält man in Nairobi. Dazu muss man einen **Matatu** nehmen. Das ist ein Bus, der erst fährt, wenn er voll ist - was nicht heisst, dass nicht noch fünfzehn weitere Personen auf dem Weg reingequetscht werden. In einem guten Matatu muss man sich die Ohren zuhalten; so laut ist der Rap oder Reggea, der aus den Boxen dröhnt. Solche Einkaufstouren sind jedoch gefährlich: Erstens ist der Fahrstil der Matatus-Fahrer lebensmüde und zweitens zieht Essen Tiere an. Als ich aus Versehen das Fenster unseres Zimmers offenlasse, fallen Paviane über die Beute her: Brot, Nutella und Pesto an allen Wänden - die Schokolade spurlos verschwunden.

Hakuna Matata bis es brennt

An der Universität lässt ein Lehrer gerne zwei Stunden auf sich warten. Der Stundenplan hat eher inspirativen Charakter, die Lektionen werden ständig verschoben. Das liegt an der sogenannten «African time». Das bedeutet ganz einfach, dass bei Verabredungen pauschal eineinhalb Stunden dazugerechnet werden. Was uns an die Grenze der Frustration bringt, nehmen Kenianer gelassen. Etwas läuft nicht nach Plan? **Hakuna Matata** (Swahili: Kein Problem). Das Hierarchiegefälle ist deutlich ausgeprägter. Viele Lehrer öffentlicher Primar- und Sekundarschulen schlagen Schüler, die einen Fehler machen oder nicht gehorchen. Funktionale Kritik an Autoritätspersonen wird auch an Hochschulen nicht gefördert. Gibt es also tagelange Stromausfälle, so reagiert ▽

Bild Auf Klassenfahrt in einem Matatu
(Bild: Jasmin Schraner)

niemand, bis ein Aufstand losbricht. Vor vier Jahren haben Studenten deswegen das Freizeitzentrum niedergebrannt. Die schwarz verkohlte Ruine steht noch immer.

Kenianische Weihnachten

Charity, unsere Zimmernachbarin, lädt uns ein, Weihnachten zusammen mit unseren Schweizer Gästen bei ihrer Familie zu verbringen. Charitys Onkel borgt sich bei einem Freund ein Auto, um uns zum abgelegenen Dorf in der Nähe von Eldoret zu fahren. Das Haus besteht aus Wellblech und Holz mit einem festgetretenen Lehm Boden. Es gibt kein fließendes Wasser, dafür Elektrizität und eine separate Kochhütte. Nach einer herzlichen Begrüssung zeigt uns der Vater stolz das alpin anmutende Land. Neben einem grossen Garten besitzt die Familie einige Rinder, Ziegen, ein gutes Dutzend Hühner und einen kleinen Wald mit Feuerholz. Am ersten Weihnachtstag zaubert die Mutter ein herrliches Mittagessen mit frischem Fladenbrot und Äpfeln zum Nachtsch. Diese hat sie in der Stadt gekauft, weil sie weiss, dass wir in Europa Äpfel essen. Am Abend verteilen wir in Anwesenheit der ganzen Nachbarschaft die Geschenke. Die Stimmung ist etwas angespannt, da die Familie noch nie mit eingepackten und somit formellen Geschenken gefeiert hat. Die Grossmutter überreicht jedem von uns eine selbstgemachte Kürbisflasche mit Leder- und Perlenverzierung. Daran hat sie wochenlang gearbeitet. Obwohl sie kein Wort Englisch spricht, ist ihre Freude an unserem Besuch unverkennbar.

Mal d'Africa

Nach weiteren zwei Monaten Reisen freue ich mich auf gewisse Luxusgüter. Doch der Abschied ist schwer. Wenn Europäer von Kenia - oder verallgemeinernd von Afrika - sprechen, geht es meist um Terror, Gewalt und Armut. Dabei sind die positiven Stereotype, wie der Rhythmus des Lebens und der Musik, die Sonne am Himmel und in den Herzen viel realer. Und vollkommen unabhängig von jedem Vergleich sind das Zusammenleben und die Gesellschaft - was jede Kultur in ihrem Kern ausmacht - in ihrer Einzigartigkeit unschätzbar wertvoll. Ein Tag nach meiner Rückkehr bin ich ein paar Stunden alleine in der WG. Niemand stürmt in die Wohnung, niemand klopft. Es wird auch niemand grundlos und unangemeldet kommen. Ein Gefühl kehrt nach fünf Monaten zurück: Einsamkeit. Die Italiener haben für die Krankheit eine Bezeichnung: «Mal d'Africa». Der Schmerz, wenn man die Mutter Afrika verlässt.

Natalie Frei, Studentin Journalismus und Organisationskommunikation



01 Ein junger Pavian findet Gefallen an der frischen Handwäsche einer Studentin (Bild: Jasmin Schraner)

02 Charitys Mutter holt Gemüse aus ihrem Garten (Bild: Jasmin Schraner)

03 Viele Studenten wohnen in Studentenheimen auf dem Campus (Bild: Natalie Frei)

04 Freunde finden ist einfach in Kenia. An den Wochenenden nehmen uns Mitstudenten mit auf Ausflüge und zeigen uns ihr Land (Bild: Ian Bett)

05 Charitys Grossmutter, Tante und neugierige Nachbarskinder, die unbedingt mit uns aufs Foto wollen (Bild: Charity Kosgei)

Jahresrechnung und Revisorenbericht

BILANZ PER 31.12.2015

(in CHF)

AKTIVEN	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	217.362,63	265.616,62
Forderungen		
▣ Debitoren	500,00	8.373,73
▣ Debitor Medienhaus	31.029,65	
▣ Debitor Kantonsschule	17.276,40	
▣ Stiftung Kantonsschule	8.604,40	10.865,91
▣ aus Verrechnungssteuern	77,00	160,75
Umlaufvermögen	274.850,08	285.017,01
Genossenschaft Krone	1,00	1,00
Bild Ward	1,00	1,00
Anlagevermögen	2,00	2,00
Total Aktiven	274.852,08	285.019,01
PASSIVEN	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten		
Kreditoren	974,00	19.653,40
Kurzfristige Rückstellung Jubiläum	48.500,00	43.500,00
Rückstellung Vereinsentwicklung	20.000,00	20.000,00
Rückstellung Unterstützung Projekte	25.000,00	25.000,00
Kurzfristiges Fremdkapital	94.474,00	108.153,40
Vereinsvermögen	176.865,61	169.014,58
Jahresergebnis	3.512,47	7.851,03
Eigenkapital	180.378,08	176.865,61
Total Passiven	274.852,08	285.019,01

ERFOLGSRECHNUNG 2015 VOM 01.01.15 - 31.12.15

(in CHF)

	2015	2014
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	31.079,65	36.656,00
Textilienverkauf	0,00	278,00
Total Erträge	31.079,65	36.934,00
AUFWAND		
Mitteilungsheft	14.401,33	7.334,77
Jahresversammlung/Versandkosten	2.624,70	5.580,65
Events-Veranstaltungen, Sponsoring	3.871,70	6.373,75
Beiträge an Kantonsschule	300,00	300,00
Klassentreffen/KK/Jubiläen	1.004,80	1.824,25
Mentoringprojekt	0,00	0,00
Rückstellung Jubiläum	5.000,00	5.000,00
Verwaltungskosten	330,30	2.618,80
neutrale Aufwendungen/Ertrag	0,00	50,75
Betriebsaufwand	27.532,83	29.082,97
Neutraler Aufwand/Ertrag	34,35	50,75
Total Aufwand	27.567,18	29.133,72
Jahresergebnis	3.512,47	7.851,03
Total Aufwand	31.079,65	36.984,75

Roger W. Sonderegger
Dufourstrasse 157
9000 St.Gallen

Heinz Alder
Bergstrasse 1
9410 Heiden

**Bericht der Rechnungsprüfungs-
kommission**
an die Hauptversammlung des
Kantonsschulvereins Trogen

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Kantonsschulvereins Trogen für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.


Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

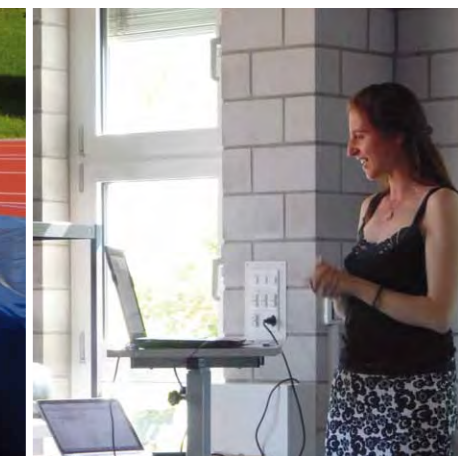
9000 St.Gallen/9410 Heiden, 27. April 2016



Roger W. Sonderegger



Heinz Alder



Bilder Impressionen von der HV und anschliessendem Apéro am 21. Mai in Trogen

Hauptversammlung Kantonsschulverein
Samstag, 20. Mai 2017



Schuljahresbeginn 2016/17

Freitag, 12. August 2016

- 8:00 - 8:30** Eintreffen der Mitarbeitenden⁰¹ und Lehrenden,
Begrüssungskaffee in der Mensa
- 8:30 - 12:30** Eröffnungskonferenz in der Aula;
anschliessend Apéro und Mittagessen

Montag, 15. August 2016

1. Schultag des Schuljahres 2016/17

- 7:35** Begrüssung der Neuen GYM / FMS / BFS W in der
Aula; anschliessend beim Klassenlehrer
- 8:40** Begrüssung der Bisherigen auf dem Campus der
Kantonsschule Trogen; anschliessend beim
Klassenlehrer
- ab 10:20** Unterricht gemäss Stundenplan

Mittwoch, 24. August 2016

- 10:20 - 11:10** Information für alle Neueintretenden: Die KST stellt
sich vor: Schulleitung / psychologische Beratung / IT /
Mensa und Mensa Team / Sekretariat / Schülerorga-
nisation Trogen und Kantonsschulverein Trogen

⁰¹ Assistentinnen und Assistenten,
Mediathek

Die Termine für die Sekundarschule ent-
nehmen Sie bitte dem entsprechenden
Schreiben der Sekundarschule Trogen.



Elterninformationen

Montag, 22. August 2016

- 19:30** Aula, 3. Klassen Gymnasium

Dienstag, 6. September 2016

- 19:30** Aula, 1. Klassen BFS W und FMS

Präsentationen der Maturaarbeiten

Freitag / Samstag, 9. / 10. Dezember 2016

Samstag, 14. Januar 2017

- 9:00** Aula, 4. und 5. Klassen Gymnasium; Hauptthema:
Wahl des Schwerpunkt- / Ergänzungsfachs

Donnerstag, 9. Februar 2017

- 19:30** Aula, 3. Klassen Gymnasium

Donnerstag, 16. Februar 2017

- 19:30** Aula, 1. und 2. Klassen BFS W und FMS

Hauptversammlung Kantonsschulverein

Samstag, 20. Mai 2017

Ferienplan Schuljahr 2016/17

1. Semester

<i>Beginn des Schuljahres 2016/17</i>	Montag, 15.08.16
<i>Schulschluss vor den Herbstferien</i>	Freitag, 30.09.16
<i>Schulbeginn nach den Herbstferien</i>	Montag, 24.10.16
<i>Stufenkonferenz, unterrichtsfrei</i>	Dienstag, 01.11.16
<i>Weiterbildungstag, unterrichtsfrei</i>	Freitag, 25.11.16
<i>Schulschluss vor Weihnachten</i>	Freitag, 23.12.16
<i>Schulbeginn nach Weihnachten</i>	Mittwoch, 04.01.17
<i>Schulschluss vor den Sportferien</i>	Freitag, 27.01.17

2. Semester

<i>Schulbeginn nach den Sportferien</i>	Montag, 06.02.17
<i>Schulschluss vor den Frühlingsferien</i>	Freitag, 07.04.17
<i>Schulbeginn nach den Frühlingsferien</i>	Montag, 24.04.17
<i>Schulschluss vor Auffahrt</i>	Mittwoch, 24.05.17
<i>Schulbeginn nach Auffahrt</i>	Montag, 29.05.17
<i>Kantonalkonferenz, unterrichtsfrei</i>	Donnerstag, 15.06.17
<i>Promotionskonferenzen, unterrichtsfrei</i>	Freitag, 30.06.17
<i>Schuljahresschluss</i>	Freitag, 07.07.17

Beginn des Schuljahres 2017/18 Montag, 14.08.17

Aufnahmeprüfung

<i>3. Klasse GYM</i>	13.03. und 14.03.17
<i>1. Klasse BFS W und FMS</i>	05.09.16

Anmeldeschluss:

<i>GYM</i>	Freitag, 27.01.17
<i>BFS W + FMS</i>	Freitag, 15.07.16
<i>SEK</i>	Donnerstag, 30.03.17

Rektorat, Sekretariat

Telefon +41 71 343 61 11

Fax +41 71 343 61 61

Zentrale Dienste

Telefon +41 71 343 61 04

Abteilungsleitung

Telefon +41 71 343 61 11

Internet www.kst.ch

E-Mail sekretariat@kst.ch



